

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT

1937 2. Juni-Heft

17. Jahrgang Nr. 12



## INHALT

Deutsche Wirtschaftszahlen ..... S. 457

### ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Die Schlachtungen im 2. Halbjahr 1936 nach der Schlachtsteuerstatistik .....	S. 458
Milcherzeugung u. -Verwendung im März 1937	S. 459
Milchanlieferung und -Verwertung im März 1937 .....	S. 459
Wachstumstand des Obstes Mitte Juni 1937	S. 460
Vorräte an Getreide, Mehl, Malz und Hülsenfrüchten Ende Mai 1937 .....	S. 461
Anbau und Ernte im Ausland .....	S. 461
Zuckerverzeugung und -Absatz von Januar bis April 1937 .....	S. 462
Die Kohlenförderung im Mai 1937 .....	S. 463
Die Kalisalzhherstellung im Mai 1937	
Die Erdölforderung im Mai 1937	
Stromerzeugung und -Verbrauch April/Mai 1937 .....	S. 464
Die Gaserzeugung im Mai 1937	
Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes im April/Mai 1937 .....	S. 464
Die Bautätigkeit im Mai 1937 .....	S. 465
Die Kraftfahrzeugindustrie im Mai 1937 ...	S. 466
Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern im Mai 1937 .....	S. 467
Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Mai 1937 .....	S. 467
Die Beschäftigung der Industrie im Mai 1937	S. 468

### HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Mai 1937 ...	S. 468
Der Güterverkehr im April 1937 .....	S. 472
Reichsbahn — Binnenschifffahrt — Seeverkehr	
Der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im März 1937 .....	S. 474
Reichsautobahnen und Reichsstraßen im Mai 1937 .....	S. 475

Die See- und Binnenschiffahrtsfrachten im Mai 1937 .....	S. 475
Die Entwicklung des Weltluftverkehrs .....	S. 476

### PREISE UND LÖHNE

Die Großhandelspreise in der ersten Junihälfte 1937 .....	S. 479
Großhandelsindexziffern	
Die Tendenz der Weltmarktpreise .....	S. 480
Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder — Vorräte an den Weltrohstoffmärkten	

### FINANZEN UND GELDWESEN

Der Umlauf von Industrieanleihen und verwandten Schuldverschreibungen am 31. Dezember 1936 .....	S. 482
Abschlüsse deutscher Aktiengesellschaften im 3. Vierteljahr 1936 .....	S. 485
Die Bewegung d. Unternehmungen Mai 1937	S. 487
Die Aktiengesellschaften im Mai 1937 .....	S. 487
Die Ausgabe von Wertpapieren im April 1937	S. 487
Die Effektenmärkte Mai/Anfang Juni 1937 ..	S. 488
Die Vermögensanlagen der Angestellten- und Invalidenversicherung Ende April 1937 ..	S. 488
Der Geldmarkt im Mai und Anfang Juni 1937	S. 489
Kurse in- und ausländischer Staatsanleihen	S. 489
Die Reichsschuld im April 1937 .....	S. 489

### VERSCHIEDENES

Die Krankenanstalten im Jahre 1935 .....	S. 490
Die deutsche Sozialversicherung im 1. Vierteljahr 1937 .....	S. 492

Bücheranzeigen

Sonderbeilage: Die Weltwirtschaft Mitte 1937

Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68

Bezugspreis für das Inland: Ein Halbmonatsheft 75 Reichspfennig, vierteljährlich (6 Hefte) 4,50 Reichsmark

Schöne Arbeitsstätten  
fröhles Schaffen



**MAUSER**  
Kleiderschränke



**STAHLMOBEL**  
FÜR ALLE ZWECKE

MAUSER K.-G. WERK WALDECK

## Staats- und Verwaltungsrecht im Dritten Reich

von

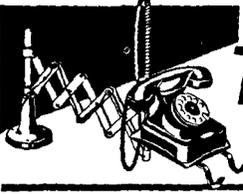
**Dr. Otto Meißner**  
Staatssekretär und Chef  
der Präsidialkanzlei

und **Dr. Georg Kaisenberg**  
Mitglied des Bundesamts für  
das Heimatwesen

Die große zusammenfassende Darstellung des  
Staats- und Verwaltungsrechts der Gegenwart

Umfang 352 Seiten / Ganzleinen RM. 12.—

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft  
und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68**



Das Telefon stets  
**handgerecht**  
durch den  
Zwietusch-Scherenarm



**E. ZWIEBUSCH & CO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG**

## Volkswirtschaftlicher Grundriß

Von

**Prof. Dr. Ernst Storm**

In diesem Grundriß hat die Rohstoffwirtschaft  
einen ihrer Bedeutung entsprechenden weiten  
Raum erhalten.

Das Werk ist wie folgt gegliedert:

1. Kurze Darstellung der volkswirtschaftlichen  
Lehrmeinungen mit wirtschaftsgeschicht-  
lichen Angaben.
2. Allgemeine Volkswirtschaftslehre.
3. Spezielle Volkswirtschaftslehre.

Anhang: Anleitung zur Anfertigung wirtschafts-  
wissenschaftlicher Schriften.

Stichwörterverzeichnis.

Preis RM 15.— Ganzleinen

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik,  
Paul Schmidt, Berlin SW 68**

## Wie unser Ruhrgebiet wurde

Von

**Dr. Hans Spethmann**

Essen

Der Verfasser gibt in diesem volkstümlichen  
Gedenkbuch eine kurzgefaßte Darstellung der  
Entwicklung des Ruhrgebietes bis auf den heu-  
tigen Stand und schildert das Ruhrgebiet — ge-  
schichtlich, wissenschaftlich und wirtschaft-  
lich gesehen — in seiner eigenartigen Schön-  
heit, mit seinem Wert und seinem Volkstum.

Umfang 80 Seiten Text und 50 Bilder

Preis gebunden *R.M.* 2.—

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik,  
Paul Schmidt, Berlin SW 68**

## Die gegenwärtige Lage der Weltwirtschaft

Von Ministerialdirektor **Dr. Reichardt**, Präsident des Statistischen Reichsamts

Die Darlegungen in dieser Schrift bauen sich auf wertvollem Material aus allen Ländern auf, das in dieser Fülle nur dem  
Leiter eines großen Amtes, wie es das Statistische Reichsamt ist, zur Verfügung steht.

Der Verfasser zeigt die Problematik der weltwirtschaftlichen Lage, indem er nach einem Rückblick auf die Vor-  
kriegszeit die durch Krieg und Friedensdiktate eingetretenen Wandlungen darstellt; er entrollt dann das Bild der Welt-  
wirtschaft der Gegenwart in den Kapiteln »Das neue Gesicht der Weltwirtschaft« und »Die einzelnen Länder«. Der  
Schlußteil bringt eine Zusammenfassung der gegenwärtigen Gesamtlage.

Die Ausführungen, durch Tabellen und graphische Darstellungen belebt, sind vielfach grundlegend auch für die Gewinnung  
eines Urteils über die weitere Entwicklung der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen der Länder.

Preise: Einzeln RM. 0.75, bei 100 Stück RM. 0.55 je Stück, bei 200 Stück RM. 0.45 je Stück, bei 500 und  
mehr Stück RM. 0.35 je Stück

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68**

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN NO 43, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1937 2. Juni-Heft

Abgeschlossen am 30. Juni 1937  
Ausgegeben am 3. Juli 1937

17. Jahrgang Nr. 12

## Deutsche Wirtschaftszahlen

Gegenstand	Einheit	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
		1936					1937				
<b>Gütererzeugung</b>											
Steinkohlenförderung	1 000 t	13 348	14 596	13 879	14 681	14 869	14 298	15 086	15 720	13 904	
Braunkohlenförderung	"	14 008	15 556	14 717	15 458	15 179	14 103	14 287	14 631	13 701	
Kokserzeugung	"	2 961	3 117	3 017	3 198	3 279	2 973	3 345	3 256	3 353	
Haldenbestände Ruhrgebiet*) <sup>1)</sup>	"	5 122	4 612	4 129	3 708	3 417	3 183	3 031	3 262	3 027	
Roheisenerzeugung	"	1 352	1 379	1 257	1 258	1 292	1 191	1 304	1 306	1 313	
Rohstahlerzeugung	"	1 723	1 705	1 507	1 472	1 534	1 520	1 582	1 645	1 608	
Kalierzeugung, Reinkali	"	123,8	129,1	116,6	126,7	154,2	141,3	131,8	131,5	112,0	
Bautätigkeit	Wohnungen, Bauerlaubnisse Bauvollendungen Gebäude insges.	in den Groß- und Mittelstädten	13 437	14 409	12 128	10 435	8 380	4 618	7 495	12 291	11 951
			13 956	16 014	14 258	16 532	9 347	6 858	9 771	13 537	11 553
			5 595	5 823	5 461	6 124	3 706	2 775	3 583	4 270	3 964
<b>Beschäftigungsgrad</b>											
Arbeitslose*)	in 1 000	1 035,2	1 076,5	1 197,1	1 478,9	1 853,5	1 610,9	1 245,3	960,8	776,3	
Beschäftigte*)	"	17 886	17 785	17 598	16 955	16 599	17 014	17 497	18 448	18 776	
Beschäftigung der Industrie	beschäft. Arbeiter, gesamte Industrie geleist. Arbeiterst., Produktionsgüterind. Verbrauchsgüterind.	1936 = 100	104,7	104,7	104,6	102,8	100,4	100,7	103,7	107,5	108,8
			105,0	106,0	107,5	105,3	99,5	100,9	106,1	111,2	111,9
			106,1	106,0	107,0	103,5	97,6	97,6	104,3	111,0	113,4
			103,4	105,7	108,5	108,0	101,7	104,8	107,8	110,6	108,5
<b>Außenhandel</b>											
Einfuhr (Reiner Warenverkehr)	Mill. RM	336,3	356,0	356,1	367,1	336,1	347,0	408,5	476,7	447,3	
Ausfuhr	"	411,6	431,5	421,8	457,2	415,1	405,8	462,1	491,8	455,8	
<b>Verkehr</b>											
Einnahmen der Reichsbahn	Mill. RM	352,9	368,4	345,0	361,9	306,0	310,5	351,2	341,1	.	
davon Personen- und Gepäckverkehr	"	93,5	85,2	75,4	91,0	76,2	74,2	96,9	76,6	.	
Güterverkehr	"	239,3	261,2	236,5	227,5	215,2	216,2	233,3	241,6	.	
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000 Wagen	3 702	4 073	3 713	3 474	3 158	3 144	3 516	3 784	3 372	
Binnenwasserstraßenverkehr <sup>2)</sup>	1 000 t	13 471	14 543	13 623	13 226	10 277	9 061	13 083	15 216	.	
Güterverkehr über See mit dem Ausland <sup>3)</sup>	"	3 501	3 539	3 476	3 517	2 917	3 010	3 878	3 849	.	
<b>Preise</b>											
Indexziffer der Großhandelspreise	1913 = 100	104,4	104,3	104,4	105,0	105,3	105,5	106,1	105,8	105,9	
Agrarstoffe		105,0	103,8	103,2	103,6	103,2	103,4	103,9	103,9	104,1	
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren		94,2	94,7	95,2	96,1	96,8	97,3	98,1	97,0	96,6	
Industrielle Fertigwaren		121,8	122,4	122,8	123,1	123,2	123,2	123,6	123,8	124,2	
Produktionsmittel		113,1	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	
Konsumgüter		128,4	129,4	130,0	130,5	130,7	130,7	131,4	131,8	132,5	
Indexziffer der Baukosten	1913/14 = 100	132,3	133,2	133,3	133,5	133,7	134,0	134,4	134,6	134,4	
Indexziffer der Lebenshaltungskosten		124,4	124,4	124,3	124,3	124,5	124,8	125,0	125,1	125,1	
<b>Geld- und Finanzwesen</b>											
Zahlungs- verkehr	Mill. RM	Geldumlauf*)	6 653	6 711	6 646	6 964	6 724	6 738	6 838	6 937	6 830
		Abrechnungsverkehr (Reichsbank)	5 288	5 928	5 089	5 834	5 405	5 018	5 800	6 263	5 552
		Postscheckverkehr (insgesamt)	11 997	12 965	12 102	13 606	12 513	11 356	12 899	13 642	12 358
Reichsbank	%	Gold und Devisen	68,7	69,7	71,5	72,1	72,5	72,7	73,3	74,3	74,5
		Wechsel und Lombard	4 984,4	5 021,5	4 975,8	5 584,2	4 922,8	4 913,3	5 161,6	5 204,0	5 105,4
Privatdiskont	"	3,00	2,96	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92	2,88	
Aktienindex	1924/26 = 100	100,1	106,0	106,6	105,4	106,6	108,1	109,3	110,6	111,8	
emissionen	Mill. RM	Aktien (Kurswerte)	19,6	11,0	12,8	5,3	83,6	109,5	11,5	4,4	2,8
		Festverzinsliche Wertpapiere	264	135	478	381	270	202	914	143	.
Veränd. i. Umlauf v. Pfandbrief u. Komm.-Oblig.	"	- 14,1	- 24,4	+ 11,4	- 70,1	+ 43,5	+ 14,5	- 21,1	- 2,1	.	
Sparkassen	%	Spareinlagen*)	14 167	14 184	14 222	14 303	14 577	14 756	14 838	14 963	.
		Einzahlungsüberschuß	15	12	27	- 48	107	105	33	72	.
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw.	"	1 134,2	973,0	874,3	1 215,9	968,3	779,0	1 160,5	910,6	856,6	
Gesamte Reichsschuld*)	"	15 417	15 017	15 245	15 246	15 311	15 300	16 058	16 156	.	
Konkurse	Zahl	178	199	212	235	226	206	235	234	180	
Vergleichsverfahren	"	38	48	33	46	33	31	38	52	39	
<b>Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	in den Groß- städten	auf 1 000 Einw. und 1 Jahr (ohne Ortsfremde)	10,6	12,8	9,0	10,9	5,7	7,5	9,8	10,6	11,8
Geburten (Lebendgeburten)			15,5	14,4	14,7	14,9	15,5	15,9	16,1	15,8	16,4
Sterbefälle ohne Totgeburten			9,6	10,8	11,4	11,4	15,5	13,7	13,5	12,5	11,7
Reichsdeutsche Auswanderer üb. Hamburg u. Bremen	Zahl	2 327	2 137	976	1 158	983	660	866	1 228	.	

\*) Stand am Monatsende. — <sup>1)</sup> Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — <sup>2)</sup> Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — <sup>3)</sup> Ankunft und Abgang.

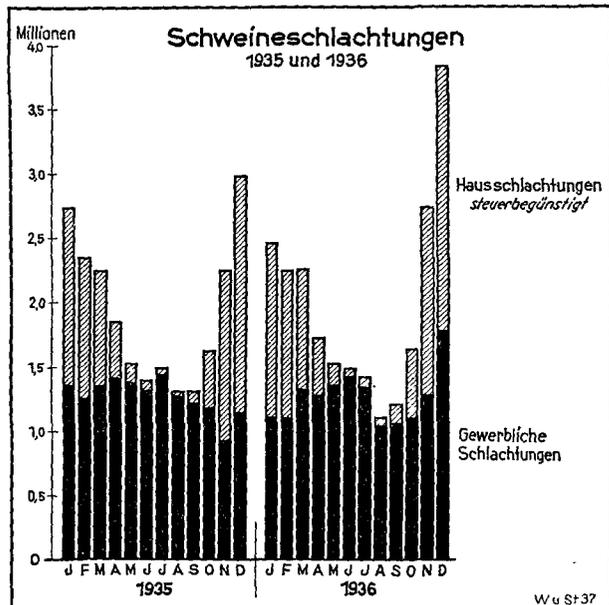
# ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

## Die Schlachtungen im 2. Halbjahr 1936 nach der Schlachtsteuerstatistik

Die monatlichen Veröffentlichungen über Schlachtungen und Fleischanfall haben bereits gezeigt, daß die Zahl der geschlachteten Schweine und Schafe in der zweiten Hälfte des Jahres 1936 bedeutend größer war als im entsprechenden Vorjahrszeitraum, während die Schlachtungen von Rindern und Kälbern hinter den Vorjahrszahlen zurückblieben. Durch die Ergebnisse der Steuerstatistik\*) werden diese Nachweisungen wie folgt ergänzt:

Steuerpflichtige und steuerfreie Schlachtungen <sup>1)</sup>	Schweine			Rindvieh			Schafe		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	steuerfrei <sup>4)</sup>	
		steuerfrei <sup>2)</sup>	steuerbegünstigt <sup>3)</sup>		Kühe	steuerfreie Kälber <sup>2)</sup>			steuerbegünstigte Kälber <sup>3)</sup>
	1 000 Stück								
1936 Juli .....	1429	9	70	620	124	34	2,1	164	2,1
Aug. ....	1105	9	51	583	127	28	1,4	184	3,7
Sept. ....	1206	14	127	618	133	31	1,7	194	5,4
Okt. ....	1646	20	537	603	143	34	2,8	176	5,9
Nov. ....	2751	20	1 459	601	151	36	5,0	135	3,2
Dez. ....	3844	21	2 058	644	146	40	7,5	103	1,7
Zusammen	11 981	93	4 302	3 669	824	203	20,5	956	22,0
Juli/Dez. 1935 ..	10 995	91	3 792	4 223	1 006	234	15,6	855	14,3
Veränd. geg. Juli/Dez. 1935 in vH	+ 9,0	+ 2,2	+ 13,4	- 13,1	- 18,1	- 13,1	+ 31,6	+ 11,8	+ 53,8
Jan./Dez. 1936 ..	23 728	171	8 477	7 454	1 625	510	40,6	1 547	29,9
Ohne Saarland ..	23 542	168	8 340	7 385	1 609	509	40,5	1 545	29,8
Jan./Dez. 1935 ..	23 108	221	7 816	8 764	1 979	620	49,4	1 419	23,0
Ohne Saarland ..	22 961	218	7 774	8 688	1 961	620	49,3	1 418	22,9
Veränd. geg. Jan./Dez. 1935 in vH	+ 2,5	- 22,9	+ 7,3	- 15,0	- 18,0	- 17,9	- 17,9	+ 9,0	+ 29,9

<sup>1)</sup> Ohne die polizeilich angeordneten steuerfreien Schlachtungen und nach Abzug der Fälle, in denen die Schlachtsteuer wegen Unterbleibens der Schlachtung erstattet wurde. — <sup>2)</sup> Unter 40 kg Lebendgewicht. — <sup>3)</sup> Hausschlachtungen gemäß § 5 SchlachtStDV.; bei einem Teil der steuerfreien Schlachtungen handelt es sich ebenfalls um Hausschlachtungen. — <sup>4)</sup> Unter 20 kg Lebendgewicht.



In den Monaten Juli bis Dezember 1936 wurden 986 000 Schweine = 9,0 vH und 101 000 Schafe = 11,8 vH mehr, an Rindern und Kälbern 554 000 Stück = 13,1 vH weniger geschlachtet als in der zweiten Hälfte des Jahres 1935. Die gewerblichen Mehrschlachtungen setzten bei Schweinen im November 1936 ein, da der Markt erst nach der Kartoffelernte reichlich mit ausgemästeten Schweinen beschickt wurde. Im Dezember 1936 erreichten die Schweineschlachtungen ihren Höhepunkt; die den laufenden Bedarf übersteigenden gewerblichen Schweineschlachtungen dienten zur Erhöhung der Vorratshaltung. Wie im Vorjahr

unterlag mehr als die Hälfte der in den Monaten November und Dezember geschlachteten Schweine den ermäßigten Sätzen für Hausschlachtungen. Die Mehrschlachtungen von Schafen entfielen auf die Monate Juli bis Oktober 1936; sie trugen merklich dazu bei, die in diesem Zeitraum bestehende Knappheit an Schweine- und Rindfleisch zu überbrücken. Die Verminderung der Schlachtungen von Rindvieh, insbesondere Kälbern und Jung-rindern erklärt sich vor allem aus dem Bestreben, den Rindviehbestand durch Aufzucht zu verstärken. Außerdem wurde durch die gegenüber den beiden Vorjahren erheblich günstigeren Futtermittelverhältnisse der Abtrieb von den Weiden hinausgeschoben, so daß bis September 1936 die Schlachtungen stärker als in den Monaten Oktober bis Dezember hinter den Vorjahrsresultaten zurückblieben. Schließlich wirkte sich auch die Kontingentierung der Kälberschlachtungen aus, die von der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft am 1. Oktober 1936 eingeführt wurde.

Die Zahl der steuerpflichtigen und steuerfreien Schlachtungen von Schweinen, Rindvieh und Schafen verteilt sich auf die Landesfinanzamtsbezirke wie folgt:

Zahl der Schlacht-tiere von Juli bis Dezember nach Landes-finan-zamts-bezirken	Schweine				Rindvieh (ohne Kühe)		Kühe		Schafe	
	insgesamt		davon steuerbegünstigt <sup>1)</sup>							
	1936	1935	1936	1935	1936	1935	1936	1935	1936	1935
	1 000 Stück									
Königsberg .....	457	428	212	190	76	85	24	30	53	48
Stettin .....	444	445	193	180	75	85	24	26	48	42
Brandenburg ..	668	653	231	214	143	166	37	47	50	39
Schlesien .....	833	798	247	210	228	275	53	67	32	28
Berlin .....	546	368	2	2	127	153	29	55	240	219
Nordmark .....	727	610	246	213	130	119	92	76	32	29
Hamburg .....	300	183	14	12	42	52	18	20	27	25
Weser-Ems .....	368	333	156	131	42	46	17	20	30	26
Hannover .....	766	736	410	377	98	114	31	36	41	39
Magdeburg .....	829	830	325	304	127	141	44	54	79	68
Dresden .....	333	286	42	41	154	163	34	49	47	44
Leipzig .....	327	315	40	38	135	149	36	52	73	79
Thüringen .....	368	362	149	139	81	90	24	30	34	33
Münster .....	927	842	446	380	131	144	63	84	24	12
Düsseldorf .....	526	468	120	95	116	118	44	53	32	29
Köln .....	486	460	217	180	131	153	42	56	15	12
Kassel .....	469	442	219	200	126	143	26	32	19	17
Darmstadt .....	272	272	112	101	56	65	19	24	4	3
Karlsruhe .....	370	337	162	135	135	156	24	32	11	9
Stuttgart .....	385	369	139	116	182	205	34	44	16	12
München .....	620	551	229	182	276	302	62	66	21	17
Nürnberg .....	505	483	176	162	121	157	25	27	24	22
Würzburg .....	455	424	215	190	113	136	22	26	4	3
dav. Saarland ..	99	95	40	35	27	34	9	11	1	1
Zusammen	11 981	10 995	4 302	3 792	2 845	3 217	824	1 006	956	855

<sup>1)</sup> Hausschlachtungen.

Für das Kalenderjahr 1936 berechnet sich die Zunahme der Schlachtungen im deutschen Zollgebiet gegenüber dem Vorjahr (ohne die Anteile des Saarlandes, für das entsprechende Nachweise erst von März 1935 an vorliegen) bei Schweinen auf 581 000 Stück = 2,5 vH und bei Schafen auf 127 000 Stück = 9,0 vH, die Abnahme der Rindviehschlachtungen auf 1,3 Mill. Stück = 15,0 vH.

Nach den Gewichtsklassen des Steuertarifs verteilt sich die Zahl der geschlachteten Kälber und Rinder (ohne Kühe) wie folgt:

Rindvieh (ohne Kühe) mit einem Lebendgewicht von	Steuer-satz je Stück <sup>1)</sup> %	Juli bis Sept.		Okt. bis Dez.		Kalenderjahr	
		1936	1935	1936	1935	1936	1935
		Zahl der Schlacht-tiere in 1 000					
weniger als 40 kg .....	frei	93	108	110	126	510	620
40 kg bis unter 125 kg .....	2 <sup>2)</sup>	5	6	15	10	41	49
125 » » » 250 » .....	4	964	965	853	914	3 771	4 053
250 » » » 400 » .....	7	55	92	33	73	181	329
400 » » » 600 » .....	10	120	235	124	202	466	789
600 » und mehr .....	15	154	187	215	195	647	720
	22	46	43	58	61	213	225
Zusammen		1 437	1 636	1 408	1 581	5 829	6 785

<sup>1)</sup> Im Saarland bis 30. September 1935 in halber Höhe und vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1935 in Höhe von drei Vierteln des vollen Steuersatzes erhoben. — <sup>2)</sup> Steuerbegünstigte Hausschlachtungen von Kälbern.

\*) Vgl. »W. u. St.« 16. Jg. 1936, Nr. 21, S. 809.

Der Rohsollertrag der Schlachtsteuer berechnet sich auf Grund der nachgewiesenen Veranlagungen für Juli bis September 1936 auf 40,2 Mill. *R.M.*, für Oktober bis Dezember 1936 auf 54,1 Mill. *R.M.* und für das Kalenderjahr 1936 auf 186,5 Mill. *R.M.*

Rohsollertrag der Schlachtsteuer	Juli bis Sept.		Okt. bis Dez.		Kalenderjahr			
	1936	1935	1936	1935	1936		1935 <sup>1)</sup>	
	1 000 <i>R.M.</i>				1 000 <i>R.M.</i>	vH	1 000 <i>R.M.</i>	vH
Schweine .....	28 200	31 403	41 153	32 914	138 126	74,1	139 781	70,8
Rindvieh (oh. Kuhe)	8 758	10 549	9 423	10 452	35 499	19,0	42 071	21,3
Kühe .....	2 692	3 260	3 081	3 757	11 381	6,1	13 804	7,0
Schafe .....	532	448	403	394	1 519	0,8	1 679	0,9
Zusammen	40 182	45 660	54 060	47 517	186 525	100,0	197 335	100,0

<sup>1)</sup> Bis Ende März 1935 waren die Steuersätze für gewerbliche Schlachtungen von Schweinen und Schafen je Schlachtstück um 1 *R.M.* höher.

Von den berechneten Sollerträgen entfielen auf steuerbegünstigte Hausschlachtungen von Schweinen und Kälbern von Juli bis September 1936 0,51 (i. V. 0,39) Mill. *R.M.*, von Oktober

bis Dezember 1936 8,14 (i. V. 7,20) Mill. *R.M.*, im Jahre 1936 16,89 (i. V. 15,71) Mill. *R.M.*

Die Schlachtsteuererstattungen beliefen sich von Juli bis Dezember 1936 auf 1,25 (i. V. 1,10) Mill. *R.M.*, im Jahre 1936 auf 2,39 (i. V. 2,35) Mill. *R.M.*. Für ausgeführte Waren wurden im 2. Halbjahr 1936 an Schlachtsteuer 56 025 (i. V. 118 630) *R.M.* vergütet<sup>1)</sup>, im ganzen Jahr 1936 126 995 (i. V. 280 889) *R.M.*. Die Zahl der Firmen, an die Ausfuhrvergütungen gezahlt wurden, betrug im Dezember 1936 43 (i. V. 51).

Die der Schlachtausgleichsteuer unterliegende Einfuhr von Fleisch und Fett (mit Ausnahme von Schmalz) von Schweinen, Rindvieh und Schafen sowie an Fleischwürsten betrug im 3. Vierteljahr 1936 115 067 (i. V. 73 929) dz und im 4. Vierteljahr 210 990 (i. V. 226 042) dz; an Schlachtausgleichsteuer kamen hierfür 1,19 (i. V. 0,78) und 2,13 (i. V. 2,31) Mill. *R.M.* auf. Im Jahre 1936 wurden insgesamt 866 219 (i. V. 401 670) dz eingeführt und versteuert; der Steuerertrag betrug 8,80 (i. V. 4,18) Mill. *R.M.*

Die Isteinnahmen des Reichs aus der Schlachtsteuer und der Schlachtausgleichsteuer stellten sich (nach Abzug der Erstattungen und Ausfuhrvergütungen) von Juli bis September 1936 auf 41,02 (i. V. 45,71) Mill. *R.M.*, von Oktober bis Dezember 1936 auf 51,95 (i. V. 47,31) Mill. *R.M.*, im Kalenderjahr 1936 auf 189,32 (i. V. 196,09) Mill. *R.M.*

<sup>1)</sup> Gemäß § 9 der Schlachtst. Durchf. Ver.

### Milcherzeugung und Milchverwendung im März 1937

Der Bestand an Milchkühen beträgt im Deutschen Reich rd. 10 Mill. Stück. Davon wurden nach den Berichten der Schätzungsausschüsse zur Milcherzeugungserhebung im März 1937 rd. 7,57 Mill. Stück zur Milchgewinnung und 2,52 Mill. Stück zur Milchgewinnung und Zugleistung gehalten. Von sämtlichen Milchkühen standen 4,6 Mill. unter Leistungskontrolle.

Milchkubbestände und Milcherzeugung im März 1937	Kühe nur zur Milchgewinnung		Zugkühe		Alle Kühe
	unter	nicht unter	unter	nicht unter	
	Leistungskontrolle		Leistungskontrolle		
Bestand in Mill. Stück .....	3,96	3,61	0,64	1,88	10,09
Durchschnittl. Milchtrag in l	245	203	160	150	207
Milcherzeugung in Mill. l .....	970	733	102	281	2 086

Der Durchschnittsmilchtrag betrug im März im Mittel aller Kühe 207 l.

In einzelnen Gebieten weichen die Milcherträge zum Teil erheblich vom Durchschnitt ab. In Gegenden, in denen die Kühe viel als Zugtiere verwendet werden, betragen die Milchleistungen teilweise nur 102 l im Durchschnitt, während in Norddeutschland vielfach Erträge von 300 l und darüber gemeldet wurden. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß es sich bei den Zugkühen in der Hauptsache um Höhenschläge handelt, die im allgemeinen leichter und anspruchsloser sind und eine fettreichere Milch liefern als die Niederungsrinder bei höheren Milchleistungen.

	Mill. l	vH
Milchanfall .....	2 086	100,0
davon		
verfütert an Kälber .....	215	10,3
» andere Tiere .....	40	1,9
im Erzeugerbetriebe verwertet		
selbst verbraucht .....	230	11,0
verarbeitet zu Butter .....	260	12,6
» Kase .....	5	0,2
unmittelbar abgesetzt .....	112	5,4
an Molkereien geliefert .....	1 200	58,6

In den einzelnen Gegenden Deutschlands ist die Verwertung der Milch sehr unterschiedlich. Die Verfütterung an Kälber schwankt zwischen 4 und 23 vH des Milchanfalls. Die Milch-anlieferung an Molkereien erreichte im März in einigen Gegenden Norddeutschlands 75 vH der Gesamterzeugung und mehr. In einigen Gegenden Süddeutschlands und Sachsens lag sie dagegen nur zwischen 11 bis 40 vH. Von den im Berichtsmonat in der Landwirtschaft selbst verwerteten Milchmengen (29,2 vH der Gesamterzeugung im Reichsdurchschnitt) wurde etwa 1/5 (5,4 vH der Gesamterzeugung) abgesetzt. Der unmittelbare Absatz der Erzeugerbetriebe von Frischmilch an die Verbraucher oder an Händler ist im Westen und im Süden Deutschlands beträchtlich höher als im Reichsdurchschnitt; er beträgt hier 10 bis 30 vH des Gesamtmilchanfalls.

Für den Verbrauch im eigenen Haushalt, als Deputat und Altenteil wurden in Norddeutschland geringere Mengen Milch verwendet als in Süddeutschland. In den Gegenden mit noch

geringer molkereimäßiger Milchverwertung ist die in den Erzeugerbetrieben verbutterte Menge noch besonders groß.

Aus der in der Landwirtschaft selbst verbutterten Milch ist für das Reich im ganzen bei einer Ausbeute von 1 kg Butter aus 30 l Milch für März ein Butteranfall von rd. 8 750 t (282 t je Tag) anzunehmen. Daneben wurden im März je Tag noch 1 093 t Molkereibutter erzeugt und 178 t Butter eingeführt.

**Ziegenmilch.** Der Durchschnittsmilchtrag je Ziege war im März mit 39 l verhältnismäßig niedrig, da noch viele Tiere trocken gestanden haben dürften. Da bei den bereits melk gewordenen Ziegen meist noch die Lämmer vorhanden waren, wurden große Mengen — im Reichsdurchschnitt 37 vH der gesamten Ziegenmilch — verfüttert.

### Milchanlieferung und Milchverwertung in den Molkereien im März 1937

Nach den Berichten an die Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft<sup>1)</sup> betrug die Milchanlieferung an Molkereien im März 1937 im Durchschnitt 38,9 Mill. kg je Tag. Gegenüber Februar hat sie mit der steigenden Milchergiebigkeit der Kühe um 5,6 vH, etwas stärker als jahreszeitlich, zugenommen. Die Hauptzunahme entfiel auf Ostpreußen, Mecklenburg und Schleswig-Holstein, während die Gegenden mit verbreiteter Verwendung der Kühe als Zugtiere bei der Frühjahrsbestellung noch geringe Rückgänge zu verzeichnen hatten.

Der Frischmilchabsatz belief sich durchschnittlich je Tag auf 7,7 Mill. kg (etwa 7,5 Mill. l). Die durchschnittliche Tagesmenge<sup>2)</sup> stieg vom Februar zum März um 1,3 vH, also etwas stärker als im Durchschnitt der letzten 6 Jahre. Der Flaschenmilchabsatz hat sich im März um 5,2 vH verringert.

Die Buttererzeugung der Molkereien erreichte im März 1 093 t je Tag (davon 623 t Markenbutter und 416 t Feine Molkereibutter) gegen Februar nahm sie um 4,3 vH zu. 95,1 vH der Molkereibutter werden als Butter mit Gütezeichen hergestellt. Die gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre geringere Steigerung erklärt sich aus dem hohen Stand, den die Butterherstellung bereits in den letzten Monaten erreicht hat. An der Vergrößerung der Buttererzeugung sind vor allem Ostpreußen, Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Rheinland-Westfalen beteiligt.

Die Herstellung von Hartkäse war im März 1937 um 17,5 vH größer als im Februar, während die jahreszeitliche Veränderung der letzten Jahre eine Aufwärtsbewegung von 19,3 vH zeigte. Die Hauptzunahmen ergaben sich in den Milch-wirtschaftsverbänden Ostpreußen und Schleswig-Holstein. Die Weichkäseherstellung war im März um 12,1 vH kleiner als im Februar; der jahreszeitgemäße Rückgang betrug im Durchschnitt der letzten Jahre 9,4 vH. Der Rückgang verteilte sich auf die Hauptweichkäseerzeuggebiete Pommern, Schlesien, Bayern und Allgäu.

<sup>1)</sup> Vgl. \*W. u. St.\* 1937, Nr. 8, S. 297. — <sup>2)</sup> Wegen der verschiedenen Länge der Monate sind im folgenden nicht die Gesamtmonatsmengen, sondern stets die durchschnittlichen Tagesmengen verglichen, auch wo dies nicht ausdrücklich vermerkt ist.

Betriebsergebnisse der Molkereien im März 1937	Milch-anlieferung (Bauh auf Vollmilch umgerechnet)		Frish-milch-absatz		Sah-ne-ab-satz <sup>2)</sup>	Herstellung von				
	1000 kg	Vormo-nat = 100	1000 kg	Vormo-nat = 100		Butter		Hart-käse	Weich-käse	
					1000 kg	Vormo-nat = 100	1000 kg			Vormo-nat = 100
Durchschnitt je Tag										
Ostpreußen .....	2 754	114,2	261	100,7	15,1	64	109,1	81,2	0,9	
Pommern .....	2 623	105,0	231	105,2	36,5	85	104,3	7,6	14,1	
Mecklenburg .....	1 760	110,9	131	101,5	9,5	56	110,5	3,2	0,6	
Schleswig-Holstein .....	3 404	121,4	594	100,1	32,9	93	120,9	18,7	1,5	
Niedersachsen .....	5 914	109,0	631	102,7	71,9	192	106,0	5,6	4,6	
Rheinl.-Westfalen .....	4 664	108,0	1 503	101,2	64,2	117	109,5	10,7	1,1	
Hessen-Nassau .....	1 003	97,9	303	102,5	7,8	29	95,7	—	2,6	
Kurhessen .....	744	102,9	74	102,3	9,1	25	102,1	0,1	2,8	
Thüringen .....	1 080	99,6	222	102,7	14,3	36	97,1	—	3,9	
Sachsen-Anhalt .....	2 249	101,4	387	101,6	16,6	72	100,8	—	1,0	
Kurmark .....	2 303	102,4	935	103,5	42,4	49	101,7	1,3	4,7	
Sachsen-Freistaat .....	1 146	99,9	406	99,8	18,0	27	99,0	—	3,4	
Schlesien .....	2 556	99,9	373	99,7	21,9	81	98,6	0,8	14,5	
Saarpfalz .....	420	98,4	184	100,9	4,6	10	95,9	—	0,6	
dav. Pfalz .....	325	99,2	81	101,3	2,6	9	95,0	—	0,6	
Baden .....	641	98,3	269	100,6	9,0	16	97,1	0,1	1,9	
Württemberg .....	1 281	99,0	330	100,2	11,8	41	99,2	0,1	1,3	
Bayern .....	1 889	97,5	669	99,0	24,5	48	97,6	2,1	29,6	
Allgäu .....	2 434	99,2	229	101,4	4,5	52	96,4	46,9	105,6	
Deutsches Reich	38 865	105,6	7 732	101,3	414,6	1 093	104,3	178,4	194,7	
Februar 1937	36 817	103,5	7 629	106,3	397,0	1 048	100,4	151,8	221,6	

<sup>1)</sup> Die weitere Aufgliederung kann im Statistischen Reichsam eingesehen werden. — <sup>2)</sup> Schlag-, Kaffee-, saure Sahne auf Vollmilch umgerechnet.

Im Vergleich mit März 1936 ist die Milchlieferung an die Molkereien im Berichtsmonat um 9,3 vH, der Frischmilchabsatz um 5,7 vH, davon der Flaschenmilchabsatz um 6,3 vH, gestiegen. Da der Frischmilchabsatz erheblich schwächer zunahm als die Milchlieferung, wurden von den Molkereien größere Mengen Milch verarbeitet. Die Butterherstellung lag um 15,9 vH über den durchschnittlichen Tagesmengen vom März 1936, die Hartkäseherstellung war um 5 vH kleiner, die Weichkäseherstellung um 1,2 vH größer. Die Vergrößerung des Betriebsumsatzes ist zum Teil auf die Ausdehnung des Molkereiwesens im Zuge der Marktordnung, zum Teil jedoch auf den — infolge der letzten günstigen Futterernte — gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Milchertrag zurückzuführen.

### Der Wachstumsstand des Obstes Mitte Juni 1937

Die Abhängigkeit des Wachstumsstandes der Obstgehölze von der Witterung tritt in diesem Jahr besonders in Erscheinung. Das unbeständige Wetter während der Blütezeit störte den Insektenflug außerordentlich und verhinderte eine ausreichende Befruchtung. Anschließend setzte trockene Wärme ein, die den Abfall eines großen Teils der Früchte beschleunigte. Erst im Juni ließ sich daher der Umfang des Fruchtansatzes übersehen.

Da die Bodenfeuchtigkeit infolge der zahlreichen Niederschläge seit dem Winter in den meisten Fällen noch ausreichend war, neigen die Berichterstatter zu der Ansicht, daß der gegenüber dem Vormonat geringere Wachstumsstand mehr die Folge der zahlreichen Wetterstörungen während der Blütezeit selbst und der damit verbundenen Hemmung des Insektenfluges als die der gegen Anfang Juni einsetzenden trockenen Wärme ist.

Der Wachstumsstand im Monat Juni wird mit Ausnahme der Walnüsse bei allen Obstarten im allgemeinen um 7 bis 10 Punkte schlechter beurteilt als im Vormonat. Der Stand des Obstes ist jedoch nicht viel ungünstiger als im Vorjahr. Birnen und Sauerkirschen stehen etwas schlechter, Walnüsse und Äpfel haben sich dagegen gebessert. Den besten Wachstumsstand weisen in diesem Jahr Walnüsse, Äpfel und Sauerkirschen auf, Aprikosen, Pfirsiche und Mirabellen und Renekloden wurden weniger günstig beurteilt.

Während die Birnenernte in allen Gebietsteilen weniger gut zu werden verspricht, ist der Stand der Äpfel unterschiedlich beurteilt worden. Eine gute Apfelernte ist in Württemberg und Baden zu erwarten, während die westlichen und östlichen Teile des Reichs mit durchschnittlichen Erträgen rechnen können. Die Kirschenenernte dagegen scheint in Nord- und Mitteldeutschland mit

Ausnahme des Ostens besser als im Süden zu werden. Der Stand der Pfämen ist durchweg mittel bis gering beurteilt.

Gleichzeitig mit der Beurteilung des Wachstumsstandes wurde von den Berichterstattern auch eine Vorschätzung der durchschnittlichen Südkirschenenernte durchgeführt. Der voraussichtliche Südkirschenertrag würde demnach für das Deutsche Reich 15,6 kg je Baum betragen gegenüber einem endgültigen Südkirschenertrag von 21,6 kg im Jahr 1936 und 6,5 kg im Jahr 1935.

Wachstumsstand Mitte Juni 1937 Begutachtungsnoten <sup>1)</sup>	Südkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen, Zwetschgen	Mirabellen, Renekloden	Pfirsiche	Aprikosen	Walnüsse	Äpfel	Birnen
Preußen .....	2,8	2,8	3,3	3,5	3,4	3,7	2,9	3,1	3,1
Reg.-Bez.									
Königsberg .....	3,0	2,6	3,4	3,3	3,0	3,1	3,3	3,0	2,8
Gumbinnen .....	3,6	3,2	3,8	3,7	4,1	4,0	3,8	3,0	3,0
Allenstein .....	3,2	2,9	3,6	3,4	3,4	3,5	3,4	3,0	3,2
Westpreußen .....	3,2	2,5	3,3	3,6	3,3	3,6	3,1	3,1	2,9
Berlin .....	2,7	2,4	2,6	3,1	3,7	3,5	3,2	2,4	2,9
Potsdam .....	2,9	2,9	3,0	3,2	3,4	3,7	2,8	3,1	3,1
Frankfurt .....	2,9	3,0	3,5	3,4	3,4	3,6	3,0	3,2	3,1
Stettin .....	2,9	2,9	3,4	3,4	3,4	3,6	3,1	3,2	2,9
Köslin .....	3,0	2,7	3,3	3,5	3,3	3,5	3,3	3,1	3,0
Grenzmn. Posen-Westpr.	3,1	2,6	3,4	3,4	3,5	4,0	2,9	3,3	3,2
Breslau .....	2,4	2,4	2,9	2,9	3,4	3,5	2,8	3,2	3,0
Liegnitz .....	2,7	2,7	3,4	3,3	3,4	3,5	3,1	3,4	3,3
Oppeln .....	2,4	2,5	2,6	2,8	3,4	3,5	2,9	2,9	2,7
Magdeburg .....	2,6	2,6	2,7	3,0	3,1	3,5	2,8	3,1	3,0
Merseburg .....	2,5	2,8	3,1	3,1	3,4	3,6	2,9	2,8	3,1
Erfurt .....	2,7	2,8	3,1	3,1	3,4	3,5	3,1	3,0	3,0
Schleswig .....	2,9	3,0	3,2	3,3	3,4	3,8	3,2	3,1	2,9
Hannover .....	2,7	2,5	3,4	3,4	3,2	3,6	2,9	3,4	2,9
Hildesheim .....	2,6	2,5	3,3	3,2	3,3	3,5	3,0	2,8	2,6
Lüneburg .....	2,8	2,7	3,3	3,3	3,1	3,5	2,9	3,3	2,8
Stade .....	2,9	2,9	3,5	3,6	3,2	3,8	3,1	3,6	3,0
Osnabrück .....	2,7	2,6	3,4	3,4	3,4	3,5	3,0	3,4	2,8
Aurich .....	2,9	2,7	3,3	3,6	3,3	3,8	3,4	2,7	2,8
Münster .....	2,9	2,6	3,4	3,3	3,3	3,6	3,1	3,1	3,0
Minden .....	2,9	3,0	3,6	3,4	3,3	3,6	2,9	3,0	2,7
Arnsberg .....	2,9	2,7	3,7	3,8	3,7	3,9	3,1	2,8	3,2
Kassel .....	2,9	2,8	3,4	3,5	3,6	3,8	3,1	2,8	2,9
Wiesbaden .....	3,2	2,8	3,9	3,7	3,6	4,0	2,7	3,0	3,5
Koblenz .....	3,3	2,9	4,0	4,0	3,3	3,7	2,8	2,9	3,6
Düsseldorf .....	3,7	2,6	3,9	4,1	3,5	4,1	2,9	2,9	3,4
Köln .....	3,3	2,6	4,1	4,1	3,3	3,8	2,7	3,1	3,5
Trier .....	3,3	2,9	3,7	3,8	3,9	4,3	2,8	3,2	3,3
Aachen .....	3,0	2,5	4,0	4,0	3,2	3,8	3,0	2,9	3,2
Sigmaringen .....	3,0	3,0	3,2	3,5	4,1	4,2	3,4	2,1	3,3
Bayern .....	3,2	2,8	3,2	3,3	3,4	3,6	2,5	2,7	3,3
Reg.-Bez.									
Oberbayern .....	2,9	2,6	3,1	3,0	3,1	2,9	2,6	2,5	3,0
Niederbay. u. Oberpfalz	3,0	2,8	3,1	3,0	3,3	3,2	2,4	2,7	2,9
Ehem. Niederbayern .....	3,0	2,7	2,9	2,7	3,2	3,1	2,3	2,8	2,8
» Oberpfalz .....	2,9	2,9	3,4	3,4	3,5	3,4	2,6	2,6	3,0
Reg.-Bez.									
Pfalz .....	3,5	3,0	3,5	3,4	3,4	3,9	2,8	3,1	3,7
Ober- u. Mittelfranken .....	3,1	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	2,6	2,6	3,4
Ehem. Oberfranken .....	3,2	2,8	3,4	3,5	3,8	4,0	2,8	2,8	3,2
» Mittelfranken .....	3,0	2,9	3,1	3,2	3,5	3,5	2,3	2,5	3,5
Unterfranken .....	3,2	3,0	3,3	3,2	3,8	3,9	2,3	3,1	3,6
Schwaben .....	3,1	2,5	3,1	3,2	3,3	3,4	2,7	2,0	2,8
Sachsen .....	2,5	2,3	3,2	3,3	3,4	3,6	2,9	3,1	3,1
Kreishauptm.									
Chemnitz .....	2,5	2,3	3,3	3,4	3,4	—	3,1	2,8	3,0
Dresden-Bautzen .....	2,6	2,5	3,2	3,2	3,4	3,5	2,9	3,3	3,1
Leipzig .....	2,4	2,3	3,0	3,0	3,6	3,7	2,9	3,2	3,2
Zwickau .....	2,5	2,2	3,4	3,6	3,3	—	3,4	2,6	3,1
Württemberg .....	3,2	3,0	3,5	3,4	3,7	3,9	2,5	2,0	3,6
Ehem. Neckarkreis .....	3,5	3,0	3,3	3,4	3,7	3,9	2,4	2,1	3,8
» Schwarzkreis .....	3,0	2,9	3,4	3,4	4,0	4,1	2,9	1,9	3,4
» Jagstkreis .....	3,2	3,1	3,6	3,5	3,7	3,9	2,4	2,3	3,7
» Donaukreis .....	3,0	2,7	3,6	3,5	3,4	3,5	2,5	1,7	3,5
Baden .....	3,9	3,2	3,4	3,4	3,3	3,9	2,3	2,4	4,1
Landesk.-Bez.									
Konstanz .....	3,8	3,3	3,4	3,3	3,6	3,5	2,1	1,8	3,9
Freiburg .....	3,7	3,4	3,5	3,5	3,4	3,9	2,5	2,4	4,1
Karlsruhe .....	4,2	3,2	3,5	3,6	3,3	3,7	2,4	2,5	4,3
Mannheim .....	3,8	2,9	3,4	3,2	2,9	4,4	2,3	2,8	4,0
Thüringen .....	2,5	2,6	2,9	3,1	3,4	3,3	2,8	2,8	3,0
Hessen .....	3,5	2,6	3,0	3,0	3,0	3,9	2,6	2,8	3,5
Hamburg .....	3,2	2,9	3,2	3,6	3,0	3,5	3,1	3,5	3,1
Mecklenburg .....	2,8	3,0	3,3	3,2	3,5	3,6	3,1	3,1	2,9
Oldenburg .....	2,9	2,6	3,1	3,4	3,0	3,4	2,9	3,3	2,8
Braunschweig .....	2,2	2,4	3,0	3,1	3,0	3,4	3,0	2,9	2,6
Bremen .....	2,8	2,2	3,0	3,0	2,3	2,5	2,6	3,5	2,4
Anhalt .....	2,7	2,6	3,2	3,1	3,2	3,1	2,9	2,9	3,1
Lippe .....	2,5	2,5	3,7	3,6	3,2	3,4	2,8	2,9	2,7
Schaumburg-Lippe .....	2,6	2,6	3,5	3,7	3,2	3,9	3,0	3,5	3,0
Saarland .....	2,9	2,2	2,9	3,3	3,4	3,8	2,5	2,4	2,9
Deutsches Reich .....	3,0	2,8	3,3	3,4	3,4	3,7	2,6	2,8	3,3
Dagegen									
Mai 1937 .....	2,0	1,9	2,4	2,4	2,6	2,9	2,6	2,1	2,4
Juni 1936 .....	2,9	2,5	3,1	3,5	3,7	3,9	3,3	3,2	2,8

<sup>1)</sup> Begutachtungsnoten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Südkirschen- ernte	Voraus- sichtl. Baum- ertrag		Südkirschen- ernte	Voraus- sichtl. Baum- ertrag	
	1937	1936/1935		1937	1936/1935
	kg			kg	
Preußen .....	17,7	22,3	Oldenburg .....	16,2	12,9
Bayern .....	13,6	17,5	Braunschweig .....	20,0	22,8
Sachsen .....	16,4	20,0	Bremen .....	6,3	4,2
Württemberg .....	7,2	5,7	Anhalt .....	16,4	24,0
Baden .....	11,6	7,9	Lippe .....	18,5	22,3
Thüringen .....	22,5	20,8	Schaumb.-Lippe .....	25,3	37,0
Hessen .....	10,1	16,6	Saarland .....	.	.
Hamburg .....	13,2	8,4	Deutsches Reich (ohne Saarland) .....	15,6	18,3
Mecklenburg .....	9,7	22,0			6,5

Die Berichterstatter melden in diesem Jahr ein starkes Auftreten von Blütfläusen, Blattfläusen und Obstmaden an Äpfeln und vor allem einen starken Befall von Kräuselkrankheit an Pflirsichen.

### Vorräte an Getreide, Mehl, Malz und Hülsenfrüchten Ende Mai 1937

**Vorräte in Mühlen und Lagerhäusern.** Wie in den Vorjahren sind die Getreidevorräte der zweiten Hand der vorgerückten Jahreszeit entsprechend mehr oder weniger zurückgegangen. Beim Brotgetreide nahmen auf den Lagern die Roggenbestände um 18,6 vH (Vormonat — 14,6 vH), die Weizenbestände dagegen nur um 2,0 vH (— 27,7 vH) ab. Ebenso wurden die Vorräte an Futtergetreide verhältnismäßig wenig verringert. Die Abnahme beim Hafer bezifferte sich auf 3,2 vH (— 29,1 vH), bei der Gerste auf 15,4 (— 38,5 vH). Die Vorräte an unverzolltem Auslandsgetreide wurden gegenüber dem Vormonat bei Gerste und Hafer erhöht, während die Vorräte an unverzolltem Auslandsroggen etwas, an unverzolltem Auslandsweizen stärker verringert wurden. Die Mehlvorräte haben beim Weizenbackmehl um 5,0 vH (Vormonat — 5,0 vH), beim Roggenbackmehl um 14,4 vH (+ 4,3 vH) zugenommen. Die Vorräte an unverzolltem Weizenbackmehl zeigten gegenüber dem Vormonat eine Abnahme, unverzolltes Roggenbackmehl wurde kaum auf Lager gehalten.

Vorräte in Mühlen und Lagerhäusern in 1000 t	Inländ. u. ausländ. Herkunft, verzollt			Ausländ. Herkunft, unverzollt		
	Mai 1937	April 1937	März 1937	Mai 1937	April 1937	März 1937
Weizen .....	431,4	440,1	608,7	184,5	209,5	103,8
davon in Mühlen .....	221,9	275,8	373,5	13,0	13,8	6,4
» Lagerhäusern .....	209,5	164,3	235,2	171,5	195,7	97,4
Weizenbackmehl .....	65,2	62,1	65,4	6,0	8,0	3,7
davon in Mühlen .....	45,7	42,4	46,3	—	0,0	0,0
» Lagerhäusern .....	19,5	19,7	19,1	6,0	8,0	3,7
Roggen .....	602,7	740,7	866,9	45,7	47,8	32,6
davon in Mühlen .....	229,4	338,4	470,7	0,7	0,6	0,7
» Lagerhäusern .....	373,3	402,3	396,2	45,0	47,2	31,9
Roggenbackmehl .....	61,9	54,1	51,9	—	0,0	0,1
davon in Mühlen .....	46,7	40,9	39,2	—	—	0,1
» Lagerhäusern .....	15,2	13,2	12,7	—	0,0	—
Hafer .....	81,5	84,1	118,7	26,5	11,4	9,4
davon in Mühlen .....	14,8	16,8	23,5	0,2	0,2	0,3
» Lagerhäusern .....	66,7	67,3	95,2	26,3	11,2	9,1
Gerste .....	33,9	40,1	65,1	28,4	25,8	37,0
davon in Mühlen .....	4,7	8,7	12,5	0,4	0,4	0,8
» Lagerhäusern .....	29,2	31,4	52,6	28,0	25,4	36,2
Malz .....	6,0	6,9	7,2	0,0	—	—
Menggetreide .....	4,0	5,2	8,1	0,0	0,0	0,0
Mais .....	227,4	126,8	95,2	101,1	162,0	165,9
Erbsen .....	22,7	20,8	21,7	0,8	1,3	0,9
Bohnen .....	13,6	12,4	9,3	0,6	0,9	0,8
Wicken .....	16,7	20,0	18,4	2,0	1,3	1,7

Die Verarbeitung von Brotgetreide ist, wie schon im Vormonat, auch im Mai 1937 sowohl beim Weizen als auch beim Roggen weiter rückgängig. Es wurden in den Mühlen mit mehr als 3 t Tagesleistungsfähigkeit 316 921 t (320 659 t) Weizen und 234 512 t (264 866 t) Roggen verarbeitet, von denen 211 t (275 t) und 5 468 t (9 190 t) zur Verfütterung bestimmt waren.

Insgesamt wurden in den Mühlen über 3 t Tagesleistungsfähigkeit seit Beginn des laufenden Getreidewirtschaftsjahres (1. 8. 36) für die menschliche Ernährung 3 472 847 t Weizen und

2 658 912 t Roggen verarbeitet. Als Futtergetreide wurden im laufenden Getreidewirtschaftsjahr bisher 4 479 t Weizen und 192 695 t Roggen verarbeitet.

Außer diesen Beständen lagerten in den Mühlen und Lagerhäusern Ende Mai hauptsächlich noch insgesamt 227 403 t Mais, 52 924 t Hülsenfrüchte, 3 995 t Menggetreide und 5 937 t Malz. Die Lagervorräte an unverzolltem Auslandsmais wurden zu 101 098 t festgestellt.

**Vorräte bei industriellen Verbrauchern.** Auf den Lagern der industriellen Verbraucher befanden sich Ende Mai, wie in den Vormonaten, vor allem größere Mengen an Malz und Gerste. Insgesamt lagerten hier 333 520 t Malz und 31 420 t Gerste. Von den Malzbeständen lagerten 61,7 vH in Brauereien und 38,0 vH in Mälzereien, die Gerstebestände befanden sich zu 26,7 vH in Brauereien und zu 57,0 vH in Mälzereien. Die Hafervorräte hielten sich mit 26 437 t, die Roggenbestände mit 12 012 t ungefähr auf der Höhe des Vormonats. Eine Zunahme zeigten die Bestände an Hülsenfrüchten. An unverzollten Auslandsvorräten lagerten bei den industriellen Verbrauchern hauptsächlich 225 27 t (Vormonat 7 265 t) Mais.

Vorräte bei den industriellen Verbrauchern in t	Inländ. u. ausländ. Herkunft, verzollt		Ausländ. Herkunft, unverzollt	
	Mai 1937	April 1937	Mai 1937	April 1937
Weizen .....	1 785	3 027	5 112	154
Weizenbackmehl .....	1 577	1 195	—	—
Roggen .....	12 012	13 636	317	317
Roggenbackmehl .....	488	461	—	—
Gerste .....	31 422	70 665	2 494	3 143
Malz .....	333 520	370 311	786	1 064
Hafer .....	26 437	27 455	135	4
Menggetreide .....	376	222	—	—
Mais .....	4 122	1 970	22 527	7 265
Erbsen .....	6 650	5 340	75	8
Bohnen .....	4 491	3 565	206	401
Wicken .....	1 617	1 223	—	—

### Anbau und Ernte im Ausland

**Weiternte an Leinsamen.** Nach den jetzt vorliegenden Schätzungen, die sich — ohne Sowjetrußland und China — auf 99 vH der Weiternte beziehen, beziffert sich die Weiternte an Leinsamen 1936/37 auf 28 Mill. dz; d. s. 10,1 vH mehr als im Vorjahr, aber 2,5 vH weniger als im fünfjährigen Mittel (28,76 Mill. dz). Dieser Mehrertrag im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die europäischen Anbauländer und Argentinien zurückzuführen. In Europa ist der Anbau im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 vH, im Vergleich zum fünfjährigen Mittel um 59,7 vH ausgedehnt worden. Gute Ernten sind, abgesehen von Litauen und Lettland, in allen europäischen Gebieten, namentlich in Deutschland, Belgien, Estland, Rumänien und Tschechoslowakei eingebracht worden. In Lettland und Litauen bleibt der Ernteertrag um 10,6 und 2,9 vH hinter dem Vorjahr zurück; das langjährige Mittel wird aber auch in diesen Anbaugebieten infolge der Vergrößerung des Anbaus um 36 und 44,5 vH übertroffen. In den Vereinigten Staaten von Amerika ist die Ernte infolge Verminderung der Anbaufläche um 59,3 und 48,6 vH kleiner als im Vorjahr und im langjährigen Mittel. Auch in Canada und in Britisch-Indien sind kleinere Ernten erzielt worden. Dagegen ist in Argentinien, dem größten Flachsangebaugebiet der Welt, die Ernte mit 18,5 Mill. dz um 29,8 vH größer als im Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (1930/31 bis 1934/35) betrug hier die Anbaufläche 2,7 Mill. ha. Bis zum Jahre 1935/36 war der Anbau auf 2 Mill. ha eingeschränkt worden. 1936/37 hat er sich wieder auf 2,6 Mill. ha vergrößert.

**Weiternte an Flachsfasern.** Die Weiternte (ohne Sowjetrußland und China) beträgt nach den Ergebnissen für 86 vH des Gesamterntebereichs 2,2 Mill. dz gegen 1,96 Mill. dz im Vorjahr und 1,23 Mill. dz im fünfjährigen Mittel. Damit ist die Ernte 1936/37 um 12,2 vH größer als 1935/36 und um 79,2 vH größer als im langjährigen Mittel. Dieser Mehrertrag ist in erster Linie auf die außerordentliche Vergrößerung des Anbaus in den europäischen Ländern, namentlich in Deutschland, Belgien, Frankreich und den Niederlanden zurückzuführen. In Deutschland ist im Vergleich zum Durchschnitt die Anbaufläche versechsfacht, in den übrigen angeführten Ländern verdoppelt worden.

**Weiternte an Hopfen.** Die Weiternte an Hopfen betrug im Jahre 1936 552 000 dz; sie ist um 46 000 dz kleiner als im Vorjahr. Diese Verminderung ist zurückzuführen auf einen niedrigeren Hektarertrag und auf eine Verkleinerung der Anbaufläche. 1936 sind je ha 10,6 dz gegen 10,9 dz im Vorjahr und 10,5 dz im fünfjährigen Mittel erzielt worden. In den einzelnen Hopfenanbauländern liegen die Ernteverhältnisse recht unterschiedlich. In Belgien, England und Jugoslawien entsprechen Anbau und Hektarertrag etwa dem Vorjahr. In den Vereinigten Staaten von Amerika, in denen der Hopfenbau von 15 700 ha auf 12 700 eingeschränkt wurde, hat sich der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 dz je ha (1936 = 8,3 dz und 1935 = 13,8 dz je ha) vermindert. In der Tschechoslowakei ist bei einem erheblich größeren Hektarertrag — 10,8 dz gegen 6,8 dz im Vorjahr — der Anbau noch etwas vergrößert worden. Der verhältnismäßig geringe Ertrag der Weiternte an Hopfen ist vor allem auf die schlechte Ernte und auf die Verminderung des Anbaus in den Vereinigten Staaten zurückzuführen.

**Getreideanbau.** Nach den neuen Angaben über den Wintergetreideanbau in Europa schätzt das Internationale Landwirtschaftsinstitut nach wie vor die Weizenanbaufläche Europas auf 32 Mill. ha gegen 31,7 Mill. ha im Vorjahr. Damit hat sich der Anbau gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1931/35 (31,2 Mill. ha) und dem Durchschnitt der Jahre 1926/30 (28,9 Mill. ha) weiter vergrößert. Unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Hektarertrags der letzten 5 Jahre ergäbe sich somit eine Weizenernte in Europa von 435 Mill. dz, das sind 8 vH mehr als im Vorjahr. Für die außereuropäischen Länder liegen nimmehr auch Schätzungen des Anbaus von Sommerweizen vor. In Canada ist mit einer Anbaufläche von 9,86 Mill. ha zu rechnen, 1,7 vH und 2,9 vH weniger als im Vorjahr und im fünfjährigen Mittel. Dagegen ist in den Vereinigten Staaten von Amerika mit 8,5 Mill. ha im Vergleich zum Vorjahr annähernd eine Verdopplung des Anbaus zu erwarten. Auch das fünfjährige Mittel wird um 27,9 vH übertroffen. In Nordamerika ergibt sich nach vorläufiger Schätzung eine Weizenanbaufläche von 37,77 Mill. ha gegen 29,99 im Vorjahr und 31,37 Mill. ha im langjährigen Mittel.

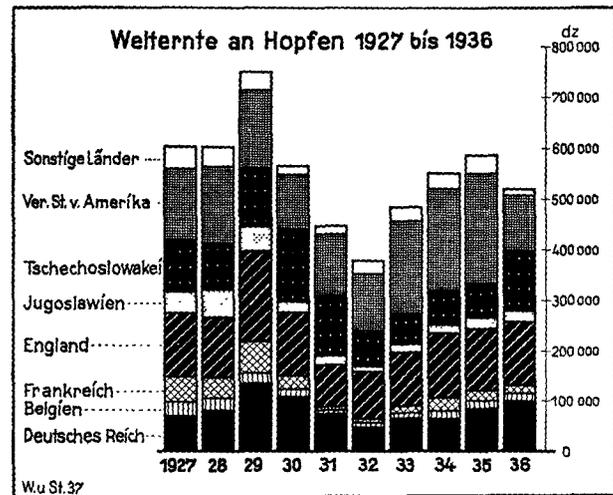
**Zuckerrübenanbau.** Nach den neuen vom Internationalen Landwirtschaftsinstitut veröffentlichten Zahlen über die voraussichtliche Anbaufläche von Zuckerrüben im Jahre 1937 hat sich der Zuckerrübenanbau weiter ausgedehnt. In Europa (ohne Sowjetrußland) ist mit einem Anbau von 1,7 Mill. ha gegen 1,6 Mill. ha im Vorjahr und 1,5 Mill. ha im fünfjährigen Mittel zu rechnen. In Deutschland beträgt nach einer Umfrage bei den Zuckerrübenfabriken der Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie der Anbau 450 000 ha. Nach neueren Mitteilungen dürfte aber die endgültige Anbaufläche noch beträchtlich größer sein.

**Saatenstand und Ernteaussichten.** Nach Auffassung des Instituts ist trotz regnerischem Wetter der Felderstand in Europa im ganzen noch als recht befriedigend anzusehen. Außer den mittleren und östlichen Ländern Europas, in denen der Felderstand etwa dem Normalstand entspricht, ist in allen übrigen Staaten eine Besserung des Standes der Feldfrüchte festzustellen, besonders in den Donauländern und in Griechenland, wo die Saaten ausgezeichnet stehen. Der Felderstand läßt im ganzen auf eine mittlere Ernte schließen. In den Vereinigten Staaten ist mit einer Winterweizenernte von 178 Mill. dz zu rechnen. Nach dieser Schätzung wäre 1937 eine der besten Ernten der letzten Jahre zu erwarten. Sie dürfte nicht viel kleiner sein als die Rekordernte des Jahres 1931 und um 26 vH größer als die Vorjahrsernte, die etwa dem Mittel 1931/35 entspricht. Diese guten Aussichten der Wintergetreideernte sind auf die außerordentliche Erhöhung der Anbaufläche zurückzuführen. Nach einer nichtamtlichen Schätzung ist mit einer Ernte an Sommerweizen von 65 Mill. dz zu rechnen, so daß die Weizenernte zusammen auf rund 243 Mill. dz gegen 171 Mill. dz 1936 und 199 Mill. dz 1930/34 zu beziffern wäre. In Canada sind die Aussichten für die neue Weizenernte zunächst ungünstig. Unter Zugrundelegung eines mittleren Ertrages und der Saatenstandsnoten wird von nichtamtlicher Seite eine Sommerweizenernte von 87,1 Mill. dz errechnet. Das endgültige Ergebnis wird aber entscheidend beeinflußt von der Höhe der Niederschläge, da die Feuchtigkeitsreserven des Bodens in großen Teilen Canadas als unzureichend bezeichnet werden. In Indien wird infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse mit einer geringeren Weizenernte gerechnet als im Vormonat zu erwarten war. Die letzte Schätzung beträgt 104 Mill. dz. In Nordafrika ist in Tunis eine reichliche, in Algerien eine nahezu mittlere und in Marokko eine etwas unter dem Mittel liegende Weizenernte zu erwarten. In Ägypten rechnet man mit einer Weizenernte, die der Vorjahrsernte und damit einer mittleren Ernte entspricht.

**Zuckererzeugung und -Absatz von Januar bis April 1937**

Die Zuckererzeugung, die im laufenden Wirtschaftsjahr am 31. Dezember 1936 17,50 Mill. dz Rohwert<sup>1)</sup> erreicht hatte, erhöhte sich bis Ende April 1937 um 348 720 dz auf 17,85 Mill. dz; sie übertraf damit den Vorjahrsstand (16,56 Mill. dz) um 7,8 vH.

Die Herstellung von Stärkezucker ist in den Monaten Januar bis März 1937 erheblich geringer gewesen als im Vorjahr, hat sich jedoch im April 1937 ansehnlich erhöht. Die Rübensaftgewinnung hat sich 1936/37 trotz einer nicht unbedeutlichen Zunahme etwas schneller als im Vorjahr abgewickelt.



Hopfenanbau und Hopfen-erträge	Anbaufläche			Ernteertrag					
	1936	1935	1929/33	insgesamt			je Hektar		
				1936	1935	1929/33	1936	1935	1929/33
	1 000 ha			1 000 dz			dz		
Weiternte .....	52,0	55,0	49,8	552,0	598,0	524,3	10,6	10,9	10,5
darunter									
Deutsches Reich ..	10,3	10,2	11,2	101,0	85,9	88,4	9,8	8,4	7,9
Belgien .....	1,0	0,9	0,9	14,4	11,5	10,5	14,7	12,4	12,2
Frankreich .....	2,0	2,0	2,6	16,5	23,1	23,5	8,2	11,8	8,9
England und Wales	7,4	7,4	7,8	128,0	126,1	120,4	17,3	17,1	15,3
Jugoslawien .....	2,7	2,6	2,7	19,6	18,9	20,4	7,2	7,2	7,6
Tschechoslowakei ..	11,4	11,2	12,9	122,5	76,0	105,3	10,8	6,8	8,2
Ver. Staaten v. Am.	12,7	15,7	9,5	105,7	216,6	133,4	8,3	13,8	14,0

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahl. — <sup>2)</sup> Vom Gesamtertrage blieben ungepflückt: 1936 = 4 411 dz, 1935 = 113 dz.

**Weiternte an Kaffee.** Die Weiternte war im Jahre 1936/37 mit 22,1 Mill. dz um 2,4 Mill. dz größer als die allerdings kleine Ernte des Vorjahrs. Im Vergleich zum fünfjährigen Mittel ist aber die Kaffeeernte von 1936/37 noch um 0,8 Mill. dz kleiner. In Brasilien, dem größten Kaffeeerzeugungsgebiet der Erde, war die neue Ernte mit 13 Mill. dz um 2,5 Mill. dz größer als im Vorjahr; hinter dem fünfjährigen Mittel blieb sie aber um 1,6 Mill. dz zurück. Eine gute Kaffeeernte ist in Columbien mit 2,2 Mill. dz erzielt worden, obwohl dieser Ertrag nicht ganz der recht guten Ernte des Vorjahrs entspricht.

Ernte an Kaffee	1936/37/1935/36		Ernte an Kaffee	1936/37/1935/36	
	1 000 dz			1 000 dz	
Weiternte .....	22 110	19 730	Nicaragua <sup>1)</sup> .....	160	136
darunter			Puerto Rico .....	90	91
Brasilien .....	13 024	10 515	El Salvador .....	650	580
Columbien .....	2 235	2 518	Venezuela .....	716	636
Costa Rica <sup>1)</sup> .....	240	213	Niederl.-Indien .....	1 070	1 109
Cuba .....	230	300	Belgisch Kongo .....	185	143
Guatemala .....	670	668	Kenya .....	150	160
Haiti <sup>2)</sup> .....	350	361	Madagaskar .....	220	155
Mexiko .....	450	482	Äthiopien <sup>2)</sup> .....	200	182

<sup>1)</sup> Ausfuhrzahlen. — <sup>2)</sup> Italienisch Somaliland und engl.-ägypt. Sudan.

<sup>1)</sup> Rohzucker und Verbrauchszucker aller Art, umgerechnet in Rohzucker.

Erzeugung von Stärkezucker u. Rübensäften in dz	Stärkezucker in fester Form		Stärkezucker-sirup		Rübensäfte	
	1937	1936	1937	1936	1937	1936
Januar .....	6 504	11 171	35 107	54 757	42 950	37 980
Februar .....	4 160	11 497	27 133	44 748	7 472	4 828
März .....	4 287	10 875	18 149	43 021	327	510
April .....	3 250	7 056	40 211	33 658	66	110

Seit dem 1. Oktober 1936 sind an Stärkezucker insgesamt 333 065 dz (i. V. 429 975 dz), an Rübensäften 284 950 dz (i. V. 253 376 dz) hergestellt worden.

Der Absatz von Verbrauchszucker und Stärkezucker (in fester Form und Sirup) betrug:

	Versteuerte Mengen		Unversteuert ausgeführte Mengen	
	Verbrauchs-zucker	Stärke-zucker	Verbrauchs-zucker	Stärke-zucker
	1 000 dz			
1937 Januar .....	815,3	23,9	1,4	1,7
Februar .....	949,8	31,9	1,6	1,2
März .....	1 151,1	41,4	1,4	2,2
April .....	1 159,3	46,0	4,4	3,6
1936/37 Okt./April .....	8 679,9	332,6	13,0	12,5
1935/36 * .....	8 104,1	420,0	208,2	8,2

In den 7 Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres wurden an Verbrauchszucker 575 865 dz = 7,1 vH mehr versteuert als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Auf die in den freien Verkehr übergeführten zuckersteuerpflichtigen Erzeugnisse aller Art entfielen an Zuckersteuer (in Mill. *R.M.*) im Januar 1937 17,6 (i. V. 17,8), im Februar 1937 20,5 (i. V. 17,4), im März 1937 24,9 (i. V. 24,1), im April 1937 25,1 (i. V. 19,9), seit Beginn des Betriebsjahres 187,8 (i. V. 176,2).

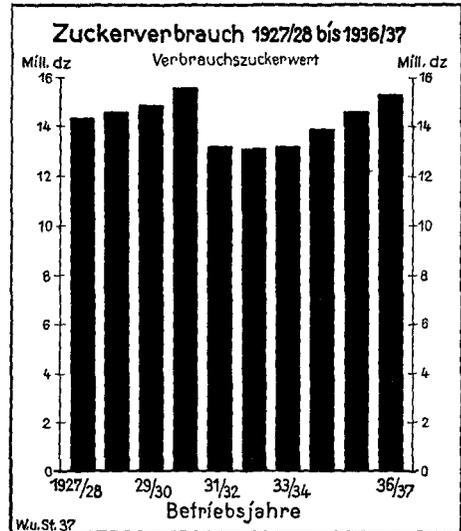
### Der Zuckerabsatz im Rechnungsjahr 1936/37

Im Rechnungsjahr 1936/37, das am 31. März 1937 zu Ende gegangen ist, wurden an zuckersteuerpflichtigen Erzeugnissen abgesetzt:

Zuckerabsatz	Versteuerte Mengen			Unversteuert ausgeführte Mengen	
	1936/37	1935/36	Veränderung in vH	1936/37	1935/36
	1 000 dz			1 000 dz	
Verbrauchszucker .....	15 312	14 617	+ 4,8	17	211
Rohzucker .....	13	12	+ 8,4	—	—
Zusammen in Rohwert	17 027	16 253	+ 4,8	19	234
Rübenzuckerabläufe, Rübensäfte u. dgl. ....	407	451	- 9,9	0	0
Stärkezuckersirup .....	465	551	- 15,6	15	10
Fester Stärkezucker .....	85	116	- 26,5	1	1

Der versteuerte Inlandsabsatz von Rübenzucker, der im Rechnungsjahr 1935/36 um rd. 806 000 dz gestiegen war, hat sich 1936/37 weiter um 774 000 dz erhöht; demgegenüber fällt die rückläufige Bewegung der Versteuerung bei den übrigen zuckersteuerpflichtigen Erzeugnissen kaum ins Gewicht. Nach vorläufiger Feststellung entfielen im Rechnungsjahr 1936/37 auf den

Kopf der Bevölkerung 22,7 (i. V. 21,8) kg Verbrauchszucker<sup>1)</sup>. Die stärkere Einschaltung des Zuckers in die deutsche Volksernährung wurde erfolgreich gefördert durch Maßnahmen der Verbrauchslenkung (Steigerung der Marmeladenerzeugung, Ersetzung ausländischer Rohstoffe durch Zucker in der Süßwarenwirtschaft, Einsparung von Fett durch Zucker bei der Backwarenherstellung).



Der Rohsolltertrag der Zuckersteuer übertraf im Rechnungsjahr 1936/37 infolge der weiteren Zunahme des Zuckerverbrauchs mit 330,2 Mill. *R.M.* das Vorjahrsergebnis (316,8 Mill. *R.M.*) um 4,3 vH. Von diesem Gesamtaufkommen entfielen 321,8 Mill. *R.M.* oder 97,5 vH (i. V. 307,2 Mill. *R.M.* oder 97,0 vH) auf Verbrauchs- und Rohzucker und 4,9 Mill. *R.M.* oder 1,5 vH (i. V. 5,8 Mill. *R.M.* oder 1,8 vH) auf Stärkezucker.

In Anbetracht der günstigen Entwicklung des deutschen Zuckerverbrauchs und im Interesse der Steigerung der Eigenversorgung mit Futtermitteln (durch Mehrverarbeitung von Zuckerrüben auf Trockengut) hat die Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft den Ausnutzungssatz der Zuckergrunderzeugungsrechte für den Rübenanbau im Frühjahr 1937 auf 100 vH (i. V. 90 vH) festgesetzt und gleichzeitig neue und zusätzliche Rübengrundlieferrechte ausgegeben<sup>2)</sup>. Für 1937 wird daher mit einer Rübenanbaufläche für die Zuckerfabriken von 449 000 ha (i. V. 381 000 ha) gerechnet (+ 18 vH<sup>3)</sup>). Der diesjährige Rübenanbau für die Zuckerfabriken nähert sich somit wieder dem Höchststand der Nachkriegszeit (1930 463 000 ha) und übertrifft den Anbau der letzten Vorkriegsjahre auf dem jetzigen Reichsgebiet (1913 438 000 ha).

<sup>1)</sup> Einschl. Rohzucker, umgerechnet in Verbrauchszucker. — <sup>2)</sup> Vgl. Anordnung Nr. 29 der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft vom 23. Dezember 1936 (Verkundungsblatt des Reichsanstandes 1936, Nr. 117, S. 643). — <sup>3)</sup> Ergebnis der Umfrage der Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie, Mai 1937.

## Die deutsche Kohlenförderung im Mai 1937

Infolge der geringeren Zahl der Arbeitstage im Mai (23 gegen 26 im April) wurden im Deutschen Reich 1,82 Mill. t Steinkohle weniger als im Vormonat gefördert. Im arbeitstäglichen Durchschnitt war die Förderung dagegen um 1,5 vH höher als im April und um 21,3 vH höher als im Mai 1936.

Im Ruhrgebiet nahm die fördertägliche Leistung im Mai um 1,9 vH zu. Der Absatz in Höhe von 9,89 Mill. t war um 7,7 vH geringer als im April. Von den Halden wurden rd. 16 vH verladen. Die Ruhrzechen einschl. der Nebenbetriebe stellten 3 955 Arbeiter neu ein, so daß die Gesamtbelegschaft Ende Mai 287 964 betrug. Im Saarland behauptete sich die Tagesförderung auf der Höhe des Vormonats. Der Absatz blieb um 9,2 vH gegenüber April zurück. Die Haldenbestände verringerten sich um mehr als die Hälfte. Auf den Saargruben waren Ende Mai 44 232 Arbeiter beschäftigt. Im Aachener Bezirk ging die arbeitstägliche Förderung im Mai um 2,4 vH zurück. Der an sich geringere, aber arbeitstäglich höhere Absatz belebte sich durch

die Einführung der Sommerrabatte. Die Haldenbestände nahmen um 9 vH ab. Angelegt waren 24 854 Arbeiter gegen 24 758 Ende April. In Oberschlesien wurden arbeitstäglich 3 vH mehr als im April gefördert. Das Industriekohlengeschäft war sehr rege, während nach Hausbrandkohle nur geringe Nachfrage bestand. Der Gesamtabsatz betrug 1,8 Mill. t oder 12,4 vH weniger als im Vormonat. Die Haldenbestände blieben fast unverändert. Auf den Gruben standen 44 417 Mann (638 mehr als im April) in Arbeit. In Niederschlesien hielt sich die Produktions- und Absatzlage der Zechen auf dem Stande des Vormonats. Die Kohlenbestände nahmen leicht zu. Die Zahl der Beschäftigten betrug wie im April 20 415.

Die Zechen- und Hüttenkokereien im Reich erzeugten im Mai je Arbeitstag fast die gleiche Menge Koks wie im Vormonat. Lediglich Niederschlesien wies eine leichte Erhöhung der arbeitstäglichen Koksgewinnung auf. Der Koksabsatz war allgemein höher als im April, und zwar im Ruhrgebiet um 6,8 vH, in Oberschlesien um über ein Drittel und in Niederschlesien um rd. die Hälfte. Dementsprechend nahmen die Koksbestände in fast allen Bezirken ab. Im Ruhrgebiet verringerten sie sich um 60 000 t oder 3,5 vH.

Kohlenförderung in 1000 t	Ma	April	Ma	Ma	April	Ma
	1937			1936		
	Insgesamt			Arbeitstäglich		
Steinkohle .....	13 904	15 720	12 156	613,8	604,6	506,1
davon						
Ruhrgebiet.....	9 741	10 905	8 255	427,2	419,4	344,0
Oberschlesien.....	1 802	2 067	1 549	81,9	79,5	64,5
Niederschlesien.....	396	445	391	17,2	17,1	16,3
Aachener Bezirk.....	575	666	611	25,0	25,6	25,4
Saarland.....	959	1 127	927	43,6	43,4	38,6
Sachsen .....	277	329	277	12,0	12,6	11,1
Niedersachsen.....	149	174	142	6,6	6,7	5,9
Braunkohle.....	13 701	14 631	12 589	604,3	562,7	524,5
davon						
ostelbischer Bezirk.....	3 363	3 383	3 084	146,2	130,1	128,5
mitteldeutscher Bez.....	5 972	6 425	5 406	259,7	247,1	225,2
rheinischer Bezirk.....	4 133	4 556	3 901	187,9	175,2	162,6
Koks*) .....	3 428	3 331	2 954	110,6	111,0	95,3
davon						
Ruhrgebiet.....	2 662	2 579	2 259	85,9	86,0	72,9
Oberschlesien.....	154	152	119	5,0	5,1	3,8
Niederschlesien.....	108	104	94	3,5	3,5	3,0
Aachener Bezirk.....	114	113	107	3,7	3,8	3,4
Saarland.....	229	225	226	7,4	7,5	7,3
Preßkohle aus*)						
Steinkohle.....	474	520	445	20,8	20,0	18,5
Braunkohle*).....	3 256	3 386	2 907	143,4	130,2	121,1

\* Teilweise nach den Angaben der Wirtschaftsgruppe Bergbau. — 1) Einschl. Napresteine.

In den Steinprekohlenfabriken erhohnte sich die arbeitstägliche Brikettproduktion im Mai im Reichsdurchschnitt um 4 vH auf 20 779 t. Davon entfielen 13 066 t (— 0,7 vH gegen April) auf das Ruhrgebiet.

Bestände am Ende des Monats in 1000 t	Steinkohle				Koks			
	Ma	April	März	Ma	Ma	April	März	Ma
	1937	1937	1937	1936	1937	1937	1937	1936
Ruhrgebiet.....	787	940	756	2 177	1 672	1 732	1 702	2 880
Oberschlesien.....	1 001	1 004	997	1 608	100	99	61	133
Niederschlesien.....	68	65	45	113	25	36	11	106
Aachener Bezirk.....	345	379	351	668	53	59	50	76
Saarland.....	37	77	49	67	16	25	20	43

Im Braunkohlenbergbau trat im Mai eine Belebung ein. Die arbeitstägliche Rohkohlenforderung stieg um 7,4 vH gegenüber April und war um 15,2 vH höher als im Mai 1936. Die stärkste Zunahme der arbeitstäglichen Leistung (um 12,4 vH) wies der ostelbische Bezirk auf. Im rheinischen und mitteldeutschen Bezirk betrug die Mehrleistung 7,2 und 5,1 vH. An Braunkohlenbriketts wurden arbeitstäglich 10,1 vH mehr als im April und 18,6 vH mehr als im Mai 1936 hergestellt. In Ostdeutschland erhohnte sich der Absatz von Hausbrandbriketts infolge des Inkrafttretens der Sommerpreise beträchtlich. Auch in Mitteldeutschland war der Brikettabsatz lebhafter. Die Stapelbestande im Reich gingen um 6,7 vH auf 820 300 t zurück. Davon lagerten im ostelbischen Bezirk 506 000 t (+ 7,4 vH), im mitteldeutschen Bezirk 255 000 t (— 16,1 vH) und im rheinischen Bezirk 57 000 t (— 43,6 vH).

**Die Erdölförderung im Mai 1937.** Die deutsche Erdölförderung betrug im Berichtsmonat 35 300 t. Sie ist gegen den Vormonat um ein geringes zurückgegangen. Gegen Mai 1936 hat sie um 365 t zugenommen. Im Nienhagener Revier war sie gegen den Vormonat nahezu unverändert.

**Die Kalisalzherstellung im Mai 1937.** Im Mai wurden 327 595 t Kalisalz mit einem Reinkali-Inhalt von 111 976 t hergestellt. Die Produktion war um 15 vH niedriger als im Vormonat, jedoch um 10 vH höher als im Mai 1936.

## Stromerzeugung und -Verbrauch April/Mai 1937

Die Stromerzeugung der erfaßten 122 Werke ist im Mai saisonüblich weiter zurückgegangen. Der arbeitstägliche Anstieg der Erzeugung erklärt sich aus der besonders hohen Zahl von Sonn- und Feiertagen im Mai, die bei der arbeitstäglichen Berechnung nicht berücksichtigt wurden, obwohl an ihnen auch, wenn auch in geringerem Umfange, Strom erzeugt worden ist. Gegenüber dem Vergleichsstand vom Vorjahr war die Erzeugung um 21 vH höher.

Die Stromabgabe insgesamt an gewerbliche Verbraucher ist im April leicht gestiegen. Verglichen mit demselben Monat

des Vorjahrs wurden arbeitstäglich je kW Anschlußwert 7 vH mehr Strom abgegeben.

Monat	Stromerzeugung von 122 Werken				Stromabgabe von 103 Werken an gewerbliche Verbraucher				
	ins- gesamt	arbeitstäglich			ins- gesamt	arbeitstäglich			
		in Mill. kWh	Monats- durchschn. 1929=100	gleich. Mo- nat d. Vorj. = 100		in Mill. kWh	kWh	Monats- durchschn. 1929=100	gleich. Mo- nat d. Vorj. = 100
Dez. 1936	2 170,9	86,8	156,6	112,9	812,8	32,5	5,82	121,6	113,0
Jan. 1937	2 176,0	87,0	157,0	123,1	791,9	31,7	5,61	117,3	118,7
Febr. »	1 988,1	82,8	149,4	120,6	780,1	32,5	5,75	120,3	116,7
März »	2 055,6	82,2	148,3	121,2	810,1	32,4	5,72	119,5	118,1
April »	2 017,6	77,6	140,0	113,3	817,3	31,4	5,51	115,2	107,2
Ma »	1 899,6	82,6	149,0	121,4					

**Die Gaserzeugung im Mai 1937.** Die deutsche Gaserzeugung war im Mai mit rd. 601 Mill. cbm um 10,8 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Diese Zahlen wurden von der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung ermittelt unter Zugrundelegung der Angaben von rd. 200 der größten deutschen Gaswerke mit über 80 vH der gesamten Jahresgaserzeugung einschließlich des Gasbezuges der deutschen Gaswerke und unter Einrechnung der von Kokereien und Ferngasgesellschaften unmittelbar an Industrie und Konzernwerke abgegebenen Gasmengen.

## Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes im April/Mai 1937

Die in der Rohstahllexportgemeinschaft (IREG) vereinigten Länder erzeugten im April (März) 3,25 (3,23) Mill. t Roheisen und 4,11 (4,04) Mill. t Rohstahl. Arbeitstäglich war die Roheisenerzeugung um 4 vH höher, für die arbeitstägliche Rohstahlerzeugung ergab sich rechnerisch ein etwas geringerer Betrag als im Vormonat, da im April an den Sonntagen nicht in dem gleichen Maße gearbeitet wurde wie im März. Im Vergleich zum April 1936 wurden arbeitstäglich 14 vH Roheisen und 8 vH Rohstahl mehr hergestellt. Auch im April 1937 setzte sich die Aufwärtsbewegung weiter fort. Die bisher auf die Ausfuhrpreise gewisser Walzwerkerzeugnisse allgemein freiwillig gezahlten Uberpreise wurden von der »IREG« verbindlich festgelegt. Dennoch deuten der Umfang des Eingangs von Bestellungen, die Auftragsbestände, der Beschäftigungsgrad der Werke u. dgl. darauf hin, daß der Höhepunkt der Entwicklung erreicht sein dürfte.

Im Deutschen Reich nahm die arbeitstägliche Erzeugung von Roheisen gegen März um 3,5 vH zu, die von Fertigerzeugnissen ebenso um 1,1 vH, während die arbeitstägliche Rohstahlerzeugung unverändert blieb. Gegenüber April 1936 betragen die Zunahmen arbeitstäglich für Roheisen 7,9, für Rohstahl 3,3, für Fertigerzeugnisse 5,7 vH.

Deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung*) in 1000 t	Ma	April	März	Ma
	1937			1936
Erzeugung nach Sorten	Roheisen			
Hamatiteisen .....	75,6	56,0	55,9	59,3
Gueeroheisen u. Guwaren 1. Schmelz.	83,0	85,8	79,9	78,5
Thomasroheisen .....	893,1	881,0	877,9	831,0
Stahl Eisen, Mangan-, Siliziumroheisen..	244,2	264,0	260,9	241,3
	Rohstahl			
Thomasstahl .....	667,7	663,4	646,1	643,6
Bas. Siemens-Martin-Stahl.....	845,0	872,5	824,3	836,7
Tiegel- und Elektrostaahl.....	33,3	37,7	41,0	28,2
Stahlformgu .....	50,5	57,2	54,5	46,5
Erzeugung nach Bezirken	Roheisen			
Rheinland und Westfalen .....	926,0	920,8	924,2	868,1
Sieg., Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	42,7	42,0	40,5	36,0
Schlesien .....	136,2	139,3	137,9	121,3
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland.....	25,9	25,4	26,5	25,5
Suddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	182,3	178,6	174,8	177,5
	Rohstahl			
Rheinland und Westfalen .....	1124,6	1 130,7	1 090,3	1 099,1
Sieg., Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	33,9	36,8	36,4	31,0
Schlesien .....	180,7	198,0	186,9	173,9
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland.....	30,7	31,5	32,1	27,7
Suddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	44,3	51,3	49,0	49,1
Saarland .....	194,0	196,5	187,1	189,8

\* Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«. — 1) Berichtigt.

In Luxemburg stieg die arbeitstägliche Erzeugung von Roheisen gegenüber März um 4,5 vH, die von Rohstahl um 2 vH; gegenüber April 1936 war sie um 45 vH höher. In Belgien war die Marktlage für Inland und Ausland — bei Lieferfristen bis zu 5 Monaten — sehr günstig. Die Erzeugung von Roheisen und Rohstahl nahm gegen März arbeitstäglich um 7 und 6 vH zu, während sie für Fertigerzeugnisse unverändert blieb; gegenüber April 1936 erreichten die Zunahmen arbeitstäglich 18, 17 und 16 vH.

In Frankreich zeigte sich der Inlandmarkt zurückhaltend, während das Ausfuhrgeschäft wie in Belgien einen Höhepunkt erreichte. Die arbeitstägliche Herstellung von Fertigerzeugnissen nahm gegen März um 9 vH zu; gegen März 1936 war die arbeitstägliche Erzeugung der Eisen schaffenden Industrie durchschnittlich um 20 vH höher.

In Großbritannien wurden zunächst Regierungs- und behördliche Empire-Lieferungen ausgeführt; Aufträge von Inlands- und Exporthändlern konnten nur teilweise befriedigt werden und vielfach nur bei langen Lieferfristen. Ende April wurden besonders wegen steigender Koks- und Roheisenpreise die Preise für Walzwerkserzeugnisse beträchtlich erhöht; neue Aufträge wurden nur zu Preisen, wie sie am Lieferungstage gelten würden, angenommen. Alle Werke waren voll beschäftigt.

In den Vereinigten Staaten von Amerika waren die Hochöfen Ende April (März) mit 84,4 (83,0) vH, die Rohstahlwerke durchschnittlich mit 88,8 (88,0) vH der Kapazität aller vorhandenen Hochöfen oder Rohstahlwerke tätig. Roheisen- und Rohstahlgewinnung nahmen gegenüber März arbeitstäglich leicht zu und waren um 41 und 29 vH höher als im April 1936. Die Versendungen des Stahltrist waren mit 1,22 Mill. t Fertigerzeugnissen um 5 vH geringer als im März, jedoch um 37 vH höher als im April 1936.

Roheisen-, Rohstahl- und Walzwerkserzeugung wichtiger Länder in 1000 t	April		März		April		März		April		März	
	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936
	Roheisen											
	Rohstahl											
	insgesamt											
Deutsches Reich*)	1 306	1 304	1 211	1 645	1 582	1 469	1 194	1 136	1 043			
Luxemburg*)	223	220	153	230	225	153						
Belgien*)	320	309	271	328	309	269	246	246	203			
Frankreich*)	654	649	524	684	679	571	504	466	398			
Großbritannien*)	692	691	640	1 098	1 127	1 000		837	687			
Polen*)	57	56	45	124	121	95	91	89	70			
Rohstahlexport-gemeinschaft	3 252	3 229	2 845	4 106	4 043	3 557		2 774	2 401			
Schweden*)	58	55	52	99	91	87		61	60			
Tschechoslowakei*)	140	142	89	180	179	126						
Italien	61	54	69	189	183	170	163	168	143			
Rußland (UdSSR)	1 217	1 218	1 215	1 493	1 530	1 371						
Ver. St. v. Amerika*)	3 446	3 515	2 442	5 153	5 300	4 006						
	arbeitstäglich**)											
Deutsches Reich*)	43,5	42,1	40,4	63,3	63,3	61,2	45,9	45,4	43,5			
Luxemburg)	7,4	7,1	5,1	8,8	8,7	6,1						
Belgien)	10,7	10,0	9,0	12,6	11,9	10,8	9,5	9,5	8,1			
Frankreich)	21,8	20,9	17,5	26,3	26,1	22,8	19,4	17,9	15,9			
Großbritannien)	23,1	22,3	21,3	42,2	45,1	41,7		33,5	28,6			
Rohstahlexport-gemeinschaft	108,4	104,2	94,8	157,9	159,7	146,4		109,7	98,9			
Ver. St. v. Amerika*)	114,9	113,4	81,4	198,2	196,3	154,1						

\*) Mitglied der Internationalen Rohstahlexportgemeinschaft (IREG). — \*\*) Arbeitstage sind für die Hochöfen die Kalendertage der Monate, für Rohstahlwerke und Walzwerke die Kalendertage abzüglich der Sonntage und landesüblichen Feiertage. — 1) Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«. — 2) Rohstahl und Schweißstahl. — 3) Roheisen ohne Ferrolegierungen; 1937 einsch. Eisenschwamm. — 4) Nur Koksroheisen bzw. Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — 5) Berichtig. — 6) Ohne Luxemburg. — 7) Die Berichterstattung des »Iron and Steel Institute« erfolgt seit Januar 1937 bezüglich Rohstahl auf wöchentlicher Basis; vgl. »W.u.St.« 1937, Nr. 6, S. 214, Anmerkung.

Auf dem Weltausfuhrmarkt wurde der fortgesetzt große Bedarf wegen bevorzugter dringender Lieferungen für das Inland wieder nur teilweise befriedigt. Die deutsche Ausfuhr von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl (ohne Schrott) war im April mit 307 200 t um 6 vH geringer als im März, aber um 15 vH höher als im April 1936. Der Ausfuhr waren durch den sehr regen Inlandsbedarf, der gemäß den Zuteilungen der Kontingentstelle befriedigt wurde, enge Grenzen gezogen. Die Einfuhr von 31 200 t war um 14 vH geringer als im vorangegangenen Monat. In Großbritannien nahm die Ausfuhr (243 300 t) um 3,4 vH gegenüber März zu, die Einfuhr war um 6 vH geringer. In Belgien-Luxemburg und in Frankreich war das Ausfuhrgeschäft besonders rege.

Im Mai ging in den zur »IREG« gehörenden Ländern, da die Erzzuführen sich vorläufig nicht weiter steigern ließen, die arbeitstägliche Roheisenerzeugung leicht zurück, ausgenommen in Belgien. Dagegen stieg die arbeitstägliche Herstellung von Rohstahl infolge der besseren Schrottversorgung durch das internationale Abkommen allgemein noch etwas an. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika zeigte sich das gleiche Verhältnis.

### Die Bautätigkeit im Mai 1937

Die Ergebnisse des Wohnungsbaus in den Groß- und Mittelstädten lagen auch im Mai z. T. über den entsprechenden Ergebnissen für die Vergleichszeit des Vorjahrs. Am größten war die Zunahme bei den Bauvollendungen; die Zahl der fertiggestellten Wohnungen war mit 11 553 um 18,9 vH größer als im Mai 1936. Geringer war die Zunahme bei den Bauerlaubnissen, während bei den Baubeginnen ein leichter Rückgang festzustellen war. Mit Ausnahme der Bauerlaubnisse war die Entwicklung in den Mittelstädten günstiger als in den Großstädten.

Bautätigkeit in Groß- und Mittelstädten <sup>1)</sup>	Wohnungsbau			Bau von Nichtwohngebäuden		
	1937	1936	1937	1937	1936	1937
	a. Wohngebäude			a. Anzahl		
Bauerlaubnisse	4 726	4 683	4 398	655	740	602
Baubeginne <sup>2)</sup>	3 789	4 458	4 129	470	541	468
Bauvollendungen	3 485	3 803	3 065	479	467	460
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	360	383	444			
	b. Wohnungen			b. umbauter Raum in 1 000 ebn		
Bauerlaubnisse <sup>3)</sup>	11 951	12 291	11 824	2 014,1	2 251,4	1 753,5
Baubeginne <sup>4)</sup>	10 087	10 995	10 562	1 399,6	5 759,8	1 475,0
Bauvollendungen	11 553	13 537	9 713	1 287,2	1 345,3	995,8
darunter Umbauwohnungen	1 006	1 566	2 347			

<sup>1)</sup> Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keine Um-, An- und Aufbauten. — <sup>2)</sup> Für Bremen geschätzt. — <sup>3)</sup> Für Nürnberg geschätzt.

Gegenüber dem Vormonat sind im Mai vor allem die Bauvollendungen zurückgeblieben; es wurden 11 553 Wohnungen fertiggestellt oder 14,7 vH weniger als im April, nachdem die aus dem Vorjahr übernommenen unvollendeten Wohnungsbauten zu einem großen Teil schon in den ersten 4 Monaten des Jahres zum Abschluß gelangt waren. Der Rückgang der Bauvollendungen beschränkt sich jedoch auf die Großstädte, während bei den Mittelstädten eine Zunahme um 10,6 vH (auf 1 562 Wohnungen) zu verzeichnen war. Bauanträge wurden in den hierüber berichtenden 95 Groß- und Mittelstädten für 9 751 Wohnungen gestellt, d. s. 1,2 vH weniger als im Mai 1936 und 5,9 vH weniger als im April 1937.

Wohnungsbau nach Gemeindegroßenklassen in Groß- und Mittelstädten <sup>1)</sup>	Wohnungen				
	in Gemeinden mit ... Einwohnern			insgesamt	
	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr	1937	1936
	Mai				
Bauerlaubnisse	1 431	5 682	4 838	11 951	11 824
Baubeginne	1 545	4 872	3 670	10 087	10 562
Bauvollendungen	1 562	4 995	4 996	11 553	9 713
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	48	294	156	498	459
	Januar bis Mai zusammen				
Bauerlaubnisse	7 531	18 954	18 250	44 735	48 554
Baubeginne	6 980	16 405	15 767	39 152	39 966
Bauvollendungen	6 242	21 869	22 955	51 066	44 577
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	296	916	569	1 781	2 303

<sup>1)</sup> Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keine Um-, An- und Aufbauten. — <sup>2)</sup> Für Nürnberg geschätzt. — <sup>3)</sup> Für Bremen geschätzt.

Durch Neubau wurden 10 547 Wohnungen fertiggestellt, 43,2 vH mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahrs. Dagegen ist die Zahl der durch Umbau geschaffenen Wohnungen weiterhin zurückgegangen. Auf 100 fertiggestellte Wohnungen trafen hier nach nur noch rd. 9 Umbauwohnungen gegen 24 im Mai 1936.

Der Reinzugang an Umbauwohnungen betrug 558 gegen 1 489 im Vorjahr.

Unter Verwendung von Mitteln der Kleinsiedlung sind im Berichtsmonat 498 Wohnungen gegenüber 459 im Vorjahr entstanden. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der durch Neubau in Wohngebäuden errichteten Wohnungen betrug 4,7 vH (Vorjahr 6,3 vH).

Wohnbautätigkeit in den Großstädten im Mai 1937	Ban- erlaub- nisse <sup>1)</sup>	Bau- beginne <sup>1)</sup>	Bauvollendungen		Wohn- gebäude
			ins- gesamt <sup>1)</sup>	davon durch Neubau	
Aachen	63	130	53	22	9
Altona	222	172	143	129	35
Augsburg	28	60	27	27	12
Berlin	1 731	1 248	1 797	1 481	418
Beuthen O. S.	8	8	3	—	—
Bielefeld	118	84	111	111	21
Bochum	133	121	120	112	30
Bonn	11	47	79	78	46
Braunschweig	158	82	48	48	17
Bremen	175	175	140	133	53
Breslau	576	410	183	147	43
Chemnitz	101	26	61	50	15
Dessau	16	26	121	120	27
Dortmund	549	173	115	112	41
Dresden	449	87	431	393	49
Düsseldorf	215	266	257	253	69
Duisburg	81	80	145	145	32
Erfurt	249	103	98	98	16
Essen	377	267	238	234	85
Frankfurt a. M.	154	114	428	248	83
Freiburg	22	39	10	9	5
Gelsenkirchen	96	75	141	135	28
Gleiwitz	40	51	11	10	3
Hagen (Westf.)	127	223	126	126	29
Halle a. S.	116	378	250	246	89
Hamburg	282	252	196	129	24
Hannover	374	397	333	326	73
Harburg-Wilhelmsburg	175	66	134	132	62
Hindenburg O. S.	18	18	97	96	13
Karlsruhe	48	71	179	175	59
Kassel	379	135	65	63	30
Kiel	398	426	95	76	29
Köln	528	273	407	388	149
Königsberg (Pr.)	151	40	114	111	56
Krefeld-Uerdingen a. Rh.	27	14	77	76	58
Leipzig	269	531	517	486	102
Ludwigshafen a. Rh.	67	120	47	45	29
Lübeck	28	12	58	58	40
Magdeburg	213	176	256	244	53
Mainz	46	26	129	86	17
Mannheim	192	123	153	151	59
Mülheim a. d. Ruhr	113	60	72	71	20
München	271	447	427	416	123
München Gladbach	27	27	30	30	13
Münster i. W.	145	77	20	19	10
Nürnberg	300	196	197	189	89
Oberhausen	125	36	55	52	19
Plauen	67	144	36	6	5
Remscheid	37	38	6	5	3
Rostock	212	212	439	435	142
Saarbrücken	192	96	56	56	20
Solingen	66	53	151	151	46
Stettin	107	92	24	20	8
Stuttgart	427	263	361	358	107
Wiesbaden	66	46	16	16	9
Würzburg	27	44	64	62	21
Wuppertal	58	110	44	44	15
Zusammen	11 250	9 066	9 991	9 039	2 758

<sup>1)</sup> Einschl. Umbau. — <sup>2)</sup> Geschätzt.

Der Nichtwohnungsbau ist, gemessen an dem umbauten Raum, zwar gegenüber dem Vormonat in allen Baustädten, insbesondere bei den Baubeginnen, zurückgegangen, hat sich aber gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der Baubeginne wiederum günstiger entwickelt als der Wohnungsbau. Es wurden gezählt:

	Mai		Veränderung Mai 1937 gegen Mai 1936 in vH
	1936	1937	
Bauerlaubnisse <sup>1)</sup>			
im Wohnungsbau <sup>2)</sup>	11 824	11 951	+ 1,1
im Nichtwohnungsbau <sup>2)</sup>	1 753,5	2 014,1	+ 14,9
Baubeginne <sup>1)</sup>			
im Wohnungsbau <sup>2)</sup>	10 562	10 087	- 4,5
im Nichtwohnungsbau <sup>2)</sup>	1 475,0	1 399,6	- 5,1
Bauvollendungen			
im Wohnungsbau <sup>2)</sup>	9 713	11 553	+ 18,9
im Nichtwohnungsbau <sup>2)</sup>	995,8	1 257,2	+ 28,3

<sup>1)</sup> Für den Wohnungsbau ohne Um-, An- und Aufbauten. — <sup>2)</sup> Wohnungen. — <sup>3)</sup> 1000 cbm umbauten Raumes.

## Die Kraftfahrzeugindustrie im Mai 1937

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen sind im Mai sowohl gegenüber dem Vormonat als auch im Vergleich zum Vormonatsmonat zurückgegangen. Bis auf Lastkraftwagen, bei denen die Absatzmenge nahezu unverändert blieb, zeigt sich der mehr oder minder starke Rückschlag bei allen Fahrzeuggattungen. Insgesamt wurden vom Inlandsmarkt im Berichtsmonat 40 847 Kraftfahrzeuge gegen 46 618 im April und 44 737 im Mai 1936 aufgenommen. Ins Ausland wurden 9 124 Kraftfahrzeuge gegen 9 906 im Vormonat und 6 021 im Vormonatsmonat abgesetzt. Auch dem Wert nach war der Absatz mit insgesamt 107,5 Mill. *RM* um 13 vH geringer als im April. Der Inlandsabsatz ist mit 93,2 Mill. *RM* gegenüber dem Vormonat gleichfalls um 13 vH und gegenüber Mai 1936 um 6 vH gesunken; der Auslandsabsatz lag mit 14,3 Mill. *RM* um 15 vH niedriger als im Vormonat, aber um fast die Hälfte höher als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahrs. Der Anteil des Auslandsabsatzes am Gesamtabsatzwert betrug im Berichtsmonat 13,3 vH gegen 13,5 im April.

Kraftfahrzeuge einschl. Fahrgestelle (Stück)	Mai 1937	April 1937	Mai 1936	Veränderung in vH Mai 1937 gegenüber	
				April 1937	Mai 1936
<b>Produktion</b>					
Personenkraftwagen	21 699	23 504	22 367	- 7,7	- 3,0
Nutzkraftwagen					
Lastkraftwagen	4 301	4 396	4 517	- 2,2	- 4,8
Kraftomnibusse	154	335	373	- 54,0	- 58,7
Schlepper	1 166	1 263	877	- 7,7	+ 33,0
Sonderfahrzeuge	81	112	74	- 27,7	+ 9,5
Elektrokarren	97	190	125	- 48,9	- 22,4
Dreiradkraftfahrzeuge	1 079	1 034	1 344	+ 4,4	- 19,7
Krafträder					
Kleinkrafträder	9 653	10 020	9 529	- 3,7	+ 1,3
Krafträder über 200 ccm Hubr.	2 791	3 059	4 116	- 8,3	- 32,2
<b>Absatz</b>					
Personenkraftwagen	23 749	27 094	24 860	- 12,3	- 4,5
Nutzkraftwagen					
Lastkraftwagen	4 521	4 551	4 553	- 0,7	- 0,7
Kraftomnibusse	161	331	360	- 51,4	- 55,3
Schlepper	1 212	1 269	901	- 4,5	+ 34,5
Sonderfahrzeuge	75	121	83	- 38,0	- 9,6
Elektrokarren	112	153	123	- 26,8	- 8,9
Dreiradkraftfahrzeuge	1 293	1 337	1 336	- 3,3	- 3,2
Krafträder					
Kleinkrafträder	13 795	15 898	13 132	- 13,2	+ 5,0
Krafträder über 200 ccm Hubr.	5 053	5 770	5 410	- 12,4	- 6,6

Die Produktion von Personenkraftwagen belief sich im Mai auf insgesamt 21 699 Wagen. Das Vormonatsergebnis wurde um 8 vH, das des Vorjahrs um 3 vH unterschritten. Stärker macht sich der Rückgang beim Absatz fühlbar. Mit 23 749 Personenkraftwagen wurden insgesamt 12 vH der Stückzahl nach weniger als im April und 5 vH weniger als im Mai 1936 abgesetzt. Der Inlandsabsatz war um 15 vH (gegenüber Vormonatsmonat 16 vH), der Auslandsabsatz dagegen nur um 5 vH geringer als im Vormonat. Dennoch überschreitet die Zahl der ins Ausland abgesetzten Personenkraftwagen die vom Mai 1936 um fast zwei Drittel (64 vH). Ein Viertel der im Berichtsmonat verkauften Wagen wurde im Ausland untergebracht. Bei den einzelnen Größenklassen der Personenkraftwagen war die Absatzentwicklung durchweg mehr oder minder rückgängig, lediglich Wagen über 2,5 bis 3 l Hubraum wurden um 7 vH mehr als im Vormonat verkauft.

Produktion und Absatz von Lastkraftwagen weisen sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum Vormonatsmonat eine bemerkenswert stetige Entwicklung auf. Während die Produktion mit 4 301 Lastkraftwagen stückmäßig nur geringfügig das Vormonats- und Vorjahrsergebnis unterschreitet, ist der Absatz mit 4 521 Lastkraftwagen nahezu unverändert. Der Inlandsabsatz von Lastkraftwagen hat der Stückzahl nach um 3 vH zugenommen, dagegen ging der Auslandsabsatz um 18 vH zurück. Dennoch überschreitet er das Stückzahlresultat vom Mai 1936 um ein Drittel.

Die Erzeugung von Kraftomnibussen belief sich auf 154 gegen 335 im April 1937 und 373 im Mai 1936. Beim Absatz gingen die Inlandsverkäufe von 247 auf 106 oder um mehr als die Hälfte im Vergleich zum Vormonat zurück; die Auslandsver-

käufe verminderten sich von 84 auf 55 Stück, somit um rd. ein Drittel. Mehr als ein Drittel (34 vH) der abgesetzten Kraftomnibusse ging ins Ausland.

Auch andere Nutzkraftfahrzeuge, wie Sonderfahrzeuge und Elektrokarren, weisen in Erzeugung und Umsatz stärkere Rückschläge auf. Nur gering ist der Absatzrückgang bei Schleppern und Dreiradkraftfahrzeugen. Der Absatz von 1212 Schleppern liegt zwar um 5 vH niedriger als im Vormonat, überschreitet aber das Ergebnis vom Mai 1936 um mehr als ein Drittel (35 vH). Während die Zahl der im Inland verkauften Schlepper sich um ein Zehntel verminderte, wurden im Ausland über ein Viertel (28 vH) mehr Schlepper auf den Markt gebracht als im Vormonat.

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen nach Größenklassen (Stück)	Produktion		Inlandsabsatz		Auslandsabsatz	
	1937	April 1937	1937	April 1937	1937	April 1937
	1937	1937	1937	1937	1937	1937
<b>Hubraum</b>	Personenkraftwagen einschließlich Fahrgestelle					
bis 1000 ccm ..	4 838	5 343	3 500	4 632	1 392	1 603
über 1000 » 1500 » ..	9 183	9 730	6 770	7 467	2 693	2 358
» 1500 » 2000 » ..	3 940	4 107	4 314	5 264	781	924
» 2000 » 2500 » ..	2 834	3 274	2 277	2 476	985	1 210
» 2500 » 3000 » ..	310	412	413	352	31	63
» 3000 » 4000 » ..	503	587	482	617	37	31
» 4000 ccm ..	91	51	63	66	11	31
<b>Nutzlast</b>	Lastkraftwagen einschl. Fahrgestelle <sup>1)</sup>					
bis 1000 kg ..	942	989	855	732	180	175
über 1000 » 2000 » ..	1 118	959	1 021	822	244	132
» 2000 » 3000 » ..	867	1 048	696	759	169	303
» 3000 » 4000 » ..	947	997	851	827	80	170
» 4000 » 5500 » ..	255	192	209	295	42	90
» 5500 kg ..	133	152	109	205	2	7
<b>Hubraum</b>	Krafträder					
bis 100 ccm ..	932	1 261	646	909	638	647
über 100 » 200 » ..	8 721	8 759	12 023	13 869	488	473
» 200 » 350 » ..	1 931	1 449	2 577	2 614	603	693
» 350 » 500 » ..	608	804	1 092	1 160	275	437
» 500 ccm ..	252	806	384	647	122	219

<sup>1)</sup> Ohne Kraftfahrzeuge mit Elektroantrieb.

Die Kraftradproduktion scheint den jahreszeitlichen Höhepunkt diesmal bereits im April erreicht zu haben. Das Ergebnis vom Mai lag jedenfalls mit insgesamt 12 444 fertiggestellten Krafträdern in diesem Jahr um 5 vH unter dem des Vormonats. Der Gesamtabsatz von Krafträdern belief sich auf 18 848 Stück und war um 13 vH geringer als im April und um ein geringes höher als im Mai 1936. Von diesem Gesamtabsatz entfielen 13 795 auf Kleinkrafträder und 5 053 auf Krafträder über 200 ccm Hubraum. Der Inlandsmarkt nahm 12 669 Kleinkrafträder gegen 14 778 im Vormonat auf. Der Auslandsabsatz war mit 1 126 Kleinkrafträdern nahezu unverändert, liegt aber um ein Drittel höher als im Mai 1936. Bei Krafträdern über 200 ccm ist der Inlandsabsatz mit 4 053 verkauften Krafträdern um 8 vH geringer, der Auslandsabsatz mit 1 000 Stück um mehr als ein Viertel (26 vH) geringer als im April. Der Anteil des Auslandsabsatzes am stückmäßigen Gesamtabsatz belief sich bei Kleinkrafträdern auf 8,2 vH, bei Großkrafträdern auf 19,8 vH (Vormonat 7,0 vH und 23,4 vH).

### Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern im Mai 1937

Produktion und Absatz von Anhängern zu Kraftfahrzeugen weisen im Mai in gleicher Weise wie die von Kraftfahrzeugen gegenüber dem Vormonat einen Rückgang auf. Es wurden 2 454 Anhänger gegen 2 645 im April fertiggestellt und 2 381 gegen 2 693 abgesetzt. Dieser stückzahlmäßige Absatzrückgang von 12 vH verteilt sich verschieden stark auf die einzelnen Arten und Größenklassen. Am stärksten war der Absatzrückgang mit mehr als einem Drittel bei dreiachsigen Anhängern. Auch bei den schwereren Wagen über 5 t Nutzlast der zweiachsigen Kraftfahrzeuganhänger war der Rückgang im Vergleich zum Vormonat überdurchschnittlich. Während sich der Absatz der zweiachsigen Anhänger insgesamt um 9 vH vermindert hat, ist die Zahl der abgesetzten einachsigen Anhänger um 17 vH zurückgegangen. Dagegen hat sich der Absatz von Anhängern zu Sattelschleppern von 12 auf 21 Stück erhöht. Dem Wert nach ist der Absatz von 6,9 Mill. *RM* im April auf 6,2 Mill. *RM* im Mai zurückgegangen. Der Wert der Auslandsverkäufe ist von 136 000 *RM* auf 156 000 *RM* gestiegen.

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern einschl. Untergestellten	1937		Veränd. in vH Mai 1937 gegen April 1937	1937		Veränd. in vH Mai 1937 gegen April 1937
	Mai	April		Mai	April	
	Stück		Stück		Stück	
<b>Volst. Kraftfahrzeuganhänger</b>	Produktion		Absatz			
für Lastenbeförderung						
einachsige .....	651	800	- 18,6	663	795	- 16,6
zweiachsige .....	1 750	1 781	- 1,7	1 661	1 832	- 9,3
davon:						
bis 3 t Nutzlast ...	474	482	- 1,7	493	492	+ 0,2
üb. 3 t bis 5 t Nutzl.	600	597	+ 0,5	575	585	- 1,7
» 5 t » 7 t »	216	194	+ 11,3	146	204	- 29,4
» 7 t Nutzlast ...	460	508	- 9,4	447	551	- 18,9
dreiachsige .....	32	50	- 36,0	34	52	- 34,6
zu Sattelschleppern	19	12	+ 58,3	21	12	+ 75,0
<b>zusammen</b>	2 452	2 643	- 7,2	2 379	2 691	- 11,6
für Personenbeförd...	2	2	± 0	2	2	± 0
<b>Insgesamt</b>	2 454	2 645	- 7,2	2 381	2 693	- 11,6
in 1 000 <i>RM</i>						
Wert der abgesetzten An-	insgesamt .....		6 206,5	6 867,0	- 9,6	
hänger und Untergest.	dav. nach d. Ausland		156,3	135,5	+ 15,3	

### Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Mai 1937

Mit 59 966 Neuzulassungen wurde im Mai das außerordentlich günstige Ergebnis des April noch übertroffen. Gegenüber Mai 1936 ergibt sich eine Steigerung um 10,1 vH. Hierzu haben in der Hauptsache vermehrte Zulassungen von Krafträdern beigetragen, deren Zulassungsziffer um 7,6 vH auf 33 052 zunahm. Die Zulassungen der Personenkraftwagen nahmen dagegen im ganzen um 4,0 vH auf 20 698, die der Lastkraftwagen um 3,5 vH auf 5 029 ab.

Bei den Krafträdern erstreckte sich die Zunahme vor allem auf die führerscheinfreien Maschinen bis 200 ccm Hubraum, unter diesen insbesondere auf die Motorfahrräder (mit Trekkurbeln), deren Zulassungsziffer gegenüber Mai 1936 mehr als doppelt so hoch lag. Bei den Personenkraftwagen sind mehr Zulassungen gegenüber dem Vormonat nur in den Klassen zwischen 2 und 4 l Hubraum zu verzeichnen.

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	1937		1936	Veränderung Mai 1937 geg.	
	Mai	April	Mai	April 1937	Mai 1936
	vH				
<b>Personenkraftwagen</b>					
dav. dreirädrige bis 200 ccm Hubraum	24	24	24	-	-
über 200 »	4	10	13	- 60,0	- 69,2
andere bis 1 l	5 827	6 431	6 534	- 9,4	- 10,8
über 1 l » 1,5 l	8 079	8 299	10 297	- 2,7	- 21,5
» 1,5 l » 2 l	3 423	3 981	4 773	- 14,0	- 28,3
» 2 l » 3 l	2 726	2 228	2 018	+ 22,4	+ 167,8
» 3 l » 4 l	540	511	620	+ 5,7	- 12,9
über 4 l	75	80	91	+ 6,3	- 17,6
<b>zusammen</b>	20 698	21 564	23 370	- 4,0	- 11,4
<b>Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge)</b>					
dav. dreirädrige bis 200 ccm Hubraum	924	845	791	+ 9,3	+ 16,8
über 200 »	412	395	397	+ 4,3	+ 3,8
andere bis 1 t Nutzlast .....	961	1 028	936	- 6,5	+ 2,7
über 1 t » 2 t	708	732	728	- 3,3	- 2,7
» 2 t » 3 t	1 030	1 095	1 599	- 5,9	- 35,6
» 3 t » 4 t	667	818	332	- 18,5	+ 100,9
» 4 t » 5 t	151	125	75	+ 20,8	+ 101,3
» 5 t » 7 1/2 t	160	162	194	- 1,2	- 17,5
über 7 1/2 t	16	12	12	+ 33,3	+ 33,3
<b>zusammen</b>	5 029	5 212	5 064	- 3,5	- 0,7
<b>Kraftomnibusse</b>					
bis 16 Sitzplätze .....	16	6	3	+ 166,7	+ 433,3
über 16 » 30 »	66	46	115	+ 43,5	- 42,6
über 30 »	288	162	235	+ 77,8	+ 22,6
<b>zusammen</b>	370	214	353	+ 72,9	+ 4,8
<b>Krafträder</b>					
Motorfahrräder .....	11 805	11 031	5 407	+ 7,0	+ 118,3
bis 100 ccm Hubraum	1 185	1 382	882	- 14,3	+ 34,4
über 100 ccm » 200 »	15 640	13 971	13 552	+ 11,9	+ 15,4
» 200 » » 350 »	2 734	2 574	2 855	+ 6,2	- 4,2
» 350 » » 500 »	1 245	1 262	1 830	- 1,3	- 32,0
über 500 »	443	498	433	- 11,0	+ 2,3
<b>zusammen</b>	33 052	30 718	24 959	+ 7,6	+ 32,4
<b>Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepp.)</b>	817	861	695	- 5,1	+ 17,6

## Die Beschäftigung der Industrie im Mai 1937

Die Beschäftigung der Industrie hat im Mai den diesjährigen Höhepunkt vor der sommerlichen Atempause erreicht. Nach der Industrieberichterstattung ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 107,5 (1936 = 100) im April auf 108,8 im Mai gestiegen. Etwas schwächer, von 111,2 (1936 = 100) auf 111,9 hat die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden zugenommen. In einem beträchtlichen Teil der Industrie sind bereits im Anschluß an das Pfingstfest Betriebsferien eingelegt worden. Unter dem Einfluß des Urlaubs ist die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit leicht zurückgegangen, von 7,82 Stunden im April auf 7,77 Stunden.

Auf Grund vorläufiger Berechnungen waren im Mai rd. 6 850 000 Arbeiter in der Industrie beschäftigt, das bedeutet eine Zunahme um fast 560 000 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs. In diesem Zeitraum hat sich die Zahl der Arbeiter in den Produktionsgüterindustrien allein um rd. 390 000 erhöht. Das industrielle Arbeitsvolumen kann für Mai auf 1,277 Mill. Stunden geschätzt werden. Danach sind im Mai 1937 110 Mill. Arbeiterstunden mehr geleistet worden als zur gleichen Zeit des Vorjahrs.

Der Auftrieb wurde weiterhin von den saisonabhängigen Produktionsgüterindustrien geführt. So hat in der Bauindustrie die Zahl der Bauarbeiter bei gleichzeitiger Erhöhung der Arbeitszeit um 3,6 vH der Höchstbeschäftigung zugenommen. In den Baustoffindustrien hat sich die Beschäftigung ebenfalls noch stark ausgedehnt. Auch in den Sägewerken, in der Holzbauindustrie, in der Bauzubehörindustrie sowie in den Parkettfabriken hat die Belegung angehalten. Im Fahrzeugbau waren einander entgegengerichtete Einflüsse wirksam. In der Kraftwagen- und der Kraffradindustrie wie auch im Bau von Feldbahnen ist das Arbeitsvolumen gestiegen. Demgegenüber ist die Zahl der Arbeiterstunden im Waggonbau, im Karosserie- und Wagenbau, im Schiffbau und in der Fahrradindustrie zurückgegangen.

Die übrigen Produktionsgüterindustrien setzten den Aufstieg größtenteils ebenfalls fort. So vermochten die großen Investitionsgüterindustrien, wie die Großeisenindustrie, die Metallhalbzeugindustrie, der Maschinenbau und der Bau von elektrischen Maschinen und Starkstromapparaten, ihre Tätigkeit weiter zu erhöhen. Das gleiche gilt noch für andere Zweige der Elektroindustrie. In den Metallhütten nahm indessen die Beschäftigung ab. Auch in den meisten Zweigen der Eisen- und Stahlwarenindustrie war das Arbeitsvolumen niedriger als im Vormonat, so in der Werkzeugindustrie, in der Herstellung von Schrauben und Muttern, landwirtschaftlichen und gewerblichen Geräten, Ketten und Nägeln und in den Drahtwerken. In der Schloß- und Beschlagindustrie wie auch in der Herstellung von feinen Schneidwaren und Eisenbahnoberbaumaterial ist die Beschäftigung auch im Mai gestiegen. Auch die papiererzeugende Industrie und Teile der papierverarbeitenden Industrie, vor allem die Kartonagenindustrie, vergrößerten die Tätigkeit weiter. Das gleiche gilt von der ledererzeugenden Industrie.

In den Verbrauchsgüterindustrien ist das Arbeitsvolumen insgesamt zurückgegangen. Vor allem hier ist vielfach der Urlaub bereits im Mai genommen worden. Das gilt besonders für die meisten Zweige der Textilindustrie, deren Arbeitsvolumen am stärksten unter dem Stand des Vormonats liegt. Nur die Zwirnereien, die Wollwäschereien und die Herstellung von Kunstseide und Strick- und Nähgarn setzten den Aufstieg fort. In der Bekleidungsindustrie ist der Rückgang der Beschäftigung auch noch auf die Beendigung der Vorarbeiten für das Pfingstgeschäft zurückzuführen. In der Herrenbekleidungsindustrie und in der Herstellung von künstlichen Blumen ist jedoch auch im Mai das Arbeitsvolumen gestiegen. Von den Industrien, die Hausrat und Wohnbedarf herstellen, erhöhten vor allem die Serienmöbelindustrie und die Herstellung von Hohlglas, Aluminiumwaren und Blech- und Lackierwaren die Beschäftigung. In der Rundfunkindustrie hielt indessen der Rückgang der Beschäftigung im Gegensatz zum Vorjahre noch an. In den meisten Nahrungs- und Genussmittelindustrien nahm die Beschäftigung zu, am stärksten in der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie.

Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung)	Beschäftigte Arbeiter		Geleistete Arbeiterstunden		Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Std. <sup>1)</sup>		Beschäftigte Angestellte 1936 = 100	
	1937							
	April	Mai <sup>2)</sup>	April	Mai <sup>2)</sup>	April	Mai <sup>2)</sup>	April	Mai <sup>2)</sup>
Gesamte Industrie.....	107,5	108,8	111,2	111,9	7,82	7,77	107,5	108,3
Produktionsgüterindustrien dav. Investitionsgüterind. ind. ohne ausgeprägte Saisonbewegung.....	107,6	109,6	111,0	113,4	7,95	7,98	110,0	111,2
Verbrauchsgüterindustrien Bergbau).....	110,5	111,7	112,3	113,3	8,12	8,11	111,1	111,9
Eisen- und Metallgewinnung.....	106,5	106,8	110,6	108,5	7,64	7,49	104,2	104,5
Eisen- und Stahlwarenind. Blechverarbeitende Ind. ....	110,2	115,0	115,0	115,0	—	—	106,0	—
Nichteisen-Metallwarenind. Maschinenbau.....	108,1	109,1	109,0	110,5	8,01	8,08	109,4	110,9
Fahrzeugbau.....	110,1	110,2	113,0	112,7	7,95	7,93	109,0	109,6
Elektroindustrie.....	106,3	106,8	106,2	107,8	7,83	7,87	106,7	107,6
Feinmechanik und Optik.....	107,7	108,9	112,4	112,4	7,92	7,87	105,6	106,1
Baustoffindustrie.....	113,0	114,0	115,5	116,1	8,20	8,20	112,2	112,3
Bauindustrie.....	108,5	109,5	112,1	110,7	7,96	7,75	113,3	115,0
Sägewerkindustrie.....	112,5	117,4	117,4	117,4	7,97	8,00	110,5	116,6
Holzverarbeitende Ind. ....	115,3	116,7	118,1	119,7	7,97	8,00	115,7	116,6
Lederindustrie.....	110,4	114,1	113,7	119,9	8,08	8,26	106,1	106,3
Chemische Industrie.....	99,1	104,3	—	—	7,91	8,00	115,5	118,0
Kautschukindustrie.....	109,5	113,3	110,2	116,1	7,79	7,93	108,7	109,5
Keramische Industrie.....	110,0	110,9	112,8	114,2	7,93	7,96	107,3	108,0
Glasindustrie.....	109,0	109,3	113,0	112,8	7,49	7,47	105,2	105,5
Papierherstellende Ind. ....	107,6	108,5	109,7	112,4	7,85	7,98	106,7	107,6
Papierverarbeitende Ind. ....	111,1	113,2	120,8	118,4	8,07	7,79	103,3	103,9
Vervielfältigungsgewerbe..	109,7	111,4	114,9	116,1	7,80	7,75	107,2	108,8
Textilindustrie.....	108,2	109,0	110,6	112,5	8,05	8,14	105,7	106,9
Bekleidungsindustrie.....	104,2	105,5	105,3	108,8	8,24	8,41	105,1	105,6
davon Lederschuhind. ....	104,2	105,3	105,9	106,7	7,72	7,70	104,4	104,7
Nahrungsmittelindustrie...	99,0	100,0	99,7	101,5	7,79	7,83	103,4	103,6
Genussmittelindustrie....	104,8	104,6	110,7	105,9	7,40	7,06	104,6	105,0
Genüßmittelindustrie....	109,5	108,7	114,5	110,5	7,62	7,42	103,7	103,9
Nahrungsmittelindustrie...	99,2	98,6	100,1	94,6	6,97	6,66	101,1	102,0
Genüßmittelindustrie....	97,8	100,4	100,1	104,0	7,78	7,87	100,8	101,1
Genüßmittelindustrie....	100,4	101,4	101,9	103,0	7,56	7,58	100,3	100,9

<sup>1)</sup> Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — <sup>2)</sup> Zum Teil vorläufig. — \*) Statt der Stunden Schichten.

# HANDEL UND VERKEHR

## Der deutsche Außenhandel im Mai 1937

Nach ungewöhnlich starkem Anstieg im März und April dieses Jahres sind Ein- und Ausfuhr im Mai wieder etwas zurückgegangen. Dieser Rückgang ist teils auf jahreszeitliche Ursachen zurückzuführen, teils als Reaktion auf die beträchtliche Steigerung in den Vormonaten zu werten.

Im Mai liegt die Einfuhr mit 447,3 Mill. *R.M.* um 29,4 Mill. *R.M.* oder 6,2 vH unter dem Stande vom April. Gleichzeitig ist die Ausfuhr mit 455,8 Mill. *R.M.* um 36,0 Mill. *R.M.* oder 7,3 vH zurückgegangen. Da die Ausfuhr sich noch etwas mehr als die Einfuhr verringert hat, ist der Aktivsaldo der Handelsbilanz noch etwas kleiner geworden; er belief sich im Mai auf 8,5 Mill. *R.M.* gegen 15,1 Mill. *R.M.* im April. Daß kein grundsätzlicher Wandel in der Außenhandelsentwicklung eingetreten ist, sieht man bei einem Vergleich mit dem Vorjahr; gegenüber dem Mai 1936 haben Einfuhr wie Ausfuhr beträchtlich zugenommen, die Einfuhr um 110 Mill. *R.M.* oder 33 vH, die Ausfuhr um 84 Mill. *R.M.* oder 23 vH.

Beim Rückgang der Einfuhr gegenüber dem Vormonat spielen Preisveränderungen nur eine geringe Rolle; das Volumen dürfte sich um etwa 6,5 vH vermindert haben. Der Rückgang scheint hauptsächlich jahreszeitlich bedingt zu sein. Auch in fast allen früheren Jahren ging die Einfuhr um diese Zeit zurück, so 1936 um 6,5 vH und 1935 um 7,5 vH. Ein tatsächlicher Rückgang würde auch im Widerspruch zur Wirtschaftsentwicklung in Deutschland stehen.

Bei der beträchtlichen Steigerung des Einfuhrwerts gegenüber dem Vorjahr — um ein Drittel — spielt die Preissteigerung auf dem Weltmarkt eine erhebliche Rolle. Die Preissteigerung der deutschen Einfuhr beläuft sich auf etwa 12 vH; sie hat zur Folge, daß Deutschland im Mai dieses Jahres für seine Einfuhr fast 50 Mill. *R.M.* mehr ausgeben mußte, als wenn es sie zu den Vorjahrespreisen hätte kaufen können. Immerhin hat sich aber auch das Volumen stark erhöht, und zwar um über 18 vH.

Diese Einfuhrsteigerung war nur dadurch möglich, daß es Deutschland gelungen war, seine Ausfuhrmengen noch mehr zu erhöhen. Denn die Zunahme der Ausfuhrpreise blieb weit hinter der der Einfuhrpreise zurück; gegenüber Mai 1936 sind die Ausfuhrpreise nur um etwa 3 vH gestiegen, während sich die Einfuhrpreise um 12 vH erhöhten. Das Ausfuhrvolumen war im März um 21 vH, im April um fast 33 vH größer als im gleichen Monat des Vorjahrs, und im Mai liegt das Ausfuhrvolumen — trotz des Rückgangs gegenüber dem Vormonat — noch immer um 19 vH über dem des Mai 1936. Der Rückgang der Ausfuhr gegenüber dem Vormonat beläuft sich dem Werte nach auf 7,3 vH und dem Volumen nach auf 10,5 vH. Die Preise sind um 2,5 vH gestiegen.

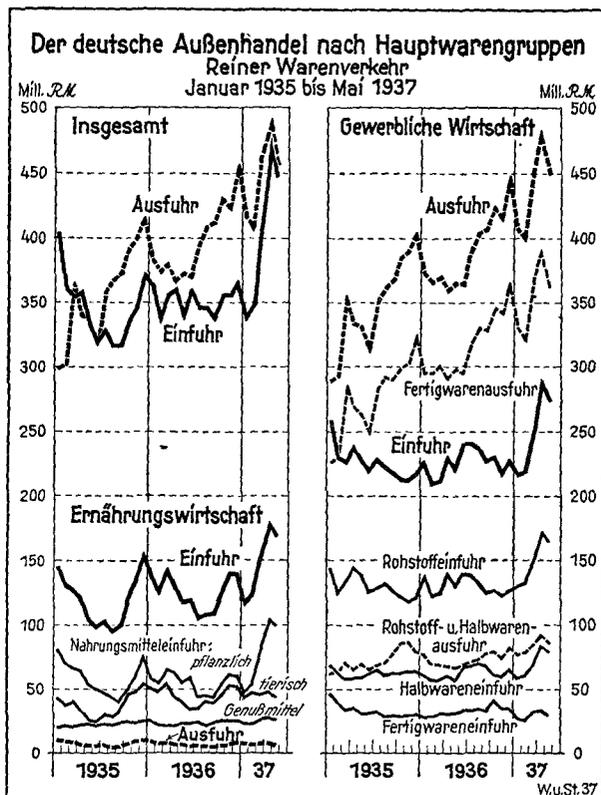
**Die Waren der Ein- und Ausfuhr**

An dem Rückgang der Einfuhr gegenüber dem Vormonat (um 29,4 Mill. *R.M.*) sind sowohl Waren der Ernährungswirtschaft als auch der Gewerblichen Wirtschaft beteiligt. Die Einfuhr von Waren der Ernährungswirtschaft hat sich um 11,9 Mill. *R.M.* oder 6,6 vH verringert. Der Rückgang des Volumens ist etwas geringer (— 4,6 vH); die Preise sind leicht gesunken. Alle Warenuntergruppen sind an dem Rückgang beteiligt. Am meisten (— 5,8 Mill. *R.M.*) ist die Einfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs zurückgegangen. Dabei hat die Einfuhr von Weizen um 20 Mill. *R.M.* zugenommen. Aber fast alle anderen Lebensmittel, so Ölfrüchte (— 9,5 Mill. *R.M.*), Südfrüchte (— 6,1 Mill. *R.M.*), nichtöhlhaltige Sämereien (— 3,5 Mill. *R.M.*) u. a. m., sind in erheblich geringerem Maße eingeführt worden als im Vormonat. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs ist um 4,1 Mill. *R.M.* zurückgegangen. Beteiligt sind vor allem Butter, Fleisch, Fische und Schmalz, während die Einfuhr von Waltran (+ 2 Mill. *R.M.*) gestiegen ist. Auch die Einfuhr von lebenden Tieren (— 0,8 Mill. *R.M.*, besonders Rindvieh) und von Genußmitteln (— 1,2 Mill. *R.M.*, besonders Kaffee) ist etwas zurückgegangen.

Gegenüber Mai 1936 hat die Einfuhr von Waren der Ernährungswirtschaft beträchtlich zugenommen: dem Werte nach um 51,4 Mill. *R.M.* oder 43,5 vH, dem Volumen nach um rd. 31 vH. Diese Steigerung entfällt fast ausschließlich (+ 44,3 Mill. *R.M.*) auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs und unter diesen wieder überwiegend auf Getreide, vor allem Weizen (+ 24,8 Mill. *R.M.*), ferner Mais (+ 9,9 Mill. *R.M.*) u. a. m. Hinter der Steigerung der Einfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs tritt die von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (+ 4,7 Mill. *R.M.*, besonders Waltran und Eier) und Genußmitteln (+ 3,4 Mill. *R.M.*, besonders Kaffee und Tabak) weit zurück. Die Einfuhr von lebenden Tieren (— 1,2 Mill. *R.M.*) hat etwas abgenommen.

um 4,8 Mill. *R.M.* vermindert. Insbesondere ist die Einfuhr von Kupfer, nach starkem Anstieg, zurückgegangen (— 3,7 Mill. *R.M.*). Vermindert hat sich auch die Einfuhr von Fertigwaren (— 4,3 Mill. *R.M.*), vor allem von Vorerzeugnissen.

Gegenüber Mai 1936 hat die Einfuhr von Waren der Gewerblichen Wirtschaft dagegen im ganzen beträchtlich zugenommen, dem Werte nach um 54,4 Mill. *R.M.* oder rd. 25 vH, dem Volumen nach um 9,6 vH; ein erheblicher Teil der Wertzunahme ist somit auf die Preissteigerung zurückzuführen. Die Zunahme entfällt nur auf Rohstoffe (+ 33,9 Mill. *R.M.*) und Halbwaren (+ 23,2 Mill. *R.M.*), während die Einfuhr von Fertigwaren (— 2,7 Mill. *R.M.*) abgenommen hat. Mit erhöhten Einfuhrzahlen sind vor allem zu erwähnen: Spinnstoffe (+ 15,7 Mill. *R.M.*), Kupfer (+ 12,1 Mill. *R.M.*), Erze (+ 9,1 Mill. *R.M.*), Kautschuk (+ 4,7 Mill. *R.M.*), Häute und Felle (+ 3,5 Mill. *R.M.*). Bei all diesen Waren sind auch die Einfuhrmengen gestiegen.



Der Außenhandel nach Warengruppen <sup>1)</sup>	1937		Veränd. Mai 1937 gegen		1937		Veränd. Mai 1937 gegen	
	April	Mai	Mai 1936	April 1937	April	Mai	Mai 1936	April 1937
	Mill. <i>R.M.</i>				Mill. <i>R.M.</i>			
	Einfuhr				Ausfuhr			
Ernährungswirtschaft <sup>2)</sup>	181,3	169,4	+ 51,3	- 11,9	8,3	6,3	- 0,8	- 2,0
Lebende Tiere	7,1	6,3	- 1,2	- 0,8	0,4	0,2	± 0,0	- 0,2
Nahrungsm. tier. Urspr.	41,1	37,0	+ 4,8	- 4,1	0,6	0,6	± 0,0	± 0,0
Nahrungsm. pflanzl. Urspr.	105,0	99,2	+ 44,3	- 5,8	4,6	3,2	- 1,1	- 1,4
Genußmittel	28,1	26,9	+ 3,4	- 1,2	2,7	2,3	+ 0,3	- 0,4
Gewerbliche Wirtschaft	291,2	273,7	+ 54,4	- 17,5	483,3	449,4	+ 84,4	- 33,9
Rohstoffe	173,3	164,9	+ 33,9	- 8,4	48,5	45,0	+ 13,5	- 3,5
Halbwaren	84,3	79,5	+ 23,2	- 4,8	44,5	42,1	+ 6,3	- 2,4
Fertigwaren	33,6	29,3	- 2,7	- 4,3	390,3	362,3	+ 64,6	- 28,0
Vorerzeugnisse	20,5	17,6	- 0,5	- 2,9	133,2	121,7	+ 20,5	- 11,5
Enderzeugnisse	13,1	11,7	- 2,2	- 1,4	257,1	240,6	+ 44,1	- 16,5
Reiner Warenverkehr	476,7	447,3	+ 109,9	- 29,4	491,8	455,8	+ 83,7	- 36,0

<sup>1)</sup> Ab Januar 1937 sind die Rückwaren nicht mehr wie bisher in den Ergebnissen der einzelnen Warengruppen, sondern nur in den Gesamtziffern des 'Reinen Warenverkehrs' enthalten. — <sup>2)</sup> Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel.

Der Rückgang der Einfuhr von Waren der Gewerblichen Wirtschaft gegenüber dem Vormonat beläuft sich auf 17,5 Mill. *R.M.* oder 6 vH. Hier sind die Preise im ganzen noch etwas (um rd. 2 vH) gestiegen. Der Rückgang des Einfuhrvolumens ist deshalb etwas größer; er beläuft sich auf 7,9 vH. Auch hier sind alle Untergruppen beteiligt, am meisten (— 8,3 Mill. *R.M.*) Rohstoffe. Nur wenige Waren — vor allem Wolle — sind in erhöhtem Maße eingeführt worden. Die Einfuhr von Halbwaren hat sich

Von dem Rückgang der Ausfuhr gegenüber dem Vormonat entfallen 2 Mill. *R.M.* auf Waren der Ernährungswirtschaft und 33,8 Mill. *R.M.* auf Waren der Gewerblichen Wirtschaft. Unter diesen zeigen Rohstoffe eine Ausfuhrminderung um 3,5 Mill. *R.M.*; es handelt sich insbesondere um Steinkohlen und Kaliohsalze. Bei Halbwaren hat die Ausfuhr um 2,3 Mill. *R.M.* abgenommen. Weitaus am größten ist der Rückgang bei Fertigwaren, um 28 Mill. *R.M.*. Davon entfallen auf Vorerzeugnisse 11,5 Mill. *R.M.* und auf Enderzeugnisse 16,5 Mill. *R.M.*. Zu erwähnen sind hierbei vor allem Schiffe (— 8,6 Mill. *R.M.*), chemische Vorerzeugnisse (— 4,5 Mill. *R.M.*), Gewebe und Gewirke (— 4 Mill. *R.M.*), Spinnstoffwaren (— 2,7 Mill. *R.M.*), Maschinen (— 2,7 Mill. *R.M.*) und chemische Enderzeugnisse (— 1,6 Mill. *R.M.*). Nur wenige Waren, insbesondere Eisenwaren (+ 4,3 Mill. *R.M.*), sind dagegen in größeren Mengen ausgeführt worden.

Die erhebliche Belebung der Ausfuhr gegenüber Mai 1936 entfällt allein auf Waren der Gewerblichen Wirtschaft. Während die Ausfuhr dieser Waren dem Werte nach um 84,5 Mill. *R.M.* oder 23,2 vH, dem Volumen nach um 19,6 vH gestiegen ist, ist die Ausfuhr von Waren der Ernährungswirtschaft zurückgegangen, dem Werte nach um 0,8 Mill. *R.M.* oder 11,8 vH, dem Volumen nach um 12,8 vH. Von der Zunahme des Ausfuhrwerts der gewerblichen Waren gegenüber Mai 1936 entfallen 14,5 Mill. *R.M.* auf Rohstoffe, 6,4 Mill. *R.M.* auf Halbwaren und 64,6 Mill. *R.M.* auf Fertigwaren. Unter den Fertigwaren zeigt sich gegenüber dem Vorjahr die größte Ausfuhrsteigerung bei Enderzeugnissen, um 44,1 Mill. *R.M.*; die Ausfuhr von Vorerzeugnissen hat gleichzeitig um 20,5 Mill. *R.M.* zugenommen. Dabei sind die Preise der Fertigwaren im ganzen nur etwas (um 1,6 vH) gestiegen.

## Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im Mai 1937

Warenbenennung	Werte in 1000 RM		Mengen in dz		Warenbenennung	Werte in 1000 RM		Mengen in dz	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
<b>Ernährungswirtschaft . . .</b>	<b>169 402</b>	<b>6 289</b>	<b>1) 7 875 769</b>	<b>2) 177 426</b>	<b>Noch: Rohstoffe</b>				
(Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel)					Manganerze . . . . .	1 367	10	385 818	572
<b>Lebende Tiere<sup>3)</sup> . . . . .</b>	<b>6 314</b>	<b>206</b>	<b>1) 113 226</b>	<b>2) 295</b>	Kupfererze . . . . .	2 071	2	518 966	800
Pferde . . . . .	1 156	1	1) 1 627	2) 1	Bleierze . . . . .	2 217	—	88 411	—
Rindvieh . . . . .	3 060	16	4) 83 973	5) 117	Zinkerze . . . . .	663	—	66 813	—
Schweine . . . . .	1 708	—	6) 26 082	7) —	Chromerze . . . . .	270	—	62 172	—
Sonstige lebende Tiere . . . . .	390	189	3 171	178	Nickelerze . . . . .	1 427	—	15 782	—
<b>Nahrungsmittel</b>					Schwefelkies . . . . .	2 016	12	1 118 346	10 920
<b>tierischen Ursprungs . . . . .</b>	<b>36 960</b>	<b>639</b>	<b>842 931</b>	<b>11 991</b>	Sonstige Erze und Metallaschen . . . . .	4 334	184	79 807	4 864
Milch . . . . .	551	9	40 289	69	Bauxit, Kryolith . . . . .	2 055	—	1 136 349	—
Butter . . . . .	7 115	—	57 781	—	Salz . . . . .	9	1 199	1 379	964 412
Käse . . . . .	2 568	5	25 267	48	Kalihaltsalze <sup>8)</sup> . . . . .	—	628	—	129 254
Fleisch und Fleischwaren . . . . .	3 723	112	48 638	620	Sonstige Steine und Erden <sup>9)</sup> . . . . .	2 752	3 255	1 062 092	3 374 331
Därme . . . . .	2 388	78	20 951	358	Rohphosphate . . . . .	2 351	—	1 165 107	—
Fische und Fischzubereitungen . . . . .	2 504	221	93 470	3 823	Sonst. Rohstoffe f. chem. Erzeugn. . . . .	2 376	752	130 917	169 295
Waltran <sup>10)</sup> . . . . .	11 117	155	423 154	4 377	Sonstige Rohstoffe (auch Abfälle) . . . . .	4 400	505	172 033	129 704
Schmalz und Talg . . . . .	1 817	—	25 728	—	<b>Halbwaren . . . . .</b>	<b>79 479</b>	<b>42 163</b>	<b>5 482 512</b>	<b>10 560 180</b>
Eier, Eiweiß, Eigelb . . . . .	4 462	40	62 667	786	Rohseide, Seidengespinste . . . . .	1 824	503	1 722	227
Honig . . . . .	144	—	3 526	—	Kunstseide . . . . .	1 497	2 230	4 408	6 065
Tierische Abfälle zur Viehfütterung <sup>11)</sup>	571	19	41 460	1 910	<b>Gespinnste aus:</b>				
<b>Nahrungsmittel</b>					zellwollenen Spinnstoffen . . . . .	151	85	649	358
<b>pflanzlichen Ursprungs<sup>12)</sup> . . . . .</b>	<b>99 212</b>	<b>3 148</b>	<b>6 591 074</b>	<b>102 473</b>	Wolle und anderen Tierhaaren . . . . .	2 818	3 621	6 836	5 587
Weizen . . . . .	26 482	—	2 178 885	—	Baumwolle . . . . .	4 169	1 636	17 764	4 442
Roggen . . . . .	2 793	—	199 740	—	Flachs, Hanf, Jute u. dgl. . . . .	1 775	322	15 792	1 438
Futtergerste <sup>13)</sup> . . . . .	540	—	44 853	—	Bau- und Nutzholz (Schnittholz) . . . . .	6 356	116	704 452	15 414
Hafer . . . . .	678	—	87 590	—	Holzmasse, Zellstoff . . . . .	1 392	1 437	115 303	154 208
Mais, Dali. . . . .	11 471	—	1 264 719	—	Kautschuk, bearbeitet . . . . .	18	119	29	622
Sonstiges Getreide . . . . .	1 979	—	160 250	—	Glasmasse, Rohglas . . . . .	22	196	169	8 318
Reis . . . . .	1 405	116	137 303	8 997	Zement . . . . .	67	1 030	23 532	839 270
Müllereierzeugnisse . . . . .	1 057	51	45 328	4 646	Sonst. mineral. Baustoffe u. dgl. . . . .	162	1 270	33 688	158 158
Malz . . . . .	98	158	4 612	6 997	Roheisen . . . . .	399	569	47 074	96 523
Nichtölhaltige Sämereien . . . . .	1 316	268	28 019	4 780	Alteisen (Schrott) <sup>14)</sup> . . . . .	2 698	4	456 204	98
Hülsenfrüchte zur Ernährung . . . . .	2 834	6	127 087	83	Ferrolegierungen . . . . .	415	310	11 311	6 911
Grün- und Raufutter . . . . .	1 587	—	115 634	—	Eisenhalbzeug . . . . .	581	225	58 408	30 883
Kartoffeln . . . . .	12	8	2 906	4 746	Aluminium . . . . .	634	11	7 570	104
Andere Hackfrüchte . . . . .	1 690	71	203 759	7 967	Kupfer . . . . .	18 421	911	245 355	10 552
Küchengewächse . . . . .	3 555	49	157 298	1 964	Nickel . . . . .	763	18	3 775	53
Obst, außer Südfrüchten . . . . .	4 568	6	106 047	38	Blei . . . . .	2 607	18	73 716	443
Südfrüchte . . . . .	10 200	16	352 989	154	Zinn . . . . .	3 141	16	9 118	52
Gemüse- und Obstkonserven . . . . .	292	23	9 700	327	Zink . . . . .	1 260	—	44 293	—
Kakao, roh . . . . .	3 417	73	63 341	1 220	Sonstige unedle Metalle . . . . .	1 778	1 104	11 499	6 485
Kakaoverzeugnisse . . . . .	26	15	2 322	102	Paraffin, Stearin, Wachs . . . . .	720	664	20 253	7 687
Gewürze . . . . .	992	20	11 171	312	Sonstige technische Fette und Öle . . . . .	4 203	703	143 585	20 240
Zucker . . . . .	80	70	5 349	1 139	Koks . . . . .	544	12 752	294 190	7 842 980
Ölfrüchte . . . . . } zur Er- Pflanzl. Öle u. Fette/ nahrung . . . . .	17 203	5	988 502	296	Rückstände der Erdöl- und Stein- kohlentherdestillation . . . . .	254	723	40 874	159 898
Margarine und ähnliche Speisefette . . . . .	932	1 324	13 077	36 143	Kraftstoffe und Schmieröle . . . . .	13 672	2 119	2 333 300	138 100
Ölkuchen . . . . .	229	93	9 729	1 959	Teerdestillationserzeugnisse für che- mische Zwecke . . . . .	657	940	26 259	92 832
Kleie . . . . .	769	23	68 978	3 530	Chloralkalium; schwefels. Kali, Kali- magnesia* ) . . . . .	—	1 417	—	174 429
Sonst. Abfallerz. zur Viehfütterung . . . . .	1 171	—	127 421	—	Thomasphosphatmehl . . . . .	792	—	297 766	—
Sonst. pflanzl. Nahrungsmittel <sup>15)</sup> . . . . .	388	10	51 507	1 364	Sonstige Phosphordüngemittel . . . . .	280	101	22 503	22 758
<b>Genußmittel . . . . .</b>	<b>26 916</b>	<b>2 296</b>	<b>328 538</b>	<b>62 667</b>	Stickstoffdüngemittel . . . . .	1 917	4 531	159 156	570 659
Hopfen . . . . .	100	259	440	297	Gerbstoffauszüge . . . . .	1 089	122	42 466	2 146
Kaffee . . . . .	12 743	5	152 920	7	Sonstige chemische Halbwaren . . . . .	976	1 713	180 446	154 798
Tee . . . . .	838	11	4 835	24	Sonstige Halbwaren . . . . .	1 427	627	29 047	27 442
Rohtabak . . . . .	11 398	—	74 100	—	<b>Fertigwaren . . . . .</b>	<b>29 257</b>	<b>362 275</b>	<b>4) 422 156</b>	<b>5) 195 536</b>
Tabakerzeugnisse . . . . .	124	58	3 750	533	a) Vorerzeugnisse . . . . .	<b>17 590</b>	<b>121 707</b>	<b>361 332</b>	<b>3 672 251</b>
Bier . . . . .	104	939	8 406	53 704	Gewebe, Gewirke u. dgl. aus:				
Branntwein . . . . .	112	86	436	363	Seide, Kunstseide, Zellwolle . . . . .	434	5 158	312	4 305
Wein . . . . .	1 497	938	83 651	6 669	Wolle und anderen Tierhaaren . . . . .	995	5 594	868	9 107
<b>Gewerbliche Wirtschaft . . . . .</b>	<b>273 666</b>	<b>449 467</b>	<b>10) 39223957</b>	<b>10) 53512632</b>	Baumwolle . . . . .	2 104	6 237	4 145	17 824
<b>Rohstoffe . . . . .</b>	<b>164 930</b>	<b>45 029</b>	<b>33 319 289</b>	<b>37 756 916</b>	Flachs, Hanf, Jute u. dgl. . . . .	320	1 342	3 801	9 392
Abfallseide, Seidengehäuse . . . . .	526	1	1 199	6	Leder . . . . .	2 227	4 029	4 345	3 274
Zellwollene Spinnstoffe . . . . .	746	117	6 695	541	Felle zu Pelzwerk, bearbeitet . . . . .	1 876	4 291	715	759
Wolle und andere Tierhaare, roh und bearbeitet, Reißwolle . . . . .	32 427	279	133 676	964	Papier und Pappe . . . . .	174	8 570	7 775	384 960
Baumw., roh u. bearb., Reißbaumw. . . . .	19 985	186	251 167	2 748	Furniere, Sperrholz, Faßholz u. dgl. . . . .	1 067	763	30 489	20 915
Flachs, Hanf, Hartfasern und dgl., roh und bearbeitet . . . . .	9 822	36	245 666	895	Steinzeug, Ton- u. Porzellanerzeugn. . . . .	23	1 875	412	77 847
Abfälle von Gespinnstwaren, Lumpen Felle zu Pelzwerk, roh . . . . .	1 897	1	41 526	29	Glas . . . . .	100	1 344	5 770	42 591
Andere Felle, Häute . . . . .	2 837	362	2 332	195	Chemisch hergestellte Kunststoffe . . . . .	342	2 111	2 448	13 347
Bettfedern . . . . .	15 487	—	128 750	—	Teerfarbstoffe . . . . .	739	12 796	1 560	34 202
Holz zu Holzmasse . . . . .	2 484	14	6 522	40	Sonstige Farben, Firnisse, Lacke . . . . .	514	4 369	12 811	77 665
Bau- und Nutzholz (Rundholz) . . . . .	6 117	260	1 171 183	64 373	Leim und Gelatine . . . . .	174	590	1 986	3 980
Gerbhölzer und -rinden . . . . .	757	5	63 683	108	Sprengstoffe, Schießbedarf, Zündw. . . . .	13	2 377	66	11 943
Kautschuk, Guttapercha, Balata . . . . .	8 965	19	96 888	210	Sonstige chemische Vorerzeugnisse . . . . .	2 763	16 039	47 165	651 148
Harze, Kopale, Schellack . . . . .	1 547	496	43 811	4 278	Gußröhren . . . . .	—	818	—	78 753
Ölfrüchte (zu technischen Ölen) . . . . .	4 533	—	305 363	—	Stahlröhren . . . . .	51	7 721	1 419	370 794
Steinkohlen / einschl. . . . .	5 261	34 731	4 027 780	31 435 610	Stab- und Formeisen . . . . .	2 336	12 559	202 965	991 989
Braunkohlen / Preßkohlen . . . . .	1 346	1 825	1 588 890	1 238 910	Blech } aus f. . . . .	347	7 998	16 437	414 283
Erdöl und Teer, roh . . . . .	2 197	31	684 382	4 041	Draht } Eisen . . . . .	261	3 038	9 138	156 327
Eisenerze . . . . .	16 954	10	16 363 650	2 150	Eisenbahnoberbaumaterial . . . . .	13	1 460	1 204	133 738
Eisen-, manganhalt. Abbrände u. dgl. . . . .	1 932	109	1 816 265	217 666	Schmiedbarer Guß, Schmiedestücke . . . . .	242	1 681	2 176	79 927

1) Ohne Pferde. — 2) Einschl. leb. Tiere zu anderen als Ernährungszwecken. — 3) Stück. — 4) Einfuhr: 15 917 Stück; Ausfuhr: 23 Stück. — 5) Einfuhr: 19 079 Stück; Ausfuhr: — Stück. — 6) Einschl. Waltran für technische Zwecke; Ausfuhr auch Fisch-, Robbentran u. dergl. — 7) Ausfuhr auch Abfälle für Düngezwecke. — 8) Einschl. Zierpflanzen usw. — 9) Ausfuhr unter »Sonstiges Getreide«. — 10) Ohne Wasserfahrzeuge, jedoch einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks. — 11) Ohne Rohstoffe für chemische Erzeugnisse. — 12) Einschl. Wasserfahrzeuge zum Zerschlagen, Einfuhr: 2 Stück = 59 000 dz; Ausfuhr: — Stück = — dz. — 13) Ausfuhr einschl. vertraglicher Lieferungen für Rechnung ausländ. Mitglieder des Kalikartells.

## Noch: Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im Mai 1937

Warenbenennung	Werte in 1000 RM		Mengen in dz		Warenbenennung	Werte in 1000 RM		Mengen in dz	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
<b>Noch: Fertigwaren</b>					<b>Noch: Fertigwaren</b>				
b) Enderzeugnisse.....	11 667	240 568	1) 60 824	1) 1 523 285	Landwirtschaftliche Maschinen ...	126	2 602	946	39 012
Strick-, Wirkwaren*) u. dgl. aus:					Dampflokomotiven .....	—	714	—	7 419
Seide, Kunstseide, Zellwolle ...	3	3 240	0	2 141	Kraftmaschinen .....	43	6 342	182	50 266
Wolle und anderen Tierhaaren..	103	602	70	370	Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	32	2 834	54	11 493
Baumwolle .....	9	2 039	6	1 558	Fördermittel .....	7	1 116	46	8 917
Sonstige Kleidung u. dgl.)* aus:					Papier- und Druckmaschinen .....	9	5 105	13	30 668
Seide, Kunstseide, Zellwolle ...	73	1 823	6	523	Büromaschinen .....	7	2 393	3	2 170
Wolle und anderen Tierhaaren..	159	1 167	32	440	Maschinen für Nahrungs- und Ge-			75	17 924
Baumwolle .....	44	856	10	1 212	naußmittelindustrie .....	7	2 981	1	164
Flachs, Hanf, Jute u. dgl. ....	11	160	2	170	Sonstige Maschinen .....	714	9 491	6 799	67 014
Hüte (ohne Strohhüte) .....	101	568	25	366	Wasserfahrzeuge .....	48	3 854	*) 1	*) 155
Sonstige Spinnstoffwaren .....	113	2 479	448	6 248	Kraft- und Luftfahrzeuge .....	835	17 011	3 413	93 054
Pelzwaren .....	166	294	44	54	Fahräder .....	30	3 090	53	21 651
Schuhe aus Leder .....	73	389	56	401	Sonstige Fahrzeuge .....	—	1 614	—	21 508
Andere Lederwaren .....	277	1 701	204	1 351	Elektrotechnische Erzeugnisse (auch				
Papierwaren .....	228	5 880	787	63 277	elektrische Maschinen) .....	1 955	23 378	3 225	129 964
Bücher, Karten, Noten, Bilder ...	903	2 483	3 290	9 493	Uhren .....	527	2 941	29	6 381
Holzwaren .....	666	2 670	5 718	20 956	Feinmech. u. optische Erzeugnisse	73	9 088	38	5 651
Kautschukwaren .....	477	3 996	18 697	17 183	Waren aus Wachs od. Fetten; Seifen	99	1 181	993	11 617
Steinwaren .....	21	676	782	14 983	Waren aus Zellhorn u. ähnl. Kunstst.	89	2 130	201	3 135
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und					Belichtete Filme .....	119	514	5	77
Porzellanwaren .....	97	3 588	690	42 453	Photochemische Erzeugnisse .....	93	2 773	215	4 937
Glaswaren .....	253	5 000	639	65 739	Farbwaren .....	19	785	92	2 343
Messerschmiedewaren .....	1	2 780	3	5 235	Pharmazeutische Erzeugnisse .....	350	10 703	853	6 922
Werkzeuge, landwirtschaftl. Geräte	98	4 458	306	36 402	Kosmetische Erzeugnisse .....	71	452	88	1 567
Sonstige Eisenwaren .....	491	35 213	2 565	493 927	Sonstige chemische Erzeugnisse ...	107	1 768	945	19 359
Waren aus:					Musikinstrumente .....	27	2 103	23	4 750
Kupfer und Kupferlegierungen..	466	6 944	515	16 796	Kinderspielz., Christbaumschmuck	10	1 753	54	10 206
Edelmetallen; vergoldete und ver-					Sonstige Enderzeugnisse .....	476	3 135	3 558	7 726
silberte Waren .....	85	2 343	16	783	<b>Außerdem Rückwaren*)...</b>	<b>4 237</b>	<b>85</b>	<b>15 214</b>	<b>663</b>
sonstigen unedlen Metallen .....	92	1 785	235	5 206	<b>Reiner Warenverkehr ...</b>	<b>447 305</b>	<b>455 841</b>	<b>5) 471 14 940</b>	<b>5) 53 690 721</b>
Werkzeugmaschinen (einschl. Walz-					Gold und Silber				
werksanlagen) .....	395	153 57	1 399	82 292	nicht bearb., Gold- u. Silbermünzen	9 842	2 262	383	234
Maschinen für die Spinnstoff-, Leder-									
und Lederwarenindustrie ..	389	10 226	2 376	47 994					

\*) Ohne Wasserfahrzeuge, jedoch einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks. — \*) Einfuhr ausschl., Ausfuhr einschl. zugeschnittener und genähter Wirkwaren. — \*) Einfuhr einschl., Ausfuhr ausschl. zugeschnittener und genähter Wirkwaren. — \*) Stück, einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks, Einfuhr: — dz; Ausfuhr: — dz. — \*) Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannten Stückzahlen. — \*) Bis Dezember 1936 in den Ergebnissen der einzelnen Gruppen, ab Januar 1937 nur in der Summe des Reinen Warenverkehrs enthalten.

An der Zunahme der Fertigwarenausfuhr gegenüber dem Vorjahr sind fast alle Fertigwaren beteiligt, am meisten Maschinen (+ 11,9 Mill. RM), Eisenenderzeugnisse (+ 11,5 Mill. RM), Eisenvorerzeugnisse (+ 7,7 Mill. RM), Kraftfahrzeuge (+ 6,2 Mill. RM), chemische Vorerzeugnisse (+ 4,2 Mill. RM), Elektrotechnische Erzeugnisse (+ 3,2 Mill. RM), Gewebe und Gewirke (+ 3,1 Mill. RM), Papier und Pappe (+ 2,3 Mill. RM) u. a. m. Nur verhältnismäßig wenig Fertigwaren, so Leder und Lederwaren, Spinnstoffwaren und Bücher, sind im Mai 1937 weniger ausgeführt worden als im Vorjahr.

## Der Außenhandel nach Ländern

Gegenüber dem Vormonat ist nur die Einfuhr aus den europäischen Ländern zurückgegangen, und zwar um 38,1 Mill. RM oder 14 vH. Die Einfuhr aus den überseeischen Ländern ist dagegen um 8,7 Mill. RM oder 4,2 vH gestiegen. Die Ausfuhr hat sich nach beiden Ländergruppen verringert, nach den europäischen Ländern um 24,3 Mill. RM oder 7 vH, nach den überseeischen Ländern um 11,7 Mill. RM oder 8 vH.

Der Außenhandel mit Europa und Übersee	Mai 1936	1937		Veränderung Mai 1937 gegen		
		April	Mai	Mai 1936	April 1937	
		Mill. RM				
Einfuhr, insgesamt .....	337,4	476,7	447,3	+ 109,9	- 29,4	
aus Europa .....	188,0	271,7	233,6	+ 45,6	- 38,1	
Übersee*) .....	149,4	205,0	213,7	+ 64,3	+ 8,7	
Ausfuhr, insgesamt .....	372,1	491,8	455,8	+ 83,7	- 36,0	
nach Europa .....	268,1	345,7	321,4	+ 53,3	- 24,3	
Übersee*) .....	104,0	146,1	134,4	+ 30,4	- 11,7	
Bilanz, insgesamt .....	+ 34,7	+ 15,1	+ 8,5	- 26,2	- 6,6	
mit Europa .....	+ 80,1	+ 74,0	+ 87,8	+ 7,7	+ 13,8	
Übersee*) .....	- 45,4	- 58,9	- 79,3	- 33,9	- 20,4	

\*) Einschl. Eismeer und nichtermittelte Länder.

Einheitlicher ist die Entwicklung gegenüber Mai 1936. Ein- und Ausfuhr haben hier sowohl im Verkehr mit den überseeischen als auch mit den europäischen Ländern zugenommen. In beiden Richtungen sind die Verbindungen mit den überseeischen Ländern enger geworden als mit den europäischen. Es stieg die Einfuhr aus den europäischen Ländern um 24,2 vH, aus den überseeischen

Ländern um 43 vH. Gleichzeitig nahm die Ausfuhr nach den europäischen Ländern um 19,9 vH zu, nach den überseeischen Ländern um 29,2 vH.

Die Einfuhr ist aus fast allen Ländergruppen gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Besonders groß ist der Rückgang der Einfuhr aus den Südoststaaten (- 16,7 Mill. RM) und aus dem Britischen Reich (- 13 Mill. RM). Von den Südoststaaten treten mit geringeren Einfuhrzahlen vor allem hervor: Rumänien (- 5,7 Mill. RM, besonders Gerste, Mais, bearbeitete Mineralöle), die Türkei (- 5,3 Mill. RM, besonders Rohwolle, Rosinen und Haselnüsse) und Jugoslawien (- 2,3 Mill. RM, besonders Kupfer und Schnittholz). Unter den Ländern des Britischen Reichs sind vor allem zu erwähnen: Großbritannien selbst (- 2,7 Mill. RM, besonders Rohwolle, Wollgewebe, Pelzwerk und Fische) und die Union von Südafrika (- 4,9 Mill. RM, besonders Rohwolle). Auch aus Japan und Manchukuo (- 6,7 Mill. RM) hat die Einfuhr erheblich abgenommen. Aus Japan (- 1,9 Mill. RM) ist vor allem die Einfuhr von Fischtran zurückgegangen. Manchukuo (- 4,7 Mill. RM) lieferte besonders Sojabohnen in geringeren Mengen. Nur bei wenigen Ländergruppen ist die Einfuhr gestiegen. Es sind hier vor allem die südamerikanischen Länder hervorzuheben, deren Einfuhr nach Deutschland um 28,2 Mill. RM zugenommen hat. Von dieser Zunahme entfallen allein 21,2 Mill. RM auf Argentinien (vor allem Weizen und Mais). Auch aus Chile (+ 6,7 Mill. RM, besonders Rohwolle) und Brasilien (+ 2,9 Mill. RM, besonders Wolle und Baumwolle) hat die Einfuhr erheblich zugenommen. Ferner haben die Niederlande mit Außenbesitzungen, China und die Vereinigten Staaten von Amerika Deutschland in etwas größerem Maße beliefert.

Die beträchtliche Zunahme der Einfuhr gegenüber Mai 1936 (+ 110 Mill. RM) entfällt vor allem auf die südamerikanischen Länder (+ 34,1 Mill. RM), das Britische Reich (+ 26,4 Mill. RM) und die Südoststaaten (+ 15,8 Mill. RM). Aber auch auf die meisten anderen Ländergruppen entfallen höhere Einfuhrzahlen. Zurückgegangen ist die Einfuhr nur aus wenigen Ländergruppen, vor allem aus Spanien und Außenbesitzungen (- 3 Mill. RM).

An dem Rückgang der Ausfuhr gegenüber dem Vormonat sind die meisten Ländergruppen beteiligt. Stark vermindert hat sich die Ausfuhr vor allem nach dem Britischen Reich (- 9,2 Mill. RM), nach den skandinavischen Ländern (- 7,4 Mill. RM) und den Südoststaaten (- 6,7 Mill. RM). Auch Italien mit seinen

Außenbesitzungen, die südamerikanischen Länder und die Niederlande mit Außenbesitzungen haben erheblich weniger Waren aufgenommen als im Vormonat. Die Ausfuhrsteigerung nach einzelnen Ländergruppen ist verhältnismäßig unbedeutend.

Der deutsche Außenhandel mit wichtigen Ländern u. Ländergruppen	Einfuhr				Ausfuhr			
	1937		Veränderung Mai 1937 gegen		1937		Veränderung Mai 1937 gegen	
	April	Mai	Mai 1936	April 1937	April	Mai	Mai 1936	April 1937
	MILL. RM							
Britisches Reich <sup>1)</sup> .....	96,4	83,4	+ 26,4	- 13,0	76,7	67,5	+ 7,4	- 9,2
Frankreich <sup>2)</sup> .....	21,3	18,9	+ 9,0	- 2,4	30,8	29,5	+ 7,5	- 1,3
Belgien <sup>3)</sup> —Luxemburg .....	20,4	19,5	+ 6,7	- 0,9	26,3	24,6	+ 7,8	- 1,7
Niederlande <sup>4)</sup> .....	30,4	32,1	+ 5,6	+ 1,7	45,5	42,5	+ 7,0	- 3,0
Italien <sup>5)</sup> .....	19,9	16,7	+ 5,2	- 3,2	26,5	21,8	+ 4,0	- 4,7
Spanien <sup>6)</sup> .....	12,4	10,0	- 3,0	- 2,4	3,8	3,8	- 4,6	± 0,0
Portugal <sup>7)</sup> .....	2,7	2,2	- 0,1	- 0,5	4,1	2,9	+ 0,3	- 1,2
Skandinavien <sup>8)</sup> .....	44,0	40,8	+ 1,5	- 3,2	57,6	50,2	+ 11,6	- 7,4
Randstaaten <sup>9)</sup> .....	9,2	8,1	+ 2,0	- 1,1	12,8	12,2	+ 2,8	- 0,6
Danzig .....	1,3	1,2	+ 0,1	- 0,1	1,8	2,6	+ 0,6	+ 0,8
Polen .....	6,2	5,8	+ 0,9	- 0,4	6,4	5,6	+ 1,5	- 0,8
Rußland (UdSSR) .....	5,4	3,6	+ 0,3	- 1,8	8,9	11,7	+ 4,4	+ 2,8
Südoststaaten <sup>10)</sup> .....	68,6	51,9	+ 15,8	- 16,7	57,0	50,3	+ 10,3	- 6,7
Österreich, Ungarn, Schweiz .....	26,6	22,9	+ 3,0	- 3,7	38,4	39,1	+ 5,7	+ 0,7
China .....	6,8	7,2	+ 1,8	+ 0,4	15,3	14,7	+ 2,7	- 0,6
Japan, Manchukuo .....	12,4	5,7	- 1,1	- 6,7	7,7	9,4	+ 2,3	+ 1,7
Iran, Irak, Afghanistan, Saudisch-Arabien u. a. <sup>11)</sup> .....	2,3	2,3	+ 0,3	± 0,0	4,6	4,6	+ 2,3	± 0,0
Ver. Staaten v. Amerika <sup>12)</sup> .....	22,3	2,9	+ 0,8	+ 0,6	17,2	15,3	+ 0,6	- 1,9
Mittelamerika <sup>13)</sup> .....	11,8	10,3	+ 1,0	- 1,5	9,1	9,7	+ 2,8	+ 0,6
Südamerika <sup>14)</sup> .....	52,6	80,8	+ 34,1	+ 28,2	39,6	36,5	+ 6,7	- 3,1
Übrige Länder .....	3,7	1,0	- 0,4	- 2,7	1,7	1,3	± 0,0	- 0,4
Deutsche Kolonien unter Mandatsverwaltung <sup>15)</sup> .....	4,3	3,3	+ 1,4	- 1,0	0,8	0,9	+ 0,3	+ 0,1

<sup>1)</sup> Mit Außenbesitzungen. — <sup>2)</sup> Einschl. Mandatsgebiete sowie Irischer Freistaat und Ägypten. — <sup>3)</sup> Dänemark und Island, Norwegen, Schweden. — <sup>4)</sup> Estland, Finnland, Lettland, Litauen einschl. Memel. — <sup>5)</sup> Albanien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, Tschechoslowakei, Türkei. — <sup>6)</sup> Siehe »Übriges Asien« im Länderverzeichnis in den »Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands«. — <sup>7)</sup> Nur selbständige Staaten. — <sup>8)</sup> Auch in den Zahlen der Mandatsmächte enthalten.

Gegenüber Mai 1936 ist die Ausfuhr nach allen Ländergruppen mit Ausnahme von Spanien mit Außenbesitzungen (- 4,6 Mill. RM) gestiegen. Die Zunahme ist besonders groß nach Skandinavien (+ 11,6 Mill. RM), den Südoststaaten (+ 10,3 Mill. RM), nach dem Britischen Reich (+ 7,4 Mill. RM) und nach Frankreich (+ 7,5 Mill. RM), Belgien (+ 7,8 Mill. RM)

### Der Güterverkehr im April 1937

**Reichsbahn.** Der Güterverkehr der Reichsbahn zeigte im April, abweichend von den Verhältnissen der vorangegangenen Jahre, eine starke Belebung. Im Vergleich zum Vormonat wurden 7 vH mehr Güter befördert und ebensoviel mehr tonnenkilometrische Leistungen erzielt; im arbeitstäglichen Durchschnitt waren die Beförderungsmengen und tonnenkilometrischen Leistungen um 3 vH höher. Gegen April 1936 lagen die beförderten Gütermengen um 19 vH, die tonnenkilometrischen Leistungen um 29 vH höher. Die beförderten Gütermengen haben im April bereits den Stand vom April 1930 um 26 vH überschritten und den vom April 1929 fast erreicht.

Güterverkehr der Reichsbahn	April <sup>1)</sup>	März <sup>1)</sup>	Febr. <sup>1)</sup>	April	Monatsdurchschnitt 1936
	1937			1936	
Wagengestellung <sup>2)</sup> in 1000 Wagen <sup>3)</sup> ..	3 784	3 516	3 144	3 134	3 433
» je Arbeitstag .....	145,5	140,6	131,0	130,6	135,2
Güterwagenschlometer <sup>4)</sup> in Mill. ..	1 741	1 675	1 579	1 378	1 573
darunter beladen .....	1 241	1 174	1 091	990	1 100
Beforderte Güter in Mill. t .....	40,20	37,67	33,95	33,80	37,70
darunter im öffentlichen Verkehr ..	36,01	34,12	31,31	29,71	33,42
Verkehrsleistungen in Mill. tkm .....	6 794	6 366	5 975	5 285	5 893
darunter im öffentlichen Verkehr ..	6 217	5 843	5 533	4 714	5 276
Mittl. Versandweite in km (öffentlicher Verkehr) .....	173	171	177	159	158
Einnahmen in Mill. RM <sup>4)</sup> .....	241,64	233,32	216,18	201,60	219,64
» in RM je tkm .....	3,88	3,98	3,90	4,27	4,15
» (öffentlicher Verkehr) <sup>4)</sup> .....					

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Endgültige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Im Mai 1937: 3 372, je Arbeitstag 148,5. — <sup>4)</sup> Ausschl. Verkehrssteuer; einschl. Nebenerträge.

Der Abtransport von Kohlen war größer als im Vormonat. In den deutschen Kohlengebieten wurden 1,51 Mill. Wagen<sup>4)</sup> oder

<sup>1)</sup> Wageneinheiten zu 10 t. Bei den anderen genannten Zahlen handelt es sich jedoch um die tatsächlich gestellten Wagen.

und den Niederlanden (+ 7 Mill. RM) mit ihren Außenbesitzungen, ferner nach den südamerikanischen Ländern (+ 6,7 Mill. RM) und den Ländern Österreich, Ungarn, Schweiz (+ 5,7 Mill. RM).

### Die Handelsbilanz

Der Ausfuhrüberschuß der Handelsbilanz hat sich gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahr verringert; er belief sich im Mai auf 8,5 Mill. RM gegenüber 15,1 Mill. RM im Vormonat und 34,7 Mill. RM im Mai 1936. In den ersten 5 Monaten 1937 stellt sich der Aktivsaldo auf 215 Mill. RM; er ist damit noch erheblich größer als in der gleichen Zeit des Vorjahrs mit 120,6 Mill. RM.

Der Rückgang des Ausfuhrüberschusses gegenüber dem Vormonat entfällt auf den Verkehr mit den überseeischen Ländern. Vor allem infolge der großen Lebensmittellieferungen hat sich hier der Passivsaldo um 20,4 Mill. RM erhöht. Der Aktivsaldo im Verkehr mit den europäischen Ländern hat sich gleichzeitig um 13,8 Mill. RM erhöht.

Der Rückgang des Aktivsaldo der deutschen Handelsbilanz ist überwiegend durch die Zunahme des Passivsaldo mit den südamerikanischen Ländern (um 31,3 Mill. RM) verursacht worden. Der Einfuhrüberschuß im Verkehr mit Argentinien hat sich von 3,8 Mill. RM auf 25,6 Mill. RM erhöht. Gleichzeitig hat sich der Ausfuhrüberschuß mit Brasilien von 0,6 Mill. RM in einen Einfuhrüberschuß von 2,8 Mill. RM verwandelt. Der Passivsaldo mit Chile erhöhte sich von 6 auf 12,9 Mill. RM. Aber auch der Passivsaldo mit den Vereinigten Staaten hat wieder (um 2,5 Mill. RM) zugenommen. Ferner hat sich der Aktivsaldo im Verkehr mit den Niederlanden (um 4,7 Mill. RM) und mit Skandinavien (um 4,2 Mill. RM) vermindert. Andererseits zeigt die Handelsbilanz mit einer Reihe von Ländern eine Aktivierungstendenz, sei es, daß sich der Passivsaldo vermindert hat, wie beim Verkehr mit dem Britischen Reich, mit den Südoststaaten und mit Mittelamerika, sei es, daß der Aktivsaldo gestiegen ist, so bei Sowjetrußland und den Ländern Österreich, Ungarn, Schweiz, oder daß sich der Passivsaldo in einen Aktivsaldo verwandelt hat, so bei Japan und Manchukuo.

Ähnlich ist das Bild der Handelsbilanzentwicklung im ganzen auch gegenüber Mai 1936, nur daß hier der Passivsaldo mit den Überseeländern noch mehr zugenommen hat, während der Aktivsaldo mit den europäischen Ländern weniger gestiegen ist.

2 vH mehr als im Vormonat und 31 vH mehr als im April 1936 gestellt. Im arbeitstäglichen Durchschnitt ist der Bedarf an Wagen für Kohlentransporte im Vergleich zum Vormonat um 2 vH gesunken, aber im Vergleich zum April 1936 um 21 vH gestiegen. Eine Steigerung gegen den Vormonat zeigen insbesondere die Wagengestellungen für Braunkohle (+ 8 vH) und für Steinkohle aus dem oberschlesischen Industriegebiet (+ 6 vH). Die Eindeckung der Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln ist nach dem Anstieg im März saisonüblich zurückgegangen; der Rückgang war jedoch erheblich kleiner als im Vorjahr. Der Versand von landwirtschaftlichen Erzeugnissen war uneinheitlich. Einer Erhöhung der Kartoffeltransporte um 101 vH gegen März 1937 stand eine Verminderung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl sowie Zucker um 5 vH und 30 vH gegenüber; im Vergleich zum April 1936 wurden an Kartoffeln 53 vH, an Brotgetreide und Mehl 21 vH mehr befördert. Im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit nahm der Verkehr mit Baustoffen stark zu; für den Versand von Zement wurden rd. 60 000 Wagen gestellt gegen 47 400 im Vormonat und 53 300 im April 1936. Der Versand frischer Fische zeigte im April den saisonüblichen Rückgang.

**Binnenschifffahrt.** Die Ein- und Ausladungen auf den Binnenwasserstraßen erreichten im April 1937 die außerordentliche Höhe von 15,2 Mill. t. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat beträgt rd. 2,1 Mill. t oder 16 vH, arbeitstäglich 12 vH. Gegenüber April 1936 ergibt sich eine Zunahme von 3,4 Mill. t oder 28 vH. Im Vergleich zum Vormonat war die Steigerung am stärksten bei den Erzen (+ 23 vH). Auch beim Holz stieg der Verkehr um 21 vH, ferner bei den Kohlen um 19 vH und beim Eisen und den Eisenwaren um 5 vH, während die Düngemitteltransporte (saisonmäßig bedingt) um 29 vH nachließen und die Getreidetransporte ungefähr die Höhe des Vormonats erreichten.

Der Grenzverkehr auf dem Rhein bei Emmerich hat im April gegenüber dem Vormonat beim Eingang um 131 000 t und beim Ausgang um 108 000 t zugenommen.

Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen April 1937	Ankunft			Abgang			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		Getreide	Erze		Kohle	Kohle	Eisenw.
	in 1000 t						
Königsberg (Pr) .....	54	0	13	0	52	34	1
Übr. Ostpreußen (5 Häfen)	49	1	3	32	32	0	1
Kosel .....	41	0	33	0	458	445	1
Breslau .....	33	2	2	—	15	0	0
Mittlere Oder u. Warthe (6)	29	3	1	12	81	35	0
Stettin und Swinemünde ..	121	2	0	39	213	96	7
Berlin insgesamt .....	643	23	4	262	114	1	4
Übrige märk. Häfen (12) ..	135	3	1	59	224	6	2
Dresden und Riesa .....	68	5	1	0	41	9	0
Magdeburg .....	106	6	5	52	61	14	2
Übrige Elbhäfen (9) .....	79	19	3	6	97	3	0
Hafen Hamburg .....	378	47	4	22	523	110	17
Halle .....	14	2	—	—	10	0	0
Lübeck .....	35	1	4	1	11	2	5
Holstein (5) .....	28	3	0	8	21	0	0
Ober- und Mittelweser (4)	10	4	—	1	39	4	—
Bremen .....	213	1	0	57	34	3	3
Übrige Unterweser (5) .....	61	1	1	14	23	1	1
Ems-Weser-Kanal (6) .....	191	7	9	137	110	1	3
Rhein-Ems-Kanäle (20) ..	780	9	470	25	1 585	1 401	46
Emden .....	321	1	—	295	280	2	4
Kehl .....	126	17	1	84	46	10	1
Karlsruhe .....	241	18	3	184	27	—	8
Mannheim .....	439	88	11	228	61	7	4
Ludwigshafen .....	310	34	31	134	152	29	38
Mains .....	154	7	6	83	67	—	3
Übriger Mittelrhein (17) ..	266	18	8	62	522	300	6
Köln .....	125	24	3	6	171	103	15
Düsseldorf .....	148	15	3	1	69	11	20
Duisburg-Ruhrort (Häfen A.-G.) .....	449	44	120	5	1 636	1 530	29
Übriger Niederrhein (14) ..	1 282	31	941	13	814	489	132
Heilbronn und Jagstfeld ..	76	11	0	18	44	—	4
Bayerischer Main (3) .....	92	13	—	59	18	0	1
Frankfurt und Umg. (4) ..	261	26	3	128	34	—	3
Saarbrücken .....	19	—	18	—	33	33	—
Regensburg und Passau ..	78	58	1	0	42	1	6
Alle Häfen .....	7 455	544	1 703	2 027	7 760	4 680	367
Arbeits-täglich .....	287	21	66	78	298	180	14
März 1937 .....	6 420	578	1 423	1 684	6 664	3 963	372
Arbeits-täglich .....	257	23	57	67	267	159	15
April 1936 .....	5 993	312	1 420	1 544	5 861	3 080	351
Arbeits-täglich .....	250	13	59	64	244	128	15
		Eingang		Ausgang			
Grenze Emmerich .....	2 301	334	1 156	206	2 841	2 056	160
März 1937 .....	2 170	403	961	232	2 733	2 047	189
April 1936 .....	1 566	126	822	145	1 866	1 239	180

Zur Übersicht über den Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen: Von den hier nicht aufgeführten Gütern sind noch zu nennen: Abgang von Erzen 522 000 t (Emden 251 000 t, Hamburg 47 000 t, Ems-Weser-Kanal 44 000 t, »Übriger Niederrhein« 34 000 t, Stettin 27 000 t und »Übriger Mittelrhein« 24 000 t). Anfuhr von Düngemitteln 63 000 t (Hamburg 23 000 t und Bremen 22 000 t); Abgang von Düngemitteln 98 000 t (Ludwigshafen 26 000 t, »Übrige Elbhäfen« 21 000 t, Ems-Weser-Kanal 15 000 t und Stettin 11 000 t). Abgang von Getreide 172 000 t (Hamburg 58 000 t, Duisburg-Ruhrort 14 000 t und Mannheim 10 000 t). Die Holzanfuhr betrug 169 000 t (»Rhein-Ems-Kanäle« 37 000 t und Duisburg-Ruhrort 21 000 t); die Abfuhr von Holz betrug 96 000 t (Kehl 18 000 t und Karlsruhe 12 000 t). Die Ankunft von Eisen und Eisenwaren erreichte 247 000 t (Duisburg 73 000 t, »Rhein-Ems-Kanäle« 36 000 t und »Übriger Niederrhein« 25 000 t).

**Seeverkehr.** Der Güterumschlag der wichtigeren deutschen Seehäfen hat bereits im April 1937 den Umfang von 5 Mill. t überschritten, der im vergangenen Jahr erst im Juni erreicht wurde. Die Zunahme gegenüber März 1937 beträgt 152 000 t oder 3 vH. An der Verkehrssteigerung waren von den großen Häfen alle bis auf Hamburg beteiligt. Die Erhöhung beläuft sich in den Ostseehäfen auf insgesamt 134 000 t (11 vH) und in den Nordseehäfen auf 18 000 t (1 vH). Während der Auslandeinfuhr um 218 000 t zurückgegangen ist (und zwar hauptsächlich infolge geringerer Ankünfte von Getreide, Ölsaaten, Kohlen, Erzen und Mineralölen), ist der Auslandsversand um 188 000 t und der Inlandverkehr um 182 000 t gestiegen. Der Anstieg des Auslandsversands ist in der Hauptsache auf die verstärkten Kohlenverschiffungen (+ 157 000 t) und der Anstieg im Inlandverkehr auf den erhöhten Umschlag von mineralischen Rohstoffen, insbesondere Kohlen, zurückzuführen.

Gegenüber April 1936 beträgt die Erhöhung des Güterumschlages über 0,5 Mill. t oder fast 11 vH. Im Inlandverkehr zeigt sich (im Zusammenhang mit dem Fortfall der Umleitung Ostpreußen-übriges Reich) ein Rückgang um 159 000 t, während der Auslandsverkehr in beiden Richtungen gestiegen ist. Der Auslandeinfuhr erhöhte sich um 69 000 t oder 3 vH wegen

Güterverkehr über See wichtiger Häfen April 1937	Gesamter Güterumschlag	Inlandverkehr		Auslandverkehr		Veränd. d. Gesamtverkehrs	
		an	ab	an	ab	Vormonat = 100	gleich. Vorjahrsmonat = 100
		in 1000 t					
<b>Ostseehäfen</b>	1 318,8	422,1	170,9	377,0	348,8	111	102
Königsberg (Pr) .....	264,1	172,0	52,3	20,5	19,3	106	76
Elbing .....	23,7	18,3	4,4	1,0	—	1 077	79
Stolpmünde, Rügenwalde und Kolberg	24,7	14,3	3,7	3,3	3,3	50	91
Wirtschaftsgeb. Stettin	673,2	129,6	67,7	217,0	258,8	117	111
Saßnitz .....	39,4	2,8	19,9	4,9	11,8	107	130
Stralsund .....	10,3	2,0	1,4	4,1	2,7	63	61
Rostock (Warnem.) .....	34,5	5,0	3,5	16,7	9,3	97	93
Wismar .....	13,5	2,2	2,5	8,8	—	71	71
Lübeck .....	158,0	43,6	13,1	61,2	40,1	121	123
Kiel .....	54,0	25,5	1,4	25,8	1,3	108	157
Flensburg .....	23,5	6,8	1,0	13,5	2,1	111	115
<b>Nordseehäfen</b>	3 805,4	223,1	458,9	1 811,8	1 311,6	101	114
Husum .....	4,7	0,7	2,5	1,5	—	168	75
Rendsburg .....	15,1	2,8	1,1	10,7	0,4	120	265
Brunsbüttel .....	21,4	4,2	0,9	15,9	0,4	137	285
Hamburg .....	2 118,3	136,4	132,8	1 219,4	629,6	95	110
Bremische Häfen .....	738,0	53,6	57,5	212,8	414,2	105	145
dar. Bremen .....	(677,3)	(50,2)	(56,8)	(162,3)	(408,0)	(105)	(141)
Brake .....	77,9	5,0	10,3	43,5	19,2	98	144
Nordenham .....	124,8	4,5	19,7	15,8	84,8	120	120
Wilhelmshaven .....	10,6	9,8	0,8	—	—	67	109
Emden .....	694,6	6,1	233,2	292,3	163,0	112	101
<b>Deutsche Küstenhäfen</b>	5 124,2	645,2	629,8	2 188,8	1 660,4	103	111
Arbeits-täglich .....	197,1	24,8	24,2	84,2	63,9	99	102
März 1937 .....	4 972,3	562,5	531,1	2 406,4	1 472,4	139	109
Arbeits-täglich .....	198,9	22,5	21,2	96,3	58,9	133	113
April 1936 .....	4 622,7	697,1	736,4	2 119,6	1 069,8	101	127
Arbeits-täglich .....	192,6	29,0	30,7	88,3	44,6	110	127
ferner Rheinhäfen ...	139,5	58,5	64,6	4,2	12,2	107	144
Rotterdam .....	*) 3 682	—	—	2 133	1 549	113	148
davon Durchfuhr .....	2 700	—	—	1 426	1 273	112	144
Antwerpen .....	*) 2 277	—	—	1 172	1 105	104	117

\*) Ohne Bunkerkohlen und -öl, jedoch einschl. des sonstigen Schiffsbedarfs.  
 \*\*) Ohne Schiffsbedarf.

größerer Eingänge an mineralischen Rohstoffen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Der Auslandsversand stieg um 591 000 t oder 55 vH. Hiervon entfallen 352 000 t auf die vermehrten Kohlenverschiffungen; der Rest verteilt sich auf fast alle Fertigerzeugnisse, insbesondere Düngemittel und chemische Erzeugnisse, Zellstoff und Papier, Eisen- und Stahlwaren, Holz und Holzwaren sowie Kunststeine.

Der Seeverkehr der Rheinhäfen ist gegenüber dem Vormonat um 9 000 t, gegenüber April 1936 um 43 000 t oder 44 vH gestiegen, und zwar im Verkehr mit den deutschen Nord- und Ostseehäfen. Der Güterumschlag in Rotterdam hat sich günstiger entwickelt als der der deutschen Küstenhäfen; die Zunahme gegenüber dem Vormonat erreichte 13 vH und gegenüber April 1936 sogar 48 vH. Der mengenmäßig bedeutendste Teil dieses Güterumschlages, die Durchfuhr über Rotterdam, hatte fast gleich hohe

Güterverkehr über See nach wichtigsten Gütern April 1937	Ostseehäfen				Nordseehäfen			
	Inlandverkehr		Auslandverkehr		Inlandverkehr		Auslandverkehr	
	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
	in 1000 t							
Güter insgesamt .....	422,1	170,9	377,0	348,8	223,1	458,9	1 811,8	1 311,6
darunter:								
Weizen, Roggen .....	1,5	3,1	9,8	10,5	6,3	7,2	70,1	30,1
Anderes Getreide .....	18,3	10,5	5,5	2,2	11,7	29,0	103,7	19,3
Ölsaaten, Ölfrüchte .....	2,8	0,0	16,2	0,0	0,7	3,0	85,3	3,0
Öle und Fette .....	2,2	1,2	2,4	0,5	5,7	8,6	64,9	13,9
Mehl .....	2,0	8,4	0,0	7,9	3,4	6,4	1,2	3,7
Ölkuchen .....	14,1	0,6	0,8	0,8	2,6	14,0	30,4	26,6
Erze .....	12,9	7,9	83,5	9,5	4,1	3,6	396,9	3,4
Kohlen, Torf .....	188,7	25,1	105,1	232,9	73,4	237,1	215,7	476,5
Mineralöle .....	14,3	1,0	8,4	5,1	17,1	36,0	257,8	39,3
Düngemittel .....	9,3	2,8	1,4	0,2	0,8	2,8	21,9	107,3
Rohst. u. Halbw. d. Textilwirtsch. ..	0,6	0,2	2,9	1,0	6,2	7,4	86,4	14,0
Holz und -waren .....	4,3	15,0	19,7	0,9	10,3	4,8	51,6	34,0
Zellstoff, Papier .....	7,8	29,4	1,8	5,6	15,3	1,9	29,5	76,4
Eisen und -waren .....	14,0	10,6	15,2	20,3	15,9	7,5	26,8	155,2
Nichteisenmetalle und -waren ..	0,7	0,5	0,4	1,6	3,8	3,1	39,1	13,2
	Veränderungen gegen April 1936							
Landwirtschaftl. Erzeugnisse .....	+ 17,8	- 16,0	+ 16,7	- 35,6	- 9,6	+ 19,3	- 1,8	+ 68,1
Mineral. Rohstoffe .....	- 53,4	- 98,5	+ 24,0	+ 174,1	- 14,4	- 23,1	+ 37,6	+ 217,0
And. Rohst. u. Industrieerzeugn. ..	+ 1,8	+ 13,0	- 30,6	+ 7,6	+ 5,8	- 1,3	+ 23,5	+ 159,4
Insgesamt .....	- 33,7	- 101,4	+ 10,0	+ 146,1	- 18,2	- 5,1	+ 59,2	+ 444,5
in vH .....	- 7,4	- 37,2	+ 2,7	+ 72,1	- 7,6	- 1,1	+ 3,4	+ 51,3

Steigerungen. Der Anstieg in Antwerpen war etwas schwächer (+ 4 vH und + 17 vH).

Im Massengüterverkehr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal macht sich in der letzten Zeit die starke Belegung in der Weltwirtschaft durch die Erhöhung der Transporte auf fremden Schiffen bemerkbar, die gegenüber April 1936 in Richtung West-Ost 194 000 t (hauptsächlich Kohlen, Getreide, Erz und Eisen) und in Richtung Ost-West 215 000 t (Kohlen, Holz und Erze) betrug.

Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal	Richtung West-Ost			Richtung Ost-West		
	April 1937	März 1937	April 1936	April 1937	März 1937	April 1936
	in 1000 t					
auf deutschen Schiffen .....	505	503	337	276	298	226
" fremden .....	319	310	125	422	374	207
darunter:						
Kohlen .....	385	372	204	359	320	156
Steine .....	15	14	20	4	3	4
Eisen .....	28	42	16	13	1	3
Holz .....	2	1	0	67	33	26
Getreide .....	52	44	18	22	72	65
Erz .....	51	59	29	134	169	97

### Der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im März 1937

Der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen war im März im ganzen lebhafter als im Februar. Die Zahl der Linien war um 31 größer; das Liniennetz ist um 480,4 km erweitert worden. Für den Personenverkehr waren im ganzen 19 Omnibusse mehr eingesetzt (bei einer Abnahme im Ortsverkehr und einer Zunahme im Überlandverkehr), dabei hat sich die Gesamtzahl der Sitzplätze (in Kraftomnibussen und Anhängern zusammen) um 1 325 erhöht. Die Fahrten haben um rd. 213 000 und die gefahrenen Wagenkilometer um rd. 2,1 Mill. zugenommen. Die Zahl der beförderten Personen ist gegenüber Februar insgesamt um rd. 4,4 Mill. gestiegen; bei der Reichspost betrug die Zunahme 821 600 Personen (+ 26 500 oder 8,4 vH im Ortsverkehr und + 795 100 oder 12,9 vH im Überlandverkehr), bei der Reichsbahn 9 600 (+ 2 900 oder 41,8 vH und + 6 700 oder 4,0 vH) und bei den Privatunternehmen — einschließlich der kommunalen

und gemischtwirtschaftlichen Betriebe — 3,6 Mill. (+ 2,9 Mill. oder 10,5 vH und + 0,7 Mill. oder 8,9 vH).

Die Verkehrsbelegung zeigte sich in fast allen Landesteilen. Im Verkehr der Privatunternehmen ergaben sich im Ortsverkehr — mit Ausnahme einer geringen Abnahme in Schaumburg-Lippe — überall Zunahmen der Personenbeförderung, und zwar vor allem in Berlin (+ 1,6 Mill.), in Hessen-Nassau (+ 186 000), im Land Sachsen (+ 170 000) und in der Rheinprovinz (+ 164 000). Im Überlandverkehr der Privatunternehmen war die Personenbeförderung besonders stark gestiegen im Land Sachsen (+ 183 000) und in der Rheinprovinz (+ 156 000); Rückgänge zeigen sich lediglich in Hohenzollern und in Bayern rechts des Rheins (— 32 000). Bei der Reichspost war im Ortsverkehr die Personenbeförderung — ausgenommen in Bayern rechts des Rheins — durchweg etwas größer. Im Überlandverkehr ging die Personenbeförderung nur in der Pfalz zurück (— 10 000), während sie sonst überall zunahm, besonders im Land Sachsen (+ 106 000), in der Rheinprovinz (+ 93 000) und in Brandenburg (+ 91 000).

Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im März 1937	Linien <sup>1)</sup>		Kraftomnibusse <sup>1)</sup>		Fahrten		Fahrgäste in 1 000
	Zahl	Länge (km)	Zahl	Sitz- plätze <sup>2)</sup>	Zahl <sup>3)</sup>	Wagen- kilo- meter <sup>3)</sup>	
Ortsverkehr							
Reichspost .....	41	170,0	55	1 500	28	113	341
Reichsbahn .....	1	2,2	2	56	1	3	10
Private Unternehmen <sup>4)</sup>	565	3 529,9	1 866	64 303	1 195	7 687	30 394
<b>Gesamtverkehr</b>	<b>607</b>	<b>3 702,1</b>	<b>1 923</b>	<b>65 859</b>	<b>1 224</b>	<b>7 802</b>	<b>30 745</b>
Februar 1937 .....	601	3 592,9	1 928	66 351	1 101	7 034	27 840
Überlandverkehr							
Reichspost .....	2 224	47 427,0	3 581	91 472	438	6 995	6 949
Reichsbahn .....	46	2 784,8	101	2 666	12	446	172
Private Unternehmen <sup>4)</sup>	1 679	32 358,1	2 368	68 809	452	6 376	8 269
<b>Gesamtverkehr</b>	<b>3 949</b>	<b>82 569,9</b>	<b>6 050</b>	<b>162 947</b>	<b>901</b>	<b>13 818</b>	<b>15 390</b>
Februar 1937 <sup>5)</sup> .....	3 924	82 198,7	6 026	161 130	811	12 488	13 914
Januar 1937 <sup>6)</sup> .....	3 915	81 808,6	5 986	159 742	884	13 492	14 639

<sup>1)</sup> Es sind nur die in Betrieb befindlichen Linien und Fahrzeuge erfaßt worden. — <sup>2)</sup> Einschl. der Sitzplätze in Anhängern. — <sup>3)</sup> Unterschiede zwischen den Aufzeichnungen der Einzelzahlen und den Gesamtzahlen ergeben sich durch Auf- und Abrundungen. — <sup>4)</sup> Einschl. der kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Betriebe. — <sup>5)</sup> Einschl. der jetzt abschließend festgestellten Ergebnisse der Reichspostdirektion Saarbrücken.

Personen- Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen nach Ländern und Provinzen	Privatunternehmen <sup>1)</sup>							Reichspost <sup>2)</sup>						
	einschl. der kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Betriebe													
	Zahl der Linien	Länge (in km)	Zahl d. ver- wendeten Omnibusse	Zahl der beförderten Personen in 1 000				Zahl der Linien	Länge (in km)	Zahl d. ver- wendeten Omnibusse	Zahl der beförderten Personen in 1 000			
Ende März 1937							Ende März 1937							
							Jan.	Febr.	März	1. Vj. 1937 <sup>3)</sup>	Jan.	Febr.	März	1. Vj. 1937 <sup>3)</sup>
Ostprenßen .....	70	1 477,3	94	421,4	397,8	464,8	1 283,9	75	1 743,0	91	99,4	97,2	124,7	321,4
Berlin .....	54	641,6	613	14 356,9	13 717,2	15 303,3	43 377,3	125	2 484,0	179	439,4	414,0	508,6	1 362,0
Brandenburg .....	100	1 176,4	146	566,2	526,1	573,1	1 665,4	62	1 629,0	69	52,4	51,4	67,4	171,2
Pommern .....	82	1 315,5	95	335,7	444,6	484,4	1 264,6	174	3 699,0	222	333,4	310,2	358,5	1 002,1
Grenzln. Pos.-Westpr.	8	166,5	11	118,2	96,4	97,6	312,1	78	1 414,0	100	235,0	217,2	245,1	697,4
Niederschlesien .....	47	770,0	73	596,7	546,0	589,3	1 732,0	160	3 415,0	382	1 092,9	1 024,4	1 130,3	3 247,6
Oberschlesien .....	27	273,3	43	429,1	399,6	428,0	1 256,6	54	1 199,0	49	78,5	83,7	108,1	270,3
Land Sachsen .....	194	3 888,0	457	4 516,5	4 109,3	4 462,8	13 088,7	277	6 426,0	386	742,1	712,4	817,9	2 272,4
Prov. Sachsen .....	131	2 241,3	173	656,6	618,0	644,5	1 919,1	172	3 189,0	193	548,9	531,7	600,5	1 681,2
Thüringen .....	65	813,3	84	352,1	336,2	362,1	1 050,5	54	1 199,0	49	78,5	83,7	108,1	270,3
Anhalt .....	23	266,6	25	221,3	227,1	232,2	680,6	175	4 336,0	299	583,2	575,4	668,7	1 827,3
Mecklenburg .....	31	356,9	57	538,0	503,9	568,7	1 610,7	37	569,0	45	166,1	164,3	171,1	501,5
Schleswig-Holstein .....	104	2 094,8	200	1 267,8	1 162,8	1 291,8	3 722,4	65	1 094,0	123	258,6	264,8	255,0	778,5
Hamburg .....	26	276,2	81	473,5	444,9	498,6	1 417,0	124	2 374,0	292	341,1	326,4	380,9	1 048,5
Lubeck .....	9	107,7	28	664,7	596,7	673,8	1 935,2	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Hannover .....	128	2 280,5	193	1 157,7	1 064,0	1 151,1	3 372,7	269	6 129,0	579	565,4	574,6	596,7	1 736,7
Oldenburg .....	8	128,8	9	39,8	36,7	38,9	115,4	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Braunschweig .....	44	562,0	61	310,8	291,3	305,7	907,7	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Bremen .....	8	46,4	10	77,9	68,4	74,9	221,2	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Westfalen .....	182	2 447,7	301	1 902,9	1 821,6	1 994,3	5 718,8	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Lippe .....	12	208,1	15	150,8	70,3	81,2	302,3	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Schaumburg-Lippe .....	3	19,0	3	7,8	6,9	7,3	22,0	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Hessen-Nassau .....	60	825,2	192	1 893,9	1 737,7	1 931,6	5 563,2	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Land Hessen .....	57	1 322,2	105	505,1	480,1	497,5	1 482,7	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Rheinprovinz .....	211	3 406,0	355	2 729,5	2 599,2	2 919,0	8 247,7	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Saarland .....	25	330,3	40	207,5	208,3	233,8	649,5	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Pfalz .....	39	461,7	52	279,0	258,2	279,1	816,2	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Baden .....	66	819,4	106	310,0	286,4	413,2	1 009,6	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Hohenzollern .....	6	114,1	10	6,5	10,7	10,6	27,7	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Württemberg .....	244	3 448,6	342	793,0	766,8	797,6	2 357,4	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
Bayern .....	180	3 602,6	260	1 490,5	1 279,8	1 251,9	4 022,2	144	2 278,0	198	312,7	297,4	335,3	945,4
<b>Deutsches Reich<sup>4)</sup></b>	<b>2 244</b>	<b>35 888,0</b>	<b>4 234</b>	<b>37 377,0</b>	<b>35 112,5</b>	<b>38 662,8</b>	<b>111 152,3</b>	<b>2 265</b>	<b>47 597,0</b>	<b>3 636</b>	<b>6 715,2</b>	<b>6 468,4</b>	<b>7 290,0</b>	<b>20 473,7</b>

<sup>1)</sup> Unterschiede zwischen den aufgerechneten Einzelzahlen und den für das Deutsche Reich bzw. für die Vierteljahre und Monate im ganzen angegebenen Zahlen erklären sich durch Ab- und Aufrundungen. — <sup>2)</sup> Es sind nur die in Betrieb befindlichen Linien und Fahrzeuge erfaßt worden.

## Reichsautobahnen und Reichsstraßen im Mai 1937

Im Mai wurden 93,2 km Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben, so daß die Gesamtlänge der im Verkehr befindlichen Strecken am 1. Juni 1937 1 234,2 km betrug. Am bedeutsamsten war die Verkehrsübergabe der 57,4 km langen Verbindungsstrecke Hamburg-Lübeck. Ferner sind noch 24,8 km der Strecke Dresden-Chemnitz und 11,0 km der Strecke Köln-Düsseldorf-Duisburg für den Verkehr freigegeben worden. Zur Planung und zum Bau wurden im Mai zwei Strecken von zusammen 118 km freigegeben, so daß sich die Gesamtlänge der seit Baubeginn freigegebenen Strecken auf 4 693 km = 68,0 vH des vorgesehenen Grundnetzes erhöht hat. Bei den neuen Strecken handelt es sich um die 75 km lange Strecke von Kassel nach Eisenach und um ein Teilstück von 43 km, das die Autobahn Berlin-Stettin über Stettin hinaus von Hornskrug nach Freienwalde in Pommern verlängert. Neu in Bau genommen wurden im Mai 17,4 km, und zwar Teilstücke folgender Strecken:

Berlin-Forst .....	11,7 km
Heidelberg-Karlsruhe .....	3,8 „
Dresden-Görlitz .....	1,0 „
Gera-Weimar .....	0,9 „

Mit der Verlegung von Fahrbahndecken wurde auf einer Gesamtlänge von 88,1 km neu begonnen, so daß am 1. Juni 839,0 km Fahrbahndecken im Bau waren. Die durchschnittliche Zahl der un mittelbar auf den Baustellen der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter betrug im Mai 95 525 gegenüber 88 677 im April. Zahlungen waren bis zum 1. Mai in Höhe von 1 554 Mill. *R.M.* geleistet, und zwar 1 249 Mill. *R.M.* an Unternehmer und 305 Mill. *R.M.* für Grunderwerb, Frachten, Zinsen und Verwaltung. Die Summe der an Unternehmer vergebenen Aufträge belief sich am 1. Mai auf 1 527 Mill. *R.M.*

Für Reichsstraßen wurden im Mai 13,8 Mill. *R.M.* verausgabt, und zwar 2,9 Mill. *R.M.* für laufende Unterhaltung und Instandsetzung und 10,9 Mill. *R.M.* für Umbau und Ausbau. Im ganzen waren bis zum 1. Juni 20,0 Mill. *R.M.* = 10,7 vH der für das Baujahr 1937 bewilligten Mittel ausgegeben. Die Zahl der auf Reichsstraßen beschäftigten Arbeiter belief sich im April auf 30 702 gegenüber 23 471 im Vormonat.

Die Schlußabrechnung für das Rechnungsjahr 1936, die nunmehr vorliegt, hat insgesamt 183,8 Mill. *R.M.* Ausgaben für Reichsstraßen ergeben, und zwar sind zu den bis zum März 1937 verrechneten Ausgaben im April noch 19,8 Mill. *R.M.* Abschlußzahlungen aus Mitteln des abgelaufenen Rechnungsjahres hinzugekommen. Von den Gesamtausgaben für Reichsstraßen entfielen im Rechnungsjahr 1936 37,6 Mill. *R.M.* auf laufende Unterhaltung und Instandsetzung und 146,2 Mill. *R.M.* auf Umbau und Ausbau.

## Die See- und Binnenschiffahrtsfrachten im Mai 1937

Die auf den Seefrachtenmärkten seit etwa einem Jahr anhaltende Aufwärtsbewegung der Raten hat sich im Mai 1937 weiter fortgesetzt und zum Teil erheblich verstärkt. Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr stieg gegenüber dem Vormonat um 4,7 vH auf 85,5 (1913 = 100); sie lag damit um rd. 35 vH über dem Stand vom Mai 1936 und um rd. 52 vH über der Indexziffer vom März 1935, der niedrigsten in den letzten 10 Jahren. Für alle Verkehrsbeziehungen, mit Ausnahme des Abschnitts Südeuropa-Empfang, waren die Frachtsätze höher als im Vormonat. Am stärksten (um über 10 vH) wurden die Raten beim Empfang von außereuropäischen Ländern heraufgesetzt.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100)	Mai 1936		April 1937		Mai 1937	
	Ver-sand	Emp-fang	Ver-sand	Emp-fang	Ver-sand	Emp-fang
Küstenverkehr .....	85,1		92,1		92,5	
Europa .....	57,5	68,0	69,3	94,1	73,2	96,7
Südeuropa .....	38,2	74,1	52,4	111,5	66,8	108,3
Nordeuropa .....	63,7	66,8	74,8	87,8	75,3	92,5
Außereuropa .....	70,7	52,5	76,6	73,5	77,9	81,2
Amerika .....	59,0	51,0	68,1	70,6	69,8	73,7
Asien/Afrika .....	95,2	55,2	94,3	78,7	94,9	85,6
Gesamtindex .....	63,3		81,7		85,5	

Seefrachten im Mai 1937 von-nach	Güterart	Mittlere Fracht		Mai 1937 gegen	
		in Landeswährung	in <i>R.M.</i> je 1000 kg	April 1937 (= 100)	Mai 1936 (= 100)
Königsberg-Emden .....	Getreide	5,00 <i>R.M.</i> je 1000 kg	5,00	100	100
Emden, Rotterdam-Stettin	Kohlen <sup>2)</sup>	3,70 „	3,70	100	100
Hamburg, Bremen-London	Salz	13/6 „ je 1000 kg <sup>3)</sup>	8,23	100	100
Huelva-Rotterdam .....	Rrz	10/2 <sup>1)</sup> / <sub>2</sub> s je 1016 kg	6,19	93	150
Donau-Nordseehäfen .....	Getreide	23/3 „	14,09	99	154
Tyne-Stettin .....	Kohlen	6/- „	3,64	100	126
Rotterdam-Rio de Janeiro, Santos ..	„	11/4 <sup>1)</sup> / <sub>2</sub> „	6,88	100	142
Hamburg-Buenos Aires ..	Papier <sup>4)</sup>	14/- s je 1000 kg <sup>4)</sup>	14,30	100	100
-Rio de Janeiro ..	Zement	8/- „	8,19	100	94
-New York ..	Kainit <sup>1)</sup>	4,00 \$ je 1000 kg	9,95	100	100
-Kapstadt ..	El.-Eisenw.	70/- s je 1016 kg	42,43	101	100
-Japan, China ..	Masch.-Teile	72/6 s je 1000 kg	44,71	101	100
-Shanghai .....	Schwefels.	„	„	„	„
Ammoniak	„	20/- „	12,32	101	102
Ob. La Plata-Nordseehäfen	Getreide <sup>4)</sup>	32/11 <sup>1)</sup> / <sub>2</sub> s je 1016 kg	19,97	113	182
Santos-Hamburg .....	Kaffee	60/- s je 1000 kg	36,95	101	100
Aruba, Curaçao-Nordseehäfen .....	Rob. Erdöl	28; <sup>1)</sup> / <sub>2</sub> s je 1016 kg	17,01	134	231
Galveston-Bremen .....	Baumwolle	50 cts je 100 lbs	27,49	105	125
Tampa-Hamburg .....	Phosphat	„ \$ je 1016 kg	„	„	„
Madrasküste-Nordseehäfen	Ölkerne <sup>4)</sup>	44/3 s je 1016 kg	26,82	115	180
Saigon-Nordseehäfen .....	Reis <sup>4)</sup>	48/2 <sup>1)</sup> / <sub>2</sub> „	29,22	122	200
Dairen- .....	Sojabohnen	41/8 „	25,26	105	195

\* Umgerechnet über Mittelkurs Berlin. — <sup>1)</sup> Kontraktfrachten. — <sup>2)</sup> Plus 10 vH Währungszuschlag minus 10 vH Rabatt. — <sup>3)</sup> Zeitungsdrukpapier auf Rollen. — <sup>4)</sup> Goldbasis. — <sup>5)</sup> Nur in Trampschiffen.

Diese Erhöhungen sind vor allem darauf zurückzuführen, daß auf den Trampfrachtenmärkten die Raten im ganzen stiegen. Die Charterfähigkeit an den überseeischen Heimfrachtenmärkten war zwar in der ersten Zeit des Berichtsmonats sehr ruhig, und auch die Feiertage wirkten sich ungünstig aus, die Festigkeit der Raten hat hierunter aber nicht gelitten, weil das Tonnageangebot auf allen Routen knapp war, so daß kein Druck auf den Frachtenmarkt ausgeübt wurde. Besonders am La-Plata-Markt wurden infolge der verringerten Nachfrage auf den europäischen Warenmärkten nur wenig Abschlüsse getätigt. Jedoch zeigten die Raten eine feste Tendenz und zogen noch um rd. 10 vH an. Gering war infolge der schwankenden Getreidepreise auch die Abschlußfähigkeit von Montreal nach dem europäischen Kontinent, doch blieben hier die Frachtraten unverändert. Betrachtlich höher lagen die in den beiden Vormonats stark herabgesetzten Frachtsätze für Ölkerne und Reis aus dem Fernen Osten, die um rd. 15 und 22 vH stiegen. Auch dieser Anstieg ist in der Hauptsache in dem Mangel an Tonnage begründet. Die im Vormonat stark erhöhten Kohlenfrachten nach Südamerika blieben im ganzen unverändert. Dagegen zogen die Sätze nach dem Mittelmeer, die im April nur wenig gestiegen waren, erheblich an (bis zu 27 vH). Der auf den Tankfrachtenmärkten in den letzten Monaten beobachtete Anstieg der Raten setzte sich erst im Berichtsmonat voll durch. So stiegen die Frachtsätze für reines Erdöl vom Golf nach den Nordseehäfen um rd. 50 vH, die Sätze für Rohöl von Aruba nach dem europäischen Kontinent um rd. 34 vH; doch dürfte hier der Höhepunkt erreicht sein, da im Mai die Vormonatsnotierungen für die nächsten Monate stark rückgängig sind. In der Linien-schifffahrt zogen vor allem die im Index nicht berücksichtigten Raten von Südamerika nach Hamburg an; ebenso lagen die Frachtsätze für Baumwolle nach Bremen beträchtlich höher. Dagegen blieben die Linienfrachten von Nordamerika und dem Fernen Osten im ganzen unverändert.

Binnenschiffahrtsfrachten <sup>1)</sup> von-nach	Güterart	1936		1937	
		April	Mai	April	Mai
		<i>R.M.</i> je t			
Rotterdam-Ruhrhäfen .....	Eisenerz	0,48	0,55	0,60	0,56
-Köln .....	Getreide	1,14	1,07	1,00	1,00
-Mannheim .....	„	1,56	1,47	2,25	2,25
Ruhrhafen <sup>2)</sup> -Rotterdam .....	Kohlen	0,90	0,90	0,92	0,90
<sup>3)</sup> -Antwerpen .....	„	1,20	1,20	1,22	1,20
„	„	1,20	2,05	2,25	2,20
Rhein-Herne-K. <sup>4)</sup> -Mannheim ..	„	2,05	2,05	2,25	2,20
Mannheim-Rotterdam .....	Salz, Abbrände	1,23	1,18	1,40	1,40
Hamburg-Magdeburg .....	Massengut	4,00	4,00	4,00	4,00
-Halle (Transit) .....	„	6,30	6,30	6,00	6,00
-Riesa .....	„	7,00	7,00	6,70	6,70
-Tetschen .....	„	8,00	8,00	7,70	7,70
Magdeburg-Hamburg <sup>3)</sup> .....	Salz	1,70	1,70	1,70	1,70
Kosel-Berlin, Oberspree .....	Kohlen	5,90	5,90	5,90	5,90
-Stettin .....	„	4,10	4,10	4,10	4,10
Breslau, Malsch-Stettin .....	„	2,18	2,18	2,18	2,18
Tilsit-Königsberg .....	Zellulose	1,90	1,90	1,75	1,75

Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten (1913 = 100)	1936		1937	
	April	Mai	April	Mai
Alle Wasserstraßen .....	88,4	88,6	91,2	90,5
Rheingebiet .....	80,1	80,4	85,3	84,0
Elbe-Odergebiet .....	104,1	104,0	102,4	102,4

Pegelstände (Monatsmittel) in cm	1936		1937	
	April	Mai	April	Mai
Rhein bei Caub .....	268	257	377	322
Weser » Karlshafen .....	296	273	352	285
Elbe » Magdeburg .....	177	223	308	251
Oder » Ransern .....	213	199	329	231

<sup>1)</sup> Kahnfrachten einschl. Schleppbohle. — <sup>2)</sup> Nach Notierungen der Schiffsbörse Duisburg. — <sup>3)</sup> Ohne Kleinwasserzuschläge. — <sup>4)</sup> Niederschlesische Kohlen.



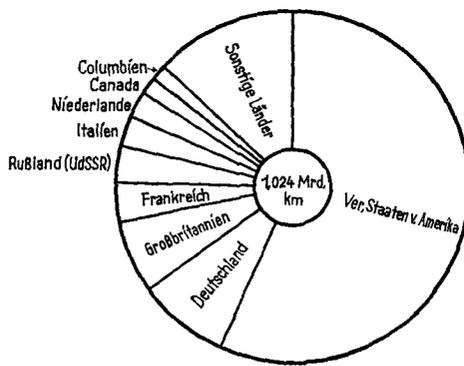
und Ostküste Südamerikas bis nach Chile und Argentinien bei gleichzeitiger Abzweigung mehrerer Querlinien in das Innere des Kontinents vorgetrieben. Die Verkehrsleistungen der Vereinigten Staaten von Amerika in den mittel- und südamerikanischen Gebieten sind trotz der ständigen Errichtung einheimischer Strecken und des Ausbaues des deutschen und französischen Streckennetzes in Südamerika in raschem Anstieg. 1930 betrug die personen-kilometrischen Leistungen der Vereinigten Staaten von Amerika im Mittel- und Südamerikadienst 14,5 Mill., 1935 waren sie auf rd. 77,0 Mill. gewachsen; die Zahl der beförderten Personen erhöhte sich in diesem Zeitraum von rd. 39500 auf 140000. Neuerdings haben die Vereinigten Staaten ihr Tätigkeitsfeld von San Franzisko aus über Honolulu-Guam-Philippinen nach der chinesischen Küste ausgedehnt, von wo aus Strecken ins Innere Chinas ausstrahlen. Erst mit dem Zustandekommen dieser transpazifischen Flugverbindung ist ein drittes Ausstrahlungsgebiet im Weltluftnetz im Entstehen. Japan, das bisher sich vorwiegend auf den Binnen- und Manchukuo-Verkehr beschränkt hat, dürfte bald ein umfangreiches Verkehrsnetz in Ost- und Südostasien besitzen. Nach erfolgreich durchgeführten deutschen Versuchsflügen über den Nordatlantik dürfte sich bald auch ein reger planmäßiger Flugverkehr auf dieser verkehrsreichsten interkontinentalen Strecke abwickeln.

Als Großmächte des Weltluftverkehrs sind Deutschland, die Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich, die Niederlande und Italien anzusprechen, und zwar teils wegen ihrer starken Einflußnahme auf die Entwicklung des interkontinentalen Luftverkehrs, teils aber auch wegen ihrer hohen Beförderungsleistungen im Inlandsverkehr. Unter den genannten sechs Ländern, die bereits um die Mitte der 20er Jahre dieses Jahrhunderts einen verhältnismäßig umfangreichen Luftverkehr hatten, sind im Laufe der letzten Jahre starke Verschiebungen in den Beförderungsleistungen eingetreten. Die Grundlagen zur Entwicklung eines planmäßigen Inlands- und Auslandsverkehrs sind insbesondere von Deutschland und daneben von Frankreich geschaffen worden. Großbritannien bediente anfangs hauptsächlich nur die Kurzstrecke London-Paris, Italien, die Niederlande und die Vereinigten Staaten von Amerika nur wenige Strecken in den Stammländern und einigen benachbarten Gebieten. Deutschland hatte noch ein Jahr vor Beginn der Weltwirtschaftskrise im Weltluftverkehr weitaus die Führung inne. Im Jahre 1928 entfielen auf Deutschland allein 49 vH des Passagierverkehrs der genannten sechs Länder. Auch in den flugkilometrischen Leistungen nahm Deutschland trotz seiner vielen Kurzstrecken noch längere Zeit die erste Stelle ein, obgleich Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika sich von Anfang an mehr auf einen Weistreckenverkehr eingestellt hatten. Im Jahre 1929 nahmen die Vereinigten Staaten von Amerika die führende Stellung hinsichtlich der Größe der Verkehrsleistungen im Luftverkehr ein.

Unter den Luftfahrttreibenden Ländern stehen hinsichtlich des Verkehrsumfanges die Vereinigten Staaten von Amerika an erster Stelle. Noch im Jahre 1927 waren sogar die flugkilometrischen Leistungen der Vereinigten Staaten von Amerika etwas geringer als die Deutschlands; im Jahre 1928 war die Anzahl der beförderten Personen um 59 vH kleiner. Im Frühjahr 1928 setzte ruckartig die starke Aufwärtsentwicklung des planmäßigen amerikanischen Luftverkehrs ein, und im Jahre 1935 hatten die Vereinigten Staaten von Amerika — gemessen an der Zahl der im planmäßigen Luftverkehr zurückgelegten Flugkilometer, Flugstreckenkilometer und der beförderten Personen rd. 47 vH, 57 vH und 47 vH des Weltluftverkehrs inne. Im Jahre 1936 wurden im amerikanischen Luftverkehr 1 147 969 Passagiere (davon 1 020 931 im Inlandsverkehr), 3 787 t Expreß- und Eilgüter befördert, 33 vH und 51 vH mehr als 1935. Die flugkilometrischen Leistungen im Inlandsverkehr erhöhten sich gleichzeitig um 15 vH.

Für die schnelle Ausdehnung des amerikanischen Luftverkehrs waren die wirtschaftlichen Voraussetzungen nach Überwindung

Anteil der Länder am Weltluftverkehr 1935  
Geflogene Flugstreckenkilometer



Wu. St. 37

Die Entwicklung des Flugverkehrs in wichtigen Ländern *)	Flugkilometer in 1000					Fluggäste					Güter und Gepäck in t					Post in t				
	1931	1932	1933	1934	1935	1931	1932	1933	1934	1935	1931	1932	1933	1934	1935	1931	1932	1933	1934	1935
Deutsches Reich ..	10338	9 267	10544	14 263	15 997	98 167	98 489	123 036	165 846	209 875	2 230,8	2 118,7	2 519,5	3 218,0	3 891,9	405,9	384,2	467,3	771,7	1 401,3
Belgien .....	1 258	1 200	1 098	1 116	1 258	7 771	8 395	11 212	13 239	20 951	328,8	260,2	317,3	316,8	417,2	54,7	35,3	31,9	30,2	40,8
Dänemark .....	209	244	210	256	335	2 885	3 443	4 457	7 334	8 682	46,0	51,6	55,2	86,9	144,3	12,2	24,1	23,2	28,2	45,1
Finland .....	244	257	224	159	193	3 318	3 356	3 650	5 767	6 535	53,8	52,5	34,8	89,4	111,6	29,1	21,6	25,0	16,6	26,8
Frankreich .....	9 413	9 155	9 988	10 029	10 051	34 238	36 792	51 110	50 019	61 576	1 684,8	1 160,8	1 512,0	1 343,4	1 319,8	192,4	172,9	232,6	219,5	272,4
Griechenland .....	121	390	370	367	340	2 338	7 893	6 498	7 854	6 832	9,1	99,7	135,9	208,8	117,9	1,3	6,5	10,0	12,0	5,4
Großbritannien .....	2 179	2 885	4 245	7 334	13 537	23 800	48 200	79 100	135 100	200 000	659,4	643,2	754,9	1 190,8	1 928,5	121,9	141,2	173,7	254,0	725,5
Italien .....	4 399	4 650	4 764	4 403	4 807	33 650	43 300	43 126	40 930	57 321	635,0	915,8	993,2	900,4	1 162,9	71,1	52,2	62,9	56,5	116,7
Jugoslawien .....	262	242	224	243	285	2 442	1 507	1 951	3 792	4 043	23,9	18,1	7,3	7,7	16,3	1,8	1,0	0,3	0,4	2,1
Niederlande .....	2 213	2 859	3 334	4 364	5 238	13 122	15 779	33 302	59 692	60 035	725,8	588,6	905,4	930,0	941,3	82,0	135,9	158,4	203,7	286,3
Österreich .....	663	522	550	555	554	8 733	-	7 192	7 044	11 724	211,8	184,6	162,9	161,9	247,3	17,6	15,4	17,3	14,2	30,3
Polen .....	1 350	1 188	1 336	1 326	1 365	13 511	10 057	12 771	15 325	18 086	351,0	312,4	325,1	353,9	362,5	52,1	39,0	37,4	48,3	62,8
Rumänien .....	74	198	244	181	147	724	1 231	1 713	1 402	970	-	21,6	11,4	9,6	7,1	1,6	0,1	0,02	0,01	0,4
Rußland (UdSSR) ..	5 241	5 413	-	-	-	18 984	27 225	-	-	-	227,2	447,0	-	-	-	324,1	430,0	-	-	-
Schweden <sup>1)</sup> .....	346	411	516	824	896	2 914	5 080	9 786	18 174	21 833	131,3	159,3	250,6	426,7	520,3	107,9	81,5	120,2	180,3	250,0
Schweiz .....	919	896	1 018	1 110	1 347	12 895	15 415	17 143	21 947	30 102	204,6	188,9	179,0	149,5	220,3	131,1	118,5	183,9	126,7	159,6
Spanien .....	603	610	523	735	1 220	6 300	6 374	4 496	6 908	13 155	-	28,7	28,7	50,7	159,7	6,9	88,3	71,7	67,8	25,1
Tschechoslowakei ..	1 072	940	968	988	1 142	9 466	9 139	11 770	13 138	10 724	315,0	296,0	441,0	423,0	252,0	24,4	29,7	14,7	18,3	16,4
Ungarn .....	198	121	128	83	145	3 495	2 514	2 627	1 843	1 710	12,0	14,0	11,0	6,0	9,0	48,9	19,6	23,6	4,4	9,1
Britisch-Indien .....	103	173	305	553	892	108	7	157	757	553	-	0,02	0,4	-	3,0	3,8	5,9	13,2	21,7	44,1
China <sup>2)</sup> .....	837	947	1 438	2 039	2 701	2 546	3 742	3 948	6 700	13 335	-	-	-	-	-	35,2	52,6	52,8	64,5	74,9
Japan <sup>3)</sup> .....	1 984	1 964	1 933	1 893	1 933	8 057	11 415	11 779	13 211	-	34,9	64,8	51,8	60,7	-	44,4	97,9	221,8	199,2	-
Niederl.-Indien .....	896	855	876	911	930	13 430	10 696	9 956	10 757	9 821	93,0	65,9	69,1	74,4	69,5	18,8	19,5	22,5	25,9	22,8
Siam <sup>4)</sup> .....	72	115	108	115	124	26	50	21	20	22	1,1	2,5	2,1	2,8	2,5	9,4	11,9	10,6	11,8	12,2
Belgisch-Kongo .....	227	163	157	173	244	1 234	842	1 322	1 480	1 390	17,6	8,6	10,7	12,6	16,2	31,0	30,5	30,3	46,6	43,2
Union v. Südafrika ..	251	356	427	358	686	572	925	2 005	-	-	0,2	4,9	32,3	34,0	-	2,4	2,2	5,9	7,6	-
Argentinien .....	236	346	914	815	776	4 285	5 076	20 255	15 623	17 304	90,0	252,2	1 637,9	1 705,0	1 390,0	-	7,2	9,2	12,8	18,3
Bolivien .....	1 366	1 708	1 921	2 335	2 521	-	-	9 814	10 917	14 870	-	-	188,7	198,9	274,1	-	-	60,4	43,8	50,9
Brasilien <sup>4)</sup> .....	2 950	2 082	1 876	2 562	-	8 047	8 963	16 942	16 594	-	346,0	848,0	1 144,0	2 615,9	-	208,0	136,0	149,2	214,1	-
Canada <sup>5)</sup> .....	712	392	465	453	734	4 453	4 331	6 153	7 386	9 941	0,1	2,0	2,4	5,5	7,8	3,5	2,9	4,2	4,7	6,7
Columbien .....	999	1 009	1 024	1 306	1 670	5 680	6 271	6 685	11 043	22 505 <sup>6)</sup>	519,9 <sup>6)</sup>	717,5 <sup>6)</sup>	739,4 <sup>6)</sup>	1 075,8 <sup>6)</sup>	2 049,1 <sup>6)</sup>	-	-	-	-	-
Ver. St. v. Amerika ..	76 258	81 966	87 936	78 512	102 255	522 345	540 681	568 940	561 370	860 761 <sup>7)</sup>	522,3 <sup>7)</sup>	726,1 <sup>7)</sup>	1 112,6 <sup>7)</sup>	1 564,8 <sup>7)</sup>	2 500,1 <sup>7)</sup>	4 374,2	3 587,4	3 545,6	3 570,7	6 250,4
Australischer Bund ..	1 626	1 380	1 630	2 112	3 716	11 023 <sup>1)</sup>	12 085 <sup>1)</sup>	8 803	13 379	17 288 <sup>1)</sup>	203,8 <sup>1)</sup>	206,6 <sup>1)</sup>	40,0	64,6	121,4	16,2	14,7	17,8	20,3	44,1

\*) Die Angaben beziehen sich auf den planmäßigen Linienverkehr der nationalen Luftverkehrsgesellschaften (einschl. der im Ausland befliegenen Strecken). — 1) Teilstrecken- zahlen. — 2) Angaben der beiden größten Luftverkehrsgesellschaften. — 3) Geschäftsjahre vom 1. April bis zum 31. März. — 4) Angaben über Flugkilometer einschl. außerplanmäßiger Flüge (1935 = 363 643 km). — 5) Angaben der größten Luftverkehrsgesellschaft. — 6) Einschl. Post. — 7) Ohne Gepäck.

anfänglicher technischer Schwierigkeiten besonders günstig. Infolge der Weiträumigkeit des Landes hatte der Luftverkehr der Vereinigten Staaten von vornherein erheblich bessere Bedingungen als der der meisten europäischen Länder. Auch die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse sind in den Vereinigten Staaten von Amerika vielfach erheblich günstiger als in Europa (niedrige Brennstoffkosten, hohe Eisenbahntarife, großes Bedürfnis für Verkehrslangstrecken). Trotz dieser Vorteile konnte sich auch der amerikanische Luftverkehr nicht ohne öffentliche Subventionen entwickeln. In Form von Postsubventionen — ähnlich den Verhältnissen in der amerikanischen Seeschifffahrt — stehen den nordamerikanischen Luftverkehrsgesellschaften beträchtliche Mittel für einen großzügigen Ausbau des Luftverkehrs zur Verfügung. Infolgedessen nehmen die Verkehrsverdichtungen auf den Hauptstrecken, die sich vornehmlich in den Oststaaten befinden, rasch zu. Auf mehreren Langstrecken findet bereits ein fast stündlicher Verkehr statt. Die hohen Verkehrsspannungen zwischen der Ost- und Westküste haben gleichzeitig die Errichtung mehrerer Transkontinentalstrecken gefördert. So werden die täglich mehrmals beflogenen Strecken von New York nach San Franzisko und Los Angeles mit Schnell-Schlafflugzeugen in weniger als 12 Stunden zurückgelegt. Infolge der weiten Entfernungen zwischen den Hauptzentren des Verkehrs und der ständigen Errichtung neuer Fernverkehrsstrecken hat sich die mittlere Reiseweite von 400 km im Jahre 1930 auf 674 km im Jahre 1935 erweitert.

die mittlere Reiseweite von 312 km im Jahre 1933 auf 431 km im Jahre 1936 oder um 38 vH; zu dieser Erhöhung trug zum Teil auch der Zeppelin-Transozeanverkehr bei. Die Anzahl der im Planverkehr angeflogenen deutschen Verkehrsflughäfen verminderte sich dagegen in diesem Zeitraum um 19 auf 41.

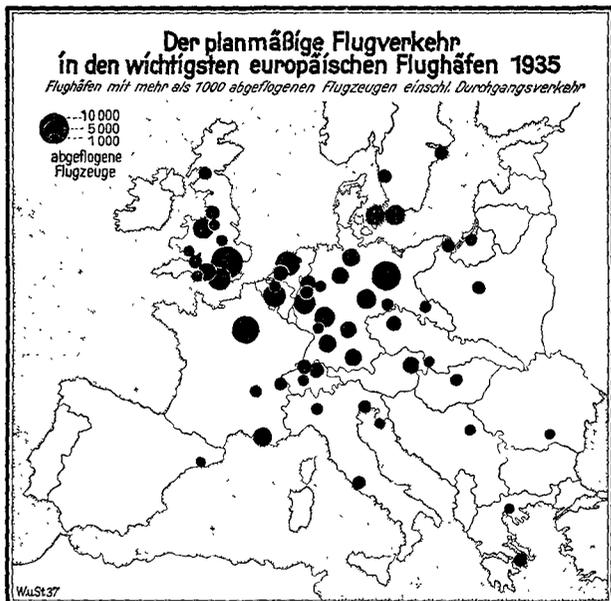
In Großbritannien machte der planmäßige Luftverkehr jahrelang nur geringe Fortschritte. Noch im Jahre 1931 wurden die flugkilometrischen Leistungen Großbritanniens selbst von denen Frankreichs, Italiens, der Niederlande, Sowjetrußlands und Canadas übertroffen. Ein stärkerer Flugverkehr entwickelte sich nur auf der Strecke London-Paris. Mit der Schaffung eines binnenländischen Verkehrsnetzes im Jahre 1932 und dem etwas späteren Ausbau des interkontinentalen Verkehrs setzte ein schneller Aufschwung des englischen Luftverkehrs ein. 1935 hat Großbritannien — gemessen an der Zahl der zurückgelegten Flugkilometer — sogar Frankreich, das jahrelang den dritten Platz unter den Flugverkehr treibenden Ländern innehatte, überflügelt. Neben der Strecke London-Paris, die im Jahre 1935 mit insgesamt rd. 70 000 beförderten Personen die verkehrsreichste Strecke im europäischen Luftverkehr darstellt, bestehen im Binnenverkehr vor allem die von London ausgehenden Verbindungen nach den Industriegebieten und den Kanalhäfen mit einigen wenigen, aber gut ausgebauten Querverbindungen. Ein besonderes Augenmerk wird in den letzten Jahren auf die Vervollkommnung der Verbindungen mit den überseeischen Besitzungen gelegt.

Der bereits in der zweiten Hälfte der 20er Jahre dieses Jahrhunderts bedeutende Flugverkehr Frankreichs hat sich im letzten Jahrzehnt verhältnismäßig wenig weiter entwickelt. Hier sind nicht so sehr neue Strecken im Inlande als vielmehr Verbindungen mit den überseeischen Besitzungen entstanden. Ein eigentliches inländisches Luftverkehrsnetz besteht nicht, da von den von Paris ausgehenden Radialstrecken nur ganz wenige miteinander verbunden sind. Das Hauptgewicht des französischen Luftverkehrs liegt weniger im Binnen- als im Ausland. Im Jahre 1936 wurden 66 670 Passagiere (8 vH mehr als 1935), 1 057 t Fracht und Gepäck und 235 t Post befördert. Infolge der geringen Anzahl einheimischer Verkehrsflughäfen ist Frankreich von jeher das Land mit der größten mittleren Reiseweite in Europa gewesen (1935 602 km).

Die Niederlande haben bereits seit mehreren Jahren einen hochentwickelten Inlands- und Auslandsverkehr. Durch Verdichtung des Verkehrs mit London, Paris, Berlin und anderen europäischen Großstädten — zum Teil in enger Zusammenarbeit mit ausländischen Flugverkehrsgesellschaften — haben die Niederlande nicht nur einen großen Teil des sich auf den Hauptstrecken Europas abwickelnden Verkehrs an sich zu ziehen vermocht, sondern sich auch zu dem wichtigsten Durchgangsland Westeuropas entwickelt. Da der Aufwärtsentwicklung des binnenländischen Flugverkehrs wegen der kurzen Entfernungen im Lande enge Grenzen gesetzt sind, gingen die Niederlande bereits in einem frühen Stadium zur Errichtung von Langstrecken im Ausland über. Durch das starke Hinübergreifen der niederländischen Luftfahrt über die Landesgrenzen belief sich die mittlere Reiseweite der Fluggäste in den letzten Jahren auf rd. 420 km. Von 1935 auf 1936 nahm die Zahl der insgesamt beförderten Passagiere um rd. 15 vH zu.

Der während mehrerer Jahre im ganzen stagnierende Flugverkehr Italiens ist im Jahre 1935 in eine neue Aufschwungsperiode eingetreten. Zu dem bereits seit Jahren bedeutenden Luftverkehr Roms mit den norditalienischen Industriegebieten kam in der letzten Zeit ein intensiver Luftverkehr mit den südlichen Landesteilen, mit Albanien und vor allem mit den alten und neuen Besitzungen in Afrika. Die mittlere Reiseweite erhöhte sich infolgedessen von 404 km im Jahre 1933 auf 502 km im Jahre 1935.

Den Großmächten des planmäßigen Flugverkehrs folgt in einem ziemlich weiten Abstände eine größere Reihe von Ländern mit einem Flugverkehr mittleren Umfanges. Von den europäischen Ländern gehören hierher insbesondere die Schweiz mit einem hochentwickelten Gemeinschaftsverkehr mit den Nachbarländern, ferner Belgien mit einem bedeutenden Durchgangsverkehr und der Transkontinentalverbindung mit Belgisch-Kongo, die Tschechoslowakei (u. a. Flugverkehr von Prag unter Umgehung Polens über Rumänien nach Moskau), Polen (u. a. Flugverbindung über Rumänien nach Palästina, dagegen kein Verkehr mit Sowjetrußland), Österreich und neuerdings das sich in einem schnellen Aufstieg befindende Schweden mit dem wichtigsten Durchgangshafen Malmö. Daneben haben Griechenland als Durchgangsland



Der Luftverkehr Deutschlands hat nach dem Stillstand in den Jahren 1929 bis 1932 mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus einen äußerst starken Auftrieb erhalten. Während z. B. in den Vereinigten Staaten von Amerika von 1933 bis 1936 die Zahl der geleisteten Flugkilometer um rd. 31 vH und die der Fluggastkilometer um rd. 151 vH zunahm, stiegen diese Zahlen in Deutschland um rd. 70 vH und 222 vH. Besonders günstig entwickelten sich die Beförderungsleistungen im Jahre 1936. Im ganzen wurden 17,9 Mill. Flugkilometer (im Vergleich zu 1935 12 vH mehr), 124 Mill. Fluggastkilometer (+ 44 vH), 2,8 Mill. Fracht- und Gepäcktonnenkilometer (+ 29 vH) und 1,4 Mill. Posttonnenkilometer (+ 71 vH) zurückgelegt und 286 320 Fluggäste (+ 36 vH gegen 1935), 4 847 t Fracht und Gepäck (+ 25 vH) und 2 591 t Post (+ 85 vH) befördert.

Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als Deutschlands Luftverkehr im Gegensatz zu dem anderer Luftverkehrsmächte sich nicht auf eigene Kolonialgebiete stützen kann und sich gleichzeitig der Kreis der Länder, die Gemeinschaftsbetrieb auf inner- und außerdeutschen Linien mit Deutschland unterhalten, erweitert hat, und schließlich auch die Anzahl der über Deutschland verlaufenden fremden Verkehrsstrecken ohne eine Betriebsbeteiligung Deutschlands sich ständig erhöht. Obgleich Deutschland zunehmend vom Kurz- zum Mittel- und Langstreckenverkehr übergeht, besitzt es noch das dichteste Luftverkehrsnetz der Welt. Im Zusammenhang hiermit erhöhte sich



Indexziffern der Großhandelspreise 1913 = 100	Juni 1937					
	Mai 1937	26.	2.	9.	16.	23.
<b>Indexgruppen</b>						
<b>Agrarstoffe</b>						
1. Pflanzliche Nahrungsmittel....	115,4	115,7	115,7	115,6	115,7	
2. Schlachtvieh .....	86,1	87,5	87,5	87,2	87,4	
3. Vieherzeugnisse .....	107,8	107,9	107,8	107,8	107,8	
4. Futtermittel .....	107,8	108,3	108,3	108,3	108,3	
Agrarstoffe zusammen	104,0	104,6	104,6	104,5	104,6	
5. Kolonialwaren .....	97,5	97,6	97,7	97,7	97,7	
<b>Industrielle Rohstoffe und Halbwaren</b>						
6. Kohle .....	111,8	112,1	112,1	112,1	112,1	
7. Eisenrohstoffe und Eisen .....	102,9	102,9	102,9	102,8	102,8	
8. Metalle (außer Eisen) .....	69,4	67,8	68,0	65,3	65,0	
9. Textilien .....	92,3	92,4	92,6	91,4	91,9	
10. Häute und Leder .....	74,9	74,9	74,9	74,9	74,4	
11. Chemikalien .....	103,0	102,8	102,8	102,8	102,8	
12. Künstliche Düngemittel .....	55,4	55,1	55,1	56,1	56,1	
13. Kraftöle und Schmierstoffe .....	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	
14. Kautschuk .....	40,9	40,6	39,4	39,2	39,0	
15. Papierhalbwaren und Papier .....	102,4	102,4	102,4	102,4	102,4	
16. Baustoffe .....	117,1	117,7	117,7	117,6	117,6	
Ind. Rohst. u. Halbw. zus. Reagible Waren	96,6 79,8	96,6 79,6	96,7 79,7	96,3 78,7	96,3 78,6	
<b>Industrielle Fertigwaren<sup>*)</sup></b>						
17. Produktionsmittel .....	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	
18. Konsumgüter .....	132,6	132,6	132,9	132,9	133,0	
Industr. Fertigwaren zusammen...	124,3	124,3	124,4	124,4	124,5	
<b>Gesamtindex</b> .....	105,9	106,1	106,1	106,0	106,0	

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt April. — <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitt Mai. — <sup>3)</sup> Die wöchentliche Indexziffer der Fertigwarenpreise gibt die von einem Viertel der Berichtsstellen in der Berichtswoche gemeldete Veränderung der Preise gegenüber dem Stand vor einem Monat wieder; sie läßt nur die jeweilige Monatstendenz der Preise erkennen.

in Kraft getretene, der jahreszeitlichen Staffelung entsprechende Heraufsetzung der Schweinepreise aus. Dagegen sind bei Kälbern und Schafen, deren Preise im Vormonat im ganzen zur Befestigung neigten, zum Teil Preisrückgänge eingetreten.

Durch Anordnung vom 7. Juni 1937 (RNvbl. Nr. 36 vom 8. Juni 1937) sind die Erzeugerpreise für deutsche Frühkartoffeln für die Zeit ab 10. Juni festgesetzt worden. Die Preise wurden wie im Vorjahr getrennt für weiße, rote und blaue, für runde gelbe und für lange gelbe Sorten festgesetzt. Auch hinsichtlich der Handelsbedingungen (waggonfrei ab Verladestation) und der Art der Preisfestsetzung (obere und untere Preisgrenzen) wurde an die Preisregelung des Vorjahres angegeschlossen. Die Anfangspreise sind mit 6,20 bis 6,70 *RM* je 50 kg für weiße, rote und blaue Sorten, 6,60 bis 7,10 *RM* für runde gelbe und 7,00 bis 7,50 *RM* für lange gelbe Speisekartoffeln die gleichen wie die Anfangspreise des Vorjahres. Die Preisfestsetzung hat jedoch in diesem Jahr zwei Wochen früher begonnen. Vom 21. Juni an ermäßigen sich die Preise allmählich.

**Gesetzliche Erzeugerpreise für Frühkartoffeln**  
Preise für 50 kg in *RM*, netto ohne Verpackung  
Geschlossenes Anbaugelände: Waggonfrei Verladestation oder frei Ortschafts- bzw. Bezirksabgabestelle.  
Nichtgeschlossenes Anbaugelände: Waggonfrei Verladestation oder frei Übergabestelle am Erzeugerort.

Tag der Lieferung	Frühkartoffeln					
	weiße, rote, blaue		runde gelbe		lange gelbe	
	1936	1937 <sup>1)</sup>	1936	1937 <sup>1)</sup>	1936	1937 <sup>1)</sup>
Juni 10...	—	6,20—6,70	—	6,60—7,10	—	7,00—7,50
11...	—	„	—	„	—	„
12...	—	„	—	„	—	„
13...	—	„	—	„	—	„
14...	—	„	—	„	—	„
15...	—	„	—	„	—	„
16...	—	„	—	„	—	„
17...	—	„	—	„	—	„
18...	—	„	—	„	—	„
19...	—	„	—	„	—	„
20...	—	„	—	„	—	„
21...	—	6,00—6,50	—	6,40—6,90	—	6,80—7,30
22...	—	5,90—6,40	—	6,30—6,80	—	6,70—7,20
23...	—	5,80—6,30	—	6,20—6,70	—	6,60—7,10
24...	—	5,70—6,20	—	6,10—6,60	—	6,50—7,00
25...	6,20—6,70	5,60—6,10	6,60—7,10	6,00—6,50	7,00—7,50	6,40—6,90
26...	6,15—6,65	5,50—6,00	6,55—7,05	5,90—6,40	6,95—7,45	6,30—6,80
27...	6,10—6,60	—	6,50—7,00	—	6,90—7,40	—
28...	—	5,50—6,00	—	5,90—6,40	—	6,30—6,80
29...	6,05—6,55	5,40—5,90	6,45—6,95	5,80—6,30	6,85—7,35	6,20—6,70
30...	6,00—6,50	5,30—5,80	6,40—6,90	5,70—6,20	6,80—7,30	6,10—6,60

<sup>1)</sup> Die Preise gelten nicht für Ostpreußen.

## Die Tendenz der Weltmarktpreise

Die im Mai zunächst wieder leicht steigende Tendenz der Weltmarktpreise hat nicht angehalten; bereits Ende des Monats waren die Preise zumeist erneut rückläufig. Für den Monatsdurchschnitt Mai zeigt die vom Statistischen Reichsamt berechnete Indexziffer der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel und Rohstoffe erstmalig den Umschwung mit einem Rückgang um etwa 1 vH gegenüber dem Vormonat an, nachdem sie von März auf April noch etwa ebenso stark gestiegen war. Während der ersten Junihälfte hat die allgemeine Abschwächung sich fortgesetzt. Der Rückgang, der

Indexziffern der Weltmarktpreise 1925/29 = 100 <sup>1)</sup>	1936				1937				
	März	April	Mai	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai

Auf Grund von Preisen in Reichsmark

Getreide .....	34,9	34,7	34,0	46,2	47,9	47,1	49,2	52,3	50,1
Genußmittel .....	35,6	36,4	36,2	40,2	42,1	41,1	41,6	41,1	40,4
Fleisch .....	49,0	50,1	48,8	50,3	50,6	49,4	49,0	51,4	54,0
Vieherzeugnisse .....	33,9	32,1	32,6	38,0	36,4	35,2	36,8	35,4	35,6
Ölfrüchte und Ölsaaten	36,2	36,3	35,9	45,9	47,6	43,2	44,8	45,4	43,1
Eisen und Stahl .....	55,6	55,7	55,8	59,6	65,1	66,4	78,8	83,7	86,6
Nichteisenmetalle .....	39,9	40,0	39,6	47,2	49,4	52,4	60,7	54,8	52,3
Kohlen .....	53,5	52,5	53,6	60,2	62,9	65,6	67,6	74,2	78,9
Erdölzeugnisse .....	32,5	34,1	34,6	36,4	39,2	40,5	42,1	41,9	42,0
Textilrohstoffe .....	33,1	33,3	32,8	37,2	38,7	38,2	40,2	40,5	39,4
Häute und Felle .....	33,8	33,8	33,8	41,6	43,1	45,5	49,1	47,6	47,7
Kautschuk .....	24,3	24,6	24,0	30,9	33,4	33,5	37,4	36,8	33,2
Holz .....	46,3	46,7	46,9	58,1	60,2	64,2	67,1	69,4	69,8
Landwirtsch. Erzeugn.	35,6	35,7	35,3	42,2	43,6	43,2	45,0	45,8	44,8
Industrielle Erzeugn.	44,7	44,9	45,2	50,3	53,4	55,6	61,3	62,3	63,5
Lebensmittelrohstoffe <sup>2)</sup>	24,3	24,6	24,0	30,9	33,4	33,5	37,4	36,8	33,2
Industrierohstoffe <sup>2)</sup>	38,6	38,9	38,8	44,5	46,8	48,1	51,8	52,5	52,4
Insgesamt	37,7	37,9	37,7	44,1	45,9	46,1	48,9	49,7	49,2

Gesamtindexziffern auf Grund von Preisen in fremden Währungen

englisches Pfund Sterl.	62,4	62,7	62,0	72,7	76,4	76,9	81,7	82,4	81,2
amerikanischer Dollar	63,9	63,8	63,0	74,2	77,2	77,5	82,3	83,5	82,6

<sup>1)</sup> Angaben über den Aufbau vgl. W. u. St. 4, 15. Jg. 1935, Nr. 6, S. 218. —  
<sup>2)</sup> Ohne Ölfrüchte und Ölsaaten.

Vorräte an den Weltrohstoffmärkten<sup>\*)</sup>. Stand am Monatsende in 1000 t<sup>2)</sup>

Ware	1936			1937				
	März	April	Mai	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Weizen .....	12 013	10 598	9 046	10 137	9 608	8 739	7 220	.
Roggen .....	1 540	1 308	1 090	1 137	1 229	1 126	998	.
Gerste .....	763	716	653	915	881	751	582	.
Hafer .....	972	863	776	846	761	646	452	.
Mais .....	1 460	1 297	1 159	2 237	1 904	1 471	1 366	.
Zucker <sup>3)</sup> .....	7 388	7 069	6 364	5 717	6 639	6 900	6 243	.
Kaffee .....	1 820	1 779	—	—	—	—	—	.
Kakao .....	152,3	158,1	152,2	106,7	—	—	—	.
Tea .....	108,8	103,0	98,5	97,4	88,7	76,0	63,6	63,3
Schmalz .....	34,8	37,9	45,2	82,9	91,8	98,4	95,5	88,5
Butter .....	12,2	12,4	25,9	41,3	29,0	19,6	17,7	.
Baumwolle .....	1 548	1 483	1 366	1 772	1 691	1 539	1 427	1 269
Seide <sup>4)</sup> .....	10,1	9,7	9,0	9,7	9,2	8,8	8,5	8,4
Kautschuk <sup>5)</sup> .....	586	573	545	467	456	468	441	.
Blei .....	209	206	215	160	149	132	124	112
Zink <sup>6)</sup> .....	81	82	84	49	40	35	31	31
Zinn .....	18,0	16,2	17,7	25,4	23,1	23,9	24,2	23,4
Steinkohle .....	13 176	13 461	13 024	7 029	6 619	6 423	6 813	.
Erdöl <sup>7)</sup> .....	423	427	427	390	395	408	—	.
Benzin <sup>8)</sup> .....	72,8	70,5	67,6	70,2	81,0	84,0	83,2	78,3

<sup>\*)</sup> Über den Umfang der Vorratserfassung vgl. W. u. St. 4, 13. Jg. 1933, Nr. 4, S. 112. — <sup>1)</sup> Erdöl und Benzin in Mill. hl. — <sup>2)</sup> Nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika und Großbritannien. — <sup>3)</sup> Bestände außerhalb der Restriktionsgebiete und etwa 80 vH der Bestände in den Restriktionsgebieten. — <sup>4)</sup> Neue Reihe, nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika, Japan und schwimmend. — <sup>5)</sup> Ohne Vorräte in Spanien.

gegenüber dem Stand von Mitte Mai etwa 3 vH beträgt, betraf vor allem Getreide, Nichteisenmetalle, Textilien und Kautschuk. Seit dem Höhepunkt Anfang April sind die Weltmarktpreise im Durchschnitt um 5 vH gefallen. Damit ist der Anstieg während des 1. Vierteljahrs ungefähr zur Hälfte wieder verlorengegangen.

In der erneuten Abschwächung der Preise am Weltmarkt kommt eine allgemeine Unsicherheit zum Ausdruck, zu der

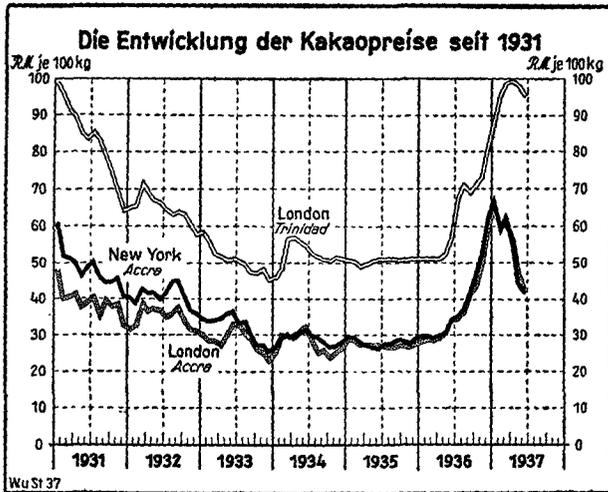
neben den Einflüssen der um diese Jahreszeit wechselnden Beurteilung der Ernte, auch die verschiedentlich bestehenden Unklarheiten über die Währungs- und die allgemeine Preispolitik beitragen. So ist vor allem während der letzten Wochen mit den zunehmenden Finanzschwierigkeiten in Frankreich die Gefahr einer weiteren Francabwertung in den Bereich der Möglichkeit getreten. Zugleich haben die starke Zunahme der Goldproduktion und die ungleichmäßige Verteilung des Goldes in der Welt die Frage einer Herabsetzung des Goldpreises immer mehr in den Vordergrund gestellt. Obgleich die Aussichten auf eine Verwirklichung dieses Planes wegen der zahlreichen ihm entgegenstehenden Bedenken und Schwierigkeiten gering sind, hat seine dauernde Erörterung doch eine stärkere Zurückhaltung der Nachfrage am Weltmarkt bewirkt. Ehe in diesen wichtigen Fragen keine Entscheidung gefallen ist, dürfte daher kaum mit einem neuen Auftrieb der Preise zu rechnen sein.

An den Getreidemärkten unterlagen die Preise für Weizen und Weizenmehl einem erneuten Rückschlag, der ungefähr 10 vH beträgt. Diese schwache Tendenz steht im Zusammenhang mit den Aussichten für die neue Ernte. Die Anbauflächen sind außer in den Vereinigten Staaten von Amerika auch in anderen Ländern, wie z. B. Argentinien, erweitert worden, und die Saatenstandsberichte sind für Nordamerika im allgemeinen günstig. Es besteht daher die Möglichkeit, daß die Vereinigten Staaten von Amerika im kommenden Wirtschaftsjahr wieder einen Ausfuhrüberschuß haben. Die Preise für Roggen und Futtergetreide waren in den letzten Wochen annähernd behauptet; nur die Preise für Mais sind seit Anfang Juni etwas gefallen.

Der Zuckermarkt, der bis Mai trotz des neuen internationalen Abkommens zur Schwäche neigte, weist seit Anfang Juni eine leichte Preisbefestigung auf. Dagegen haben die Preise für Tee in den letzten Wochen um etwa 5 vH nachgegeben. Die Entwicklung dürfte mit der vor kurzem beschlossenen Restriktionslockerung zusammenhängen. An den Märkten für Kaffee und Kakao unterlagen die Preise nur geringen Schwankungen.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im Mai 1937

Ware	Be-richts-ort, Land	Marktpreise				Preise in <i>R.M.</i> *) (je 100 kg!)		Ware	Be-richts-ort, Land	Marktpreise				Preise in <i>R.M.</i> *) (je 100 kg!)	
		Menge	Wäh-rung	April 1937	Mai 1937	April 1937	Mai 1937			Menge	Wäh-rung	April 1937	Mai 1937	April 1937	Mai 1937
Weizen, einh. gar. aver. . . . .	London	112lbs	s d	9 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11,86	11,96	Koks, Hochofen . . . . .	Frankreich <sup>2)</sup>	t	fr	137,00	148,00	15,39	16,54
» nächste Sicht	Liverpool	100lbs	s d	9 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13,17	12,95	» » » » »	Belgien <sup>3)10)</sup>	t	fr	200,00	200,00	16,81	16,81
» North. Man. II	London	480lbs	s d	51 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	48 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14,52	13,63	» » » » »	V. St. v. A. 4 <sup>1)</sup>	sht	\$	4,51	4,60	12,42	12,68
» » II	Winnipeg	60lbs	ots	136,47	127,81	12,55	11,76	Erdöl, Pennsylv. Roböl . . . . .	V. St. v. A. 14)	bbl	\$	2,42	2,42	3,80	3,80
» ausl. II	Rotterdam	100kg	fl	10,18	9,73	13,92	13,34	Leuchtöl, stand white . . . . .	New Gr. I.)	am. gal.	cts	4,63	4,63	3,06	3,06
» Hardw. II . . . . .	New York	60lbs	ots	154,68	147,73	14,21	13,57	Benzin, 60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Beaum <sup>1)</sup> . . . . .	New Gr. I.)	am. gal.	cts	5,94	6,04	3,93	3,99
» Plata . . . . .	London	480lbs	s d	48 0 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	45 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13,55	12,85	Roheisen, Cleveland III . . . . .	Gr. Brit. 2)	lt	s d	81 0	81 0	48,96	49,20
» nächste Sicht	Buenos-A.	100kg	Pap. Pes.	13,89	13,71	10,53	10,41	» P. L. III . . . . .	Frankreich <sup>2)</sup>	t	fr	425,00	425,00	47,76	47,51
Weizenmehl, stand. s mill	London	280lbs	s d	42 9	40 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	20,67	19,62	» Fonte d. m. III Int . . . . .	Belgien <sup>3)</sup>	t	fr	818,75	825,00	68,82	69,34
» canad. Ausf. . . . .	New York	196lbs	\$	6,74	6,28	18,94	17,67	» 2X East Pa. . . . .	Philad. 4)	lt	\$	26,01	26,01	63,98	64,00
» amer. Hardw. . . . .	New York	196lbs	\$	6,32	6,01	17,76	16,91	Knüppel, Thomasgüte . . . . .	Antwerpen <sup>2)</sup>	lt	£sd	4 0 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 7 6	81,06	87,96
Roggen, einheim. . . . .	Posen	100kg	Zloty	24,38	24,13	11,48	11,36	2-2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> P . . . . . Ausf.	Gr. Brit. 2)	lt	£sd	9 10 0	11 9 0	114,84	139,10
» ausl. II . . . . .	Rotterdam	100kg	fl	10,00	10,00	13,68	13,74	Stabeisen, s. M. 3/8 - s. in. Int . . . . .	Gr. Brit. 2)	lt	£sd	9 16 0	11 0 0	118,47	133,63
» Canad. II . . . . .	New York	56lbs	cts	126,56	126,51	12,46	12,45	» Thomasgüte . . . . .	Frankreich <sup>2)</sup>	t	fr	885,00	885,00	99,44	98,93
Hafer, Plata, f. a. q. . . . .	London	320lbs	s d	18 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	17 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7,69	7,64	» » » » »	Belgien <sup>3)</sup>	t	fr	975,00	975,00	81,95	81,95
» » » » »	London	400lbs	s d	29 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	28 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10,04	9,71	» » » » »	Antwerpen <sup>2)</sup>	lt	£sd	5 0 0	5 0 0	100,53	100,53
» ausl. II . . . . .	Rotterdam	100kg	fl	7,49	7,22	10,24	9,92	Bleche, Grob, 1/2" Ausf. . . . .	V. St. v. A. 11)	1 lb	cts	2,45	2,45	135,02	135,06
Mais, Plata, gelb . . . . .	London	480lbs	s d	27 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	26 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7,66	7,51	» Weiß . . . . .	Antwerpen <sup>2)</sup>	lt	£sd	6 7 0	6 7 0	127,67	127,67
» » » » »	Kopenhagen	100kg	Kr	14,48	14,31	7,94	7,89	Schrott, heavy steel . . . . .	Gr. Brit. 12)	box	s d	24 9	24 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	310,25	309,21
» nächste Sicht . . . . .	Buenos-A.	100kg	Pap. Pes.	6,64	6,66	5,04	5,06	» » » » »	Nordengland	lt	£sd	3 7 0	3 7 0	40,50	40,93
» mixed II . . . . .	New York	56lbs	cts	—	—	—	—	» heavy melting steel . . . . .	V. St. v. A. 6)	lt	\$	22,25	19,38	54,73	47,68
Neis, Burma II . . . . .	London	112lbs	s d	9 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 0	11,00	10,94	Kupfer, standard, per Kasse . . . . .	London	lt	£sd	62 12 8	61 4 1	75,72	74,39
» Saigon . . . . .	Marseille	100kg	fr	94,00	90,31	10,56	10,10	» elektrol. . . . .	London	lt	£sd	67 10 8	64 13 5	81,63	78,55
» Japan I . . . . .	New York	100kg	cts	4,38	4,10	24,17	22,59	» » » » »	New York	1 lb	cts	14,78	14,16	81,48	78,06
Rinder, Kühe, ältere I . . . . .	Kopenhagen	100kg	Kr	30,00	30,50	16,44	16,81	Zinn, per Kasse . . . . .	London	lt	£sd	267 8 8	250 17 0	323,28	304,75
» » » » »	Kopenhagen	100kg	Kr	54,63	54,50	29,96	30,04	» » » » »	New York	1 lb	cts	59,16	55,70	326,02	307,04
Schweine, leichte . . . . .	Chicago	100lbs	\$	9,80	10,76	53,98	59,35	Zink, per Kasse . . . . .	London	lt	£sd	24 5 5	23 1 1	31,69	28,05
Rindfleisch, kalt, argent.	London	8 lbs	s d	3 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	65,02	74,03	Blei, per Kasse . . . . .	London	lt	£sd	7,02	6,75	38,70	37,22
Hammelfleisch, Gctr.-neus.	London	8 lbs	s d	3 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 8	61,65	62,49	» » » » »	New York	1 lb	cts	7,02	6,75	38,70	37,22
Schweinefleisch . . . . .	Kopenhagen	1 kg	Öre	152,50	160,00	83,62	88,17	Aluminium . . . . .	London	1 lb	cts	6,17	6,00	33,98	33,06
» » » » »	London	8 lbs	s d	5 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	90,64	89,79	Silber, stand. 925 Fein . . . . .	London	1 oz	d	20,74	20,35	34,13	33,66
Bacon, dän. . . . .	London	112lbs	s d	93 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	95 0	113,40	115,41	Baumwolle, ostind Gart F.G. . . . .	Liverpool	1 lb	d	6,21	6,06	70,00	68,68
Schmalz, amerik. . . . .	London	112lbs	s d	68 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	68 1	82,31	82,72	» amer. midd. . . . .	Liverpool	1 lb	d	7,66	7,34	86,51	83,13
» » » » »	New York	1 lb	cts	11,53	11,79	63,52	65,00	» oberägypt. F. S. . . . .	Liverpool	1 lb	d	9,51	9,66	107,34	109,59
Butter, Molkerrei . . . . .	Kopenhagen	100kg	Kr	196,40	187,25	107,70	103,19	» brasil. Pernam. . . . .	Liverpool	1 lb	d	7,23	6,89	81,63	78,07
» » » » »	Lecur. (Holl.)	1 kg	fl	0,69	0,71	94,49	97,87	» ag. Sakellar. F.G.F. . . . .	Liverpool	1 lb	d	12,15	11,34	136,99	128,55
» dänische . . . . .	London	112lbs	s d	114 5	111 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	138,31	135,51	» midd. upl. . . . .	New York	1 lb	cts	14,23	13,35	78,43	73,61
» neuseel. . . . .	London	112lbs	s d	104 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	107 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	126,81	130,15	Baumwollgarb 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> . . . . .	Manchester	1 lb	d	14,00	14,13	158,01	160,26
Eier I . . . . .	Kopenhagen	20 St	Öre	126,00	120,00	3,45	3,31	Wolle, N. S. W. gr. sup. . . . .	London	1 lb	d	20,00	19,75	225,56	223,87
» » » » »	Roermond	100 St	fl	3,05	2,89	4,17	3,97	» gr. mer. 60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> . . . . .	London	1 lb	d	16,25	16,00	184,28	181,46
» dänische . . . . .	London	120 St	s d	8 8	8 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4,43	4,47	» gr. crossbr. 46 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> . . . . .	London	1 lb	d	15,50	15,50	175,83	175,83
Zucker, Kuba 96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> usven.	New York	112lbs	s d	2,56	2,50	14,07	13,80	» tops 64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> s . . . . .	Bradford	1 lb	d	38,83	38,31	438,18	434,43
» Java, v. caf. Ind. . . . .	London	112lbs	s d	7 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8,75	8,67	» Buenos-A. bonze cour. . . . .	Le Havre	100kg	fr	1 145,00	1 125,00	128,67	125,75
» tschech. . . . .	Hamburg	112lbs	s d	—	—	—	—	Seide, Japan . . . . .	London	1 lb	s d	9 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8 6	12,36	11,57
» Br. W. I., 96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> . . . . .	London	112lbs	s d	—	—	—	—	» Kanton . . . . .	London	1 lb	s d	7 3	7 3	9,82	9,86
Kaffee, Rio VII . . . . .	New York	1 lb	cts	9,02	9,19	49,72	50,65	» italienische . . . . .	London	1 lb	s d	9 3	9 3	12,52	12,59
» Santos IV . . . . .	New York	1 lb	cts	11,09	11,66	61,11	64,26	» Japan I . . . . .	New York	1 lb	\$	1,98	1,85	10,93	10,19
» » » » »	London	112lbs	s d	47 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	50 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	56,98	61,12	Kunstseide, I gebil. 150 . . . . .	Mailand	1 kg	Lire	21,45	21,45	2,80	2,80
» Costa-Rica m-g . . . . .	London	112lbs	s d	75 6	76 0	91,26	92,33	Flachs, Rigaer . . . . .	London	lt	£sd	83 18 0	85 10 0	101,42	103,87
Kakao, Aecra . . . . .	New York	1 lb	cts	10,01	7,92	55,19	43,70	Hanf, Manila . . . . .	London	lt	£sd	35 10 9	35 8 2	42,96	43,02
» » » » »	London	112lbs	s d	45 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	37 10 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	56,49	46,80	» Sial I . . . . .	London	lt	£sd	29 13 3	28 17 7	35,86	35,08
Tee, Indian Pekoe, good	London	1 lb	s d	1 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	164,39	162,14	» Bol. P. C. . . . .	Mailand	100kg	Lire	544,00	544,00	70,99	70,99
Leinsaat, Plata . . . . .	Hull	lt	£sd	13 5 1	13 2 1	16,02	15,92	» » » » »	New York	1 lb	cts	11,25	11,56	62,04	63,70
Baumwollsaat, ag. schw.	Hull	lt	£sd	9 3 7	8 12 8	11,10	10,49	Jute, nat. I . . . . .	London	lt	£sd	21 4 6	22 3 4	25,66	26,93
Kopra, Straits F. M. . . . .	London	lt	£sd	19 7 10	17 10 11	23,44	21,32	Häute, Ochsen-, beste . . . . .	London	1 lb	d	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	86,13	89,32
Palmkerne . . . . .	London	lt	£sd	15 1 1	13 9 2	18,20	16,35	» » » » »	New York	1 lb	cts	17,00	16,25	93,71	89,54
Sojabohnen, mandschr. . . . .	London	lt	£sd	9 18 0	9 6 6	11,97	11,37	Kautschuk, smoked sheets . . . . .	London	1 lb	d	11,57	10,38	130,61	117,66
Ölkuchen, Leinsaat . . . . .	Kopenhagen	100kg	Kr	19,75	19,00	10,83	10,47	» » » » »	New York	1 lb	cts	27,01	25,99	148,89	143,24
Kohle, North. unscr. 15)	Newcastle <sup>2)</sup>	t	s d	19 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	20 9	11,95	12,61	Holzstoff, Papiermasse, einh . . . . .	Göteborg <sup>2)</sup>	lt	Kr	140,00	—	8,72	—
» toutren. 30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> mm fett	Bonn <sup>3)</sup>	t	fr	135,00	140,00	15,17	15,64	Salpeter, Chile . . . . .	London	lt	£sd	7 15 0	7 15 0	9,37	9,41
» grains, halbfett . . . . .	Belgien	t	fr	199,00	199,00	16,73	16,73	» » » » »	New York	lt	\$	25,50	25,50	6,27	6,27
» Bunker . . . . .	Rotterdam <sup>2)</sup>	t	fl	8,55	9,00	11,70	12,36								
Koks, Durham . . . . .	Gr. Brit. 2)	lt	s d	32 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	35 0	19,88	21,25								



8 vH), Seide (3 vH) und Jute (8 vH) während der letzten Wochen im Preis nachgegeben. Dagegen waren die Preise für Hanf und Flachs annähernd behauptet. Der Rückgang der Baumwollpreise, der mehr als 5 vH beträgt, hängt hauptsächlich mit der Beurteilung der Ernteaussichten zusammen. Neben den Vereinigten Staaten von Amerika haben auch andere Länder, wie Brasilien, den Anbau ausgedehnt, so daß mit einer abermaligen Steigerung der Welternte zu rechnen sein dürfte.

Besonders stark ist mit 10 vH der Rückgang der Kautschukpreise seit Mitte Mai. Obgleich die Ausfuhr der Restriktionsländer hinter den festgesetzten Quoten bisher noch zurückbleibt, wird angenommen, daß die Vorräte bald wieder steigen. Als Ursache der Abschwächung wird unter anderem auch die Einführung eines deutschen Kautschukzolls angesehen. Gegenüber dem Höchststand von Anfang April beträgt der Rückgang der Kautschukpreise rund 30 vH.

**Ämtliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder**

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflußt sind.

Land	Basis = 100	Zeitpunkt *)	1936		1937		1936		1937		
			April	Mai	März	April	April	Mai	März	April	Mai
			in der Landeswährung				in Gold <sup>1)</sup>				
Dtsch. Reich	1913	D	103,7	103,8	106,1	105,8	105,9	—	—	—	—
Belgien	IV. 1914	2. H	574	569	693	696	693	59,6	59,0	71,9	72,2
Bulgarien	1926	D	66,4	66,3	72,2	73,1	—	—	—	—	—
Dänemark	1914	D	126	126	143	146	147	65,9	66,2	73,9	76,1
Finnland	1926	D	90	90	103	103	—	—	—	—	—
Frankreich	1913	E	371	374	550	552	550	75,3	76,0	78,0	76,4
Großbritann.	1930	D	91,9	91,9	107,3	108,9	110,7	55,4	55,7	64,0	65,4
Italien	1928	D	75,9	75,6	84,3	86,1	87,5	67,6	67,0	49,8	50,9
Jugoslawien	1926	E	69,1	67,0	72,1	72,3	72,6	53,1	51,4	55,6	56,3
Niederlande	1926-30	D	61,1	61,0	76,0	77,1	76,7	—	—	—	—
Norwegen	1913	M	132	132	150	154	157	72,7	73,0	81,7	84,4
Osterreich	I. H. 1914	M	107,9	108,1	112,3	113,4	115,4	84,3	84,4	87,8	88,6
Polen	1926	E	53,0	53,7	60,6	60,1	59,9	—	—	—	—
Schweden	1913	D	118	118	136	138	—	—	—	—	—
Schweiz	VII. 1914	E	91,9	92,0	113,3	113,0	112,6	—	—	—	—
Tschechoslow.	VII. 1914	E <sup>2)</sup>	703	698	764	755	752	85,7	85,0	78,2	77,3
Ungarn	1913	E	88	86	95	94	95	52,3	52,8	63,8	63,6
Brit. Indien <sup>3)</sup>	VII. 1914	E	92	90	100	103	—	—	—	—	—
China <sup>4)</sup>	1926	M	107,3	105,8	123,0	123,9	—	—	—	—	—
Japan	1913	D	145,3	145,4	181,2	187,4	182,1	50,0	50,4	61,6	64,1
Australien <sup>5)</sup>	1913	D	139,2	139,8	151,8	—	—	67,2	67,8	72,4	—
Canada	1926	D	72,2	71,8	85,5	86,1	85,1	42,7	42,6	50,9	51,3
Ver. Staaten	1926	D	79,7	78,6	87,8	88,0	87,3	47,3	46,7	52,2	52,4
V. Amerika	1926	D	72,7	78,6	87,8	88,0	87,3	47,3	46,7	52,2	52,4

\*) M. = Monatsmitte, E. = Monatsende, D. = Monatsdurchschnitt, 2. H. = 2. Monatshälfte. — <sup>1)</sup> Parität des Basisjahres der Indexziffer. Die Umrechnung erfolgt auf Grund des Goldpreises in London. — <sup>2)</sup> Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indexziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. — <sup>3)</sup> Kalkutta. — <sup>4)</sup> Shanghai. — <sup>5)</sup> Melbourne.

Von den viehwirtschaftlichen Erzeugnissen sind Rindfleisch und Schweinefleisch im Preis gefallen. Auch die Preise für Schmalz stellen sich zur Zeit etwas niedriger als Mitte Mai. Die Butterpreise haben leicht angezogen. Sie scheinen — ebenso wie die Preise für Eier — den jahreszeitlichen Tiefstand überschritten zu haben.

Für Ölfrüchte und Ölsaaten ergaben sich nur unbedeutende Preisveränderungen. Während Leinsaat, Palmkerne und Sojabohnen im Preis nachgaben, haben die Notierungen für Erdnüsse und Kopra etwas angezogen.

Die Preise der Nichteisenmetalle, die im Mai zunächst wieder leicht steigende Tendenz hatten, sind seit Ende Mai erneut stark gefallen, da die Erzeugung gestiegen ist und die Vorräte teilweise wieder zunehmen. So sind die Preise für Kupfer, Blei und Zink in den letzten Wochen um nahezu 10 vH gesunken. Die Preise für Zinn waren zunächst behauptet, haben jedoch im Juni ebenfalls etwas nachgegeben. Die Produktionsquoten sind für das dritte Vierteljahr unverändert mit 110 vH der Grundkontingente beibehalten worden. Eine erneute Abschwächung ist auch für Silber festzustellen.

Am Weltkohlenmarkt haben die Preise im Juni ebenfalls etwas nachgegeben. Von der Erdölproduktion weist Gasöl einen geringen Rückgang, Heizöl eine leichte Erhöhung der Preise auf.

Die Preistendenz der Textilrohstoffe ist fast durchweg schwächer geworden. Neben Baumwolle haben auch Wolle (fast

# FINANZEN UND GELDWESSEN

## Der Umlauf von Industrieanleihen und verwandten Schuldverschreibungen am 31. Dezember 1936

Die Untersuchung umfaßt alle Teilschuldverschreibungen von privatrechtlichen Unternehmungen, Vereinen und andern privatrechtlichen Körperschaften mit Ausnahme der Bodenkreditinstitute. Die Angaben sind durch Umfrage bei den Schuldnern gewonnen. Nicht miteinfaßt sind diejenigen Anleihen, deren Schuldner sich in Konkurs befinden.

Am 31. Dezember 1936 betrug der Umlauf von Industrieanleihen und verwandten Schuldverschreibungen 2,6 Mrd. RM gegenüber 2,8 Mrd. RM Ende 1935. Im einzelnen setzt sich der Umlauf wie folgt zusammen:

	31. Dezember 1936	1935
	Mill. RM	
Aufgewertete Schuldverschreibungen	113,6	126,1
darunter Genüßrechte	39,4	44,3
Auf Sachwerte lautende Schuldverschreibungen	2,5	7,6
Reichsmark-, Goldmark- und Festmark-Schuldverschreibungen	1 388,7	1 327,5
Inländische Schuldverschreibungen zusammen	1 504,8	1 461,2
Im Ausland aufgelegte Schuldverschreibungen	1 080,4	1 359,0
Insgesamt	2 585,2	2 820,2
Ohne Berücksichtigung der Währungsentwertung <sup>1)</sup>	3 228,2	3 458,8

<sup>1)</sup> Abgewertete Auslandswährungen bei den Auslandsanleihen zum früheren Goldwert umgerechnet.

Die Anleiheverschuldung der privaten Wirtschaft hat also im Jahre 1936 um 235 Mill. RM abgenommen. Dieser Rückgang ist jedoch nicht nur durch Tilgungen entstanden. Eine beträcht-



W.u.St. 37

liche Rolle spielte vielmehr die Veränderung der in eigenem Besitz der Schuldner befindlichen Schuldverschreibungen, die zum Teil zu Tilgungszwecken benutzt wurden. Sie haben sich von 413,0 Mill. *R.M.* um 88,6 Mill. *R.M.* auf 324,4 Mill. *R.M.* vermindert. In eigenem Besitz waren die Beträge der folgenden Anleihegruppen:

	31. Dezember	
	1936	1935
	Mill. <i>R.M.</i>	
Inlandsanleihen .....	151,6	184,3
davon Aufwertungsschuldverschreibungen ...	4,0	4,2
Auslandsanleihen .....	172,8	228,7

Rechnet man die abgewerteten Auslandswährungen zum früheren Goldwert um, so betragen die in eigenem Besitz der Schuldner befindlichen Auslandsanleihen Ende Dezember 1936 289,7 Mill. *R.M.* gegenüber 375,9 Mill. *R.M.* Ende 1935.

Ferner ist der Umlauf von Schuldverschreibungen im Jahre 1936 durch die Abwertung des holländischen Gulden, des Schweizer Franken und des französischen Franc zurückgegangen. Auch das Pfund hat gegenüber Ende 1935 einige Punkte verloren (12,23 gegenüber 12,26). Von den Ende 1936 im Ausland umlaufenden Industrieanleihen lauteten

auf Dollar (\$) .....	262,7 Mill.	= 654,2 Mill. <i>R.M.</i>
Pfund Sterling (£) .....	13,1	» = 160,7
Schweizer Franken (Fr) .....	247,5	» = 141,6
Holländische Gulden (hfl) .....	74,3	» = 101,3
Französische Franc (fr) .....	66,7	» = 7,8
Reichsmark .....	14,8	» =

Zur Parität von Ende 1935 umgerechnet, hätten diese Auslandsanleihen 86,9 Mill. *R.M.* mehr betragen.

Die wirklichen Tilgungen sind um 174 Mill. *R.M.* niedriger als der ausgewiesene Rückgang. Andererseits wäre aber der Rückgang der Anleiheverschuldung größer gewesen, wenn nicht infolge der Wiederaufrichtung des deutschen Kapitalmarktes neue Industrieanleihen in beträchtlichem Maße im Inland hätten aufgelegt werden können. Die Neuemissionen, die zu einer Neubeanspruchung des Kapitalmarktes führten, betragen im Jahre 1936 78,7 Mill. *R.M.*. In erster Linie handelte es sich um die Anleihen der Bank für deutsche Industrieobligationen (30 Mill. *R.M.*), der A. E. G. (25 Mill. *R.M.*) und der Bergbau A. G. Ewald-König Ludwig (7,5 Mill. *R.M.*). Im Umtausch gegen bereits früher aufgenommene langfristige Kredite oder gegen Aktien wurden im Jahre 1936 neue Schuldverschreibungen im Betrage von zusammen 31,1 Mill. *R.M.* begeben. Insgesamt sind also neue Inlandsanleihen im Betrage von 110 Mill. *R.M.* aufgelegt worden.

Die Tilgungen von Industrieanleihen im Jahre 1936 beliefen sich auf 258 Mill. *R.M.*, wovon 87 Mill. *R.M.* durch den eigenen Besitz der Schuldner an Schuldverschreibungen aufgebracht wurden und 171 Mill. *R.M.* den Anleihegläubigern zufließen.

<sup>1)</sup> In den Übersichten wurde der holländische Gulden Ende 1935 mit 1,69 *R.M.*, Ende 1936 mit 1,3634 *R.M.*, der Schweizer Franken Ende 1935 mit 0,61 *R.M.*, Ende 1936 mit 0,572 *R.M.*, der französische Franc Ende 1935 mit 0,1644 *R.M.*, Ende 1936 mit 0,11625 *R.M.* umgerechnet, d. h. Ende 1935 mit der damals geltenden Goldmarkparität, Ende 1936 mit dem Berliner Mittelkurs. — Infolge der Währungsentwertungen erscheint auch der Rückgang des eigenen Besitzes im Jahre 1936 um 2 Mill. *R.M.* höher als die Tilgungen oder Verkäufe von eigenen Anleihenstücken.

Gesamtumlauf von deutschen Industrieanleihen und verwandten Schuldverschreibungen*)	Umlauf am 31. Dezember 1936										Umlauf am 31. Dezember 1935								
	Inlandschuldverschreibungen					Auslandschuldverschreibungen					Insgesamt umlaufender Betrag (Sp. 6 u. 8)	Inlandschuldverschreibungen					Auslandschuldverschreibungen		Insgesamt umlaufender Betrag (Sp. 16 u. 18)
	Aufwertungs-schuldverschreibungen		darunter Genuß-rechte		Neuerschuldung <sup>2)</sup> auf Reichsmark, Goldmark oder Festmark lautende Schuldverschreib	Umlaufender Betrag	Zahl der Aus-steller	Umlaufend. Betrag		Zahl der Aus-steller		Umlaufend. Betrag	Aufwertungs-schuldverschreibungen		darunter Genuß-rechte		Neuerschuldung <sup>2)</sup> auf Reichsmark, Goldmark oder Festmark lautende Schuldverschreib	Umlaufender Betrag	
	Zahl d. Aus-steller	Umlaufend. Betrag	Umlaufend. Betrag	Zahl d. Aus-steller				Umlaufend. Betrag	zum Berliner Mittel-kurs		zum früheren Gold-wert		Zahl d. Aus-steller	Umlaufend. Betrag	Umlaufend. Betrag	Zahl d. Aus-steller			Umlaufend. Betrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Gewerbegruppen	1 000 <i>R.M.</i>																		
Industrie der Grundstoffe .....	79	19 398	5 595	41	523 854	543 252	21	328 859	516 997	872 111	83	21 254	6 846	37	456 384	477 638	22	440 467	918 105
darunter:																			
Gewinnung v. Steinkohlen .....	14	11 909	1 466	10	213 082	224 991	5	55 395	70 346	280 386	16	12 498	1 840	7	85 024	97 522	5	70 321	167 843
Gewinnung v. Braunkohlen .....	8	128	128	2	6 068	6 196	1	686	1 157	6 882	8	222	222	2	6 069	6 291	1	4 168	10 459
Kalibergbau .....	9	699	676	—	—	699	2	137 541	227 889	138 240	10	779	754	—	—	779	2	147 032	147 811
Steinkohlenbergbau und Eisengewinnung <sup>1)</sup> .....	9	3 282	1 203	10	261 212	264 494	7	124 106	200 433	388 600	9	3 877	1 630	10	335 874	339 751	8	201 116	540 867
Erzbergbau mit Eisen- und Metallgewinnung <sup>1)</sup> .....	3	1 045	652	1	11 000	12 045	2	2 426	3 319	14 471	3	1 143	707	1	11 000	12 143	2	3 769	15 912
Baustoffindustrie .....	14	183	102	9	6 213	6 396	—	—	—	6 396	14	238	131	9	6 649	6 887	—	6 887	6 887
Eisen-u. Metallgewinnung <sup>2)</sup> .....	11	1 171	555	2	18 000	19 171	3	6 498	10 130	25 669	12	1 363	630	1	3 200	4 563	3	11 854	16 417
Papierzeugung .....	10	939	813	6	6 779	7 718	1	2 207	3 723	9 255	10	1 092	932	6	7 068	8 160	1	2 207	10 367
Verarbeitende Industrie .....	139	26 378	11 684	82	439 938	466 316	18	191 534	299 473	657 850	152	28 917	12 921	84	451 280	480 197	20	218 976	699 173
darunter:																			
Feinkeramik u. Glasind. ...	5	273	230	7	3 976	4 249	—	—	—	4 249	6	325	275	7	4 237	4 562	1	149	4 711
Maschinen- u. Apparatebau .....	28	2 870	1 951	5	3 329	6 199	1	1 849	3 119	8 048	31	3 329	2 333	6	5 233	8 562	1	2 596	11 158
Fahrzeugaufbau .....	9	2 459	1 450	4	24 820	27 279	1	4 980	8 400	32 259	9	2 700	1 459	4	26 124	28 824	1	4 980	33 804
Elektrotechnische Industr. .....	8	15 334	6 238	8	64 000	79 334	7	133 350	222 338	212 684	9	16 404	6 640	8	64 628	81 032	7	146 306	227 338
Chemische Industrie .....	6	2 416	154	3	248 964	251 380	3	43 534	55 603	294 914	6	2 517	154	3	249 114	251 631	3	53 207	304 838
Spinnereien u. Webereien .....	11	4 165	60	13	29 742	30 157	1	215	304	30 372	12	4 653	68	13	31 348	31 801	2	625	32 426
Leder- u. Linoleumindustr. .....	1	13	13	3	5 286	5 299	1	736	736	6 035	1	14	14	2	6 206	6 220	1	1 227	7 447
Kautschuk- u. Asbestind. .....	5	80	65	1	23	103	1	1 040	1 289	1 435	5	113	88	2	3 031	3 144	1	2 496	5 640
Nahrungs- u. Genußmittel-gewerbe .....	47	1 666	1 042	32	47 136	48 802	—	—	—	48 802	52	1 890	1 138	33	48 628	50 518	—	—	50 518
darunter Brauereien und Mälzereien .....	30	1 277	806	28	38 336	39 613	—	—	—	39 613	33	1 405	848	27	37 824	39 229	—	—	39 229
Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung .....	43	29 231	6 880	30	273 112	304 845	38	433 092	694 008	737 937	45	33 764	7 954	30	288 258	325 327	38	538 541	863 868
darunter:																			
Wasserwerke .....	—	—	—	2	8 228	8 228	3	23 531	39 516	31 759	—	—	—	2	8 228	8 228	3	24 705	32 933
Gaswerke .....	8	2 550	1 322	3	14 483	17 052	2	16 432	27 716	33 484	9	3 100	1 834	3	14 483	18 183	2	17 355	35 538
Elektrizitätswerke .....	32	25 933	5 514	25	250 401	278 630	32	391 071	623 305	669 701	32	29 898	6 075	25	265 547	297 958	32	494 271	792 229
Handelsgerwerbe .....	33	4 103	1 022	22	44 726	48 829	5	21 787	36 749	70 616	35	4 808	1 189	23	51 058	55 866	5	24 406	80 272
darunter:																			
Warenhandel .....	3	78	2	6	12 974	13 052	2	10 251	17 290	23 303	3	87	2	7	17 918	18 005	2	12 083	30 088
Grundstücksgesellschaften .....	23	1 843	564	8	18 492	20 335	2	7 415	12 508	27 750	25	2 428	694	8	20 228	22 656	2	8 073	30 729
Geld-, Bank- u. Börsenwesen .....	6	12 964	6 122	4	37 266	50 230	2	17 906	30 202	68 136	6	13 696	6 434	2	5 796	23 764	2	28 413	52 177
Beteiligungsgesellschaften .....	—	—	—	1	16 196	16 196	1	4 980	8 400	21 176	—	—	—	1	20 523	20 523	1	18 612	39 135
Verkehrswesen .....	55	12 342	7 257	9	45 814	58 156	9	82 213	137 545	140 369	58	13 759	8 128	9	46 132	59 891	9	89 626	149 517
darunter:																			
See- u. Küstenschiffahrt .....	4	513	513	1	14 500	15 013	2	48 246	81 379	63 259	4	549	549	1	14 500	15 049	2	50 490	65 539
Bahnen .....	50	10 840	5 755	8	31 314	42 154	6	27 671	45 546	69 825	53	12 186	6 555	8	31 632	43 818	6	32 348	76 166
Sonst. Gewerbegrupp. .....	14	9 145	824	10	7 855	17 001	—	—	—	17 001	15	9 889	851	12	8 056	18 012	—	—	18 012
Insgesamt	369	113 561	39 384	199	1 388 761	1 504 825	94	1 080 371	1 723 374	2 585 196	394	126 087	44 323	198	1 327 487	1 461 218	97	1 359 041	2 820 259

\*) Ohne die Anleihen von in Konkurs geratenen Gesellschaften. — <sup>1)</sup> Auch Weiterverarbeitung. — <sup>2)</sup> Einschl. der mit Eisen- und Metallgewinnung verbundenen Werke. — <sup>3)</sup> Ferner Sachwertanleihen, 8 Schuldner mit 2,503 Mill. *R.M.* — <sup>4)</sup> Darunter 2,503 Mill. *R.M.* Sachwertanleihen. — <sup>5)</sup> Ferner Sachwertanleihen, 10 Gesellschaften mit 7,644 Mill. *R.M.* — <sup>6)</sup> Darunter 7,644 Mill. *R.M.* Sachwertanleihen.

Die Aufwertungsanleihen haben von 126,1 Mill. *R.M.* auf 113,6 Mill. *R.M.*, d. h. um 12,5 Mill. *R.M.* oder rd. 10 vH abgenommen. Die Beseitigung dieser Restbestände aus der Inflationszeit ist in normalem Umfange weiter fortgeschritten. Eine Anzahl von Aufwertungsanleihen, namentlich von Genußrechten, ist ganz zurückgezahlt worden. Die Schuldner von Aufwertungsanleihen verminderten sich daher um 25 (1 durch Konkurs des Schuldners). Die Genußrechte haben um 4,9 Mill. *R.M.*, d. h. um etwas mehr als 10 vH, abgenommen. Die Sachwertanleihen privater Schuldner verschwinden mehr und mehr vom Kapitalmarkt; sie verminderten sich im Jahre 1936 von 7,6 Mill. *R.M.* auf 2,5 Mill. *R.M.* oder auf 1/3. Ende 1927 hatten sie noch 54 Mill. *R.M.* betragen. Der überwiegende Teil der Sachwertanleihen entfiel auf die Elektrizitätsversorgung (5 Schuldner mit zusammen 2,3 Mill. *R.M.*).

Der Umlauf von inländischen auf Reichsmark, Goldmark oder Festmark lautenden Schuldverschreibungen hat sich von 1 328 Mill. *R.M.* Ende 1935 auf 1 389 Mill. *R.M.* Ende 1936 erhöht. Außer den bereits erwähnten neuen Inlandsanleihen im Betrage von 110 Mill. *R.M.* kamen zur Inlandsverschuldung noch Reichsmarkanleihen im Betrage von etwa 45 Mill. *R.M.* hinzu, die im Laufe des Jahres aus Auslandsanleihen in Inlandsanleihen umgetauscht wurden. Die Tilgungen der Inlandsanleihen haben sich also auf 94 Mill. *R.M.* belaufen, wovon 32 Mill. *R.M.* auf die Einziehung eigener Anleihestücke entfallen.

In der Gewinnung von Steinkohle haben die Inlandsanleihen beträchtlich zugenommen; vor allem handelt es sich um die Umschreibung einer Anleihe der Vereinigten Stahlwerke A. G. auf die Gelsenkirchener Bergwerks A. G. bei gleichzeitiger Umwandlung eines Teils dieser Schuldverschreibungen aus einer Auslands- in eine Inlandsanleihe. Der Umlauf hat sich in dieser Gruppe dadurch allein um 112 Mill. *R.M.* erhöht. In der mit Bergbau verbundenen Eisenindustrie ist dementsprechend der Umlaufbetrag stark zurückgegangen. Im Steinkohlenbergbau kamen die neuen Anleihen der Bergbau A. G. Ewald-König Ludwig, der Harpener Bergbau A. G. und der Niederschlesischen Bergbau A. G. hinzu. In der Gruppe Eisen- und Metallgewinnung erhöhte sich der Umlauf durch die zur Ablösung eines Kredits gegebene neue Anleihe der Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H. In der Elektrotechnischen Industrie, in der Elektrizitätsversorgung und in den Beteiligungsgesellschaften wurden erhebliche Tilgungen, zum Teil durch Einziehung eigener Anleihestücke vorgenommen. Im Geld-, Bank- und Börsenwesen hat die Verschuldung durch die neue Anleihe der Bank für Industrieobligationen beträchtlich zugenommen.

Der Umlauf von Auslandsanleihen der privaten Wirtschaft verminderte sich von 1 359 Mill. *R.M.* Ende 1935 auf 1 080 Mill. *R.M.* Ende 1936 oder um 279 Mill. *R.M.*. Setzt man von diesem Rückgang den Umtausch von Inlands- in Auslands-schuldverschreibungen und den Betrag ab, um den sich der Umlauf lediglich durch die im Jahre 1936 eingetretenen Währungs-entwertungen vermindert hat, so verbleiben als wirkliche Tilgungen 147 Mill. *R.M.* Davon sind — wiederum unter Abzug der Währungsentwertung — 54 Mill. *R.M.* durch eigene Anleihestücke getilgt worden.

Nach dem Gesetz über Abwertungsgewinne ist jedoch die Belastung der deutschen Industrie durch Auslandsanleihen

höher. Der Umlauf von Auslandsanleihen betrug nach den früheren Goldwerten Ende 1936 1 723 Mill. *R.M.*; er ist also um 643 Mill. *R.M.* größer als die Verschuldung der deutschen Volkswirtschaft aus den Industrieanleihen an das Ausland.

Der Rückgang der Auslandsanleihen ist besonders hoch im Steinkohlenbergbau und in der mit Steinkohlenbergbau verbundenen Eisenindustrie, zum Teil infolge des Umtauschs von Auslands- in Inlandsanleihen. In der elektrotechnischen Industrie, in der Elektrizitätsversorgung, im Bankwesen, bei den Beteiligungsgesellschaften und auch im Steinkohlenbergbau waren die Tilgungen aus Eigenbesitz beträchtlich. In der Elektrizitätsversorgung machte sich die Abwertung des Schweizer Franken stärker bemerkbar als in andern Wirtschaftsgruppen.

Die Anleiheverschuldung der privatrechtlichen Unternehmungen in öffentlicher Hand <sup>1)</sup>	1 000 <i>R.M.</i>			
	am 31. Dezember 1936			
Inlandsschuldverschreibungen				
Aufgewertete Schuldverschreibg. <sup>2)</sup>	18 509	5 301	8 268	32 078
Sachwertschuldverschreibungen . . .	2 482	—	—	2 482
Auf <i>R.M.</i> oder <i>G.M.</i> lautende Sch. . .	231 239	26 848	22 171	280 258
Zusammen	252 230	32 149	30 439	314 818
Auslandsschuldverschreibungen . . . .	377 605	27 671	9 787	415 063
Insgesamt	629 835	59 820	40 226	729 881
Inlandsschuldverschreibungen				
Aufgewertete Schuldverschreibg. <sup>2)</sup>	22 400	6 064	8 910	37 014
Sachwertschuldverschreibungen . . .	3 284	—	—	3 284
Auf <i>R.M.</i> oder <i>G.M.</i> lautende Sch. . .	247 266	27 029	27 111	301 406
Zusammen	272 590	33 093	36 021	341 704
Auslandsschuldverschreibungen . . . .	470 342	32 348	27 020	529 720
Insgesamt	742 932	65 441	63 051	871 424

<sup>1)</sup> Unternehmungen in privatrechtlicher Form, bei denen sich mindestens 50 vH des Aktien- oder Stammkapitals direkt oder indirekt in Händen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften befinden. — <sup>2)</sup> Einschl. Genußrechte.

Die Schuldverschreibungen der privatrechtlichen Unternehmungen der öffentlichen Hand (öffentliche Unternehmungen) haben sich von 871 Mill. *R.M.* auf 730 Mill. *R.M.* vermindert. Der Rückgang um 141 Mill. *R.M.* oder 16 vH ist stärker als beim gesamten Umlauf, vor allem haben die Inlandsanleihen der öffentlichen Unternehmungen im Gegensatz zu den Inlandsanleihen der privaten Unternehmungen abgenommen, da Neuemissionen von öffentlichen Unternehmungen nur in geringem Umfange aufgelegt wurden. Die neuen Anleihe der Banken für Industrieobligationen ist zwar für öffentliche Zwecke bestimmt, ihre Finanzierung wurde jedoch von der privaten Wirtschaft durchgeführt. Auch die Auslandsanleihen der öffentlichen Unternehmungen nahmen stärker ab als die der privaten Unternehmungen; vor allem machte sich bemerkbar, daß unter den An-

Die Verzinsung der deutschen Industrieanleihen und verwandten Schuldverschreibungen	Von den umlaufenden Schuldverschreibungen ohne eigenen Besitz der Schuldner waren zu verzinsen										Die Zinsbelastung beträgt					
	Aufgewertete Anleihen <sup>1)</sup>	Inlandsverschuldung							Auslandsverschuldung			aus				
		unter 5%	5%	über 5% bis 6% einschl. 6%	über 6% bis 7% einschl. 7%	über 7% bis 8% einschl. 8%	über 8% bis 9% einschl. 9%	variabel	bis 5%	über 5% bis 6% einschl. 6%	über 6% bis 7% einschl. 7%	über 7% bis 8% einschl. 8%	variabel	Inlandsverschuldung	Auslandsverschuldung	insgesamt
1 000 <i>R.M.</i>																
Nach dem Stande vom 31. Dezember 1936 <sup>2)</sup>																
Industrie der Grundstoffe . . . . .	13 596	118 855	291 116	47 043	167	—	—	47 262	15 469	48 122	224 129	—	22 014	25 652	20 293	45 945
Verarbeitende Industrie . . . . .	12 384	28 948	39 768	85 459	11 594	—	128	181 153	32 105	18 883	64 442	1 152	30 838	20 641	9 441	30 082
Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgew. . . . .	21 866	168 551	52 008	31 166	—	—	—	—	19 811	204 810	121 531	—	—	13 185	21 272	34 457
Handelsgewerbe . . . . .	2 186	14 225	3 197	23 537	—	—	—	50	—	7 010	7 173	1 580	—	2 326	1 024	3 350
Geld-, Bank- u. Börsenwesen . . . . .	6 842	30 000	2 061	3 841	—	—	—	—	—	15 941	—	—	—	2 026	916	2 942
Beteiligungsgesellschaften . . . . .	—	15 329	—	—	—	—	—	—	—	2 814	2 156	—	—	698	309	1 007
Verkehrswesen . . . . .	4 987	17 528	14 500	8 040	—	—	—	300	37 405	9 028	20 842	306	—	2 233	3 419	5 652
Sonstige Gewerbegruppen . . . . .	8 321	6 844	10	700	—	—	50	243	—	—	—	—	—	651	—	651
Insgesamt	70 182	400 280	402 660	199 786	11 761	178	—	229 008	104 790	306 608	440 273	3 038	52 852	67 412	56 674	124 086
Nach dem Stande vom 31. Dezember 1935 <sup>3)</sup>																
Industrie der Grundstoffe . . . . .	14 238	66 482	75 851	242 567	656	—	—	49 647	10 811	116 995	254 154	—	25 566	24 450	26 436	50 886
Verarbeitende Industrie . . . . .	13 650	26 684	6 783	99 931	11 655	—	131	204 130	40 118	24 633	47 094	1 166	54 174	21 103	10 210	31 313
Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgew. . . . .	25 319	157 458	31 986	60 144	—	—	—	—	28 157	251 470	155 620	—	—	13 587	26 755	40 342
Handelsgewerbe . . . . .	2 601	12 213	2 856	22 917	—	—	—	9 600	—	7 648	8 393	2 085	—	3 057	1 181	4 238
Geld-, Bank- u. Börsenwesen . . . . .	7 262	—	2 091	6 499	—	—	—	—	—	19 940	—	—	—	857	1 139	1 996
Beteiligungsgesellschaften . . . . .	—	5 392	—	10 326	—	—	—	—	—	3 195	3 104	—	—	871	393	1 264
Verkehrswesen . . . . .	5 511	17 528	14 500	8 358	—	—	—	300	40 798	10 588	24 354	306	—	2 282	3 876	6 158
Sonst. Gewerbegruppen . . . . .	9 020	6 884	43	686	—	—	237	—	—	—	—	—	—	627	—	627
Insgesamt	77 601	292 845	134 110	451 428	12 311	368	—	9 600	254 372	119 884	434 469	492 719	3 557	79 740	66 834	136 824

<sup>1)</sup> Ohne Genußrechte. — <sup>2)</sup> Zinsberechnung nach der Zinshöhe Ende 1936. — <sup>3)</sup> Zinsberechnung nach der Zinshöhe Ende 1935.

leihen der öffentlichen Unternehmungen sich der größte Teil der auf Schweizer Franken lautenden Anleihen befindet (171 Mill. Fr.). Der Anteil der Anleihen von öffentlichen Unternehmungen am Gesamtumlauf der Inlandsanleihen hat von 23 vH auf 21 vH Ende 1936 abgenommen; bei den Auslandsanleihen ist der Anteil der öffentlichen Unternehmungen mit 39 vH ebenso hoch wie im Vorjahre geblieben.

Die Zinsbelastung aus Industrieanleihen und verwandten Schuldverschreibungen hat sich von 136,8 Mill. *R.M.* im Jahre 1935 auf 124,1 Mill. *R.M.* im Jahre 1936 ermäßigt<sup>1)</sup>. Der Zinsendienst der umlaufenden inländischen Schuldverschreibungen hat sich infolge der Neuemissionen von 66,8 Mill. *R.M.* auf 67,4 Mill. *R.M.* erhöht. Der durchschnittliche Zinsfuß der Inlandsanleihen ist jedoch infolge der im Jahre 1936 durchgeführten Konversionen zurückgegangen, und zwar von 5,4% auf 5,1%.

<sup>1)</sup> Der Besitz der Schuldner an eigenen Schuldverschreibungen ist nicht mitgerechnet, da diese Schuldverschreibungen den Schuldner nicht mit Zinsen belasten.

Die Zinsbelastung der Auslandsanleihen hat von 70,0 Mill. *R.M.* auf 56,7 Mill. *R.M.* abgenommen; der durchschnittliche Zinssatz belief sich in beiden Jahren auf 6,2%.

Infolge des Gesetzes über Abwertungsgewinne ist jedoch die Zinsbelastung der Schuldner aus Auslandsanleihen höher als die an das Ausland zu zahlenden Zinsbeträge. Die für Auslandsanleihen aufzubringenden Zinsen betragen nach dem alten Goldwert der abgewerteten Währungen für das Jahr 1936 90,0 Mill. *R.M.*, die gesamte Zinsbelastung der Industrie danach 157,4 Mill. *R.M.*. Die zum früheren Goldwert umgerechneten Zinsbeträge belaufen sich im Jahre 1936 für die Auslandsanleihen der einzelnen Wirtschaftsgruppen

Industrie der Grundstoffe .....	auf 32,0 Mill. <i>R.M.</i>
Verarbeitende Industrien .....	» 14,7 » »
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung .....	» 33,8 » »
Handelsgewerbe .....	» 1,7 » »
Geld-, Bank- und Börsenwesen .....	» 1,5 » »
Beteiligungsgesellschaften .....	» 0,5 » »
Verkehrswesen .....	» 5,7 » »

## Abschlüsse deutscher Aktiengesellschaften im 3. Vierteljahr 1936

In der vorliegenden Untersuchung wurden die Jahresabschlüsse von 363 Aktiengesellschaften bearbeitet, deren Bilanzstichtage zwischen dem 1. Juli und dem 30. September 1936 liegen. Erfasst wurde damit ein Nominalkapital von 2,4 Mrd. *R.M.*, d. h. rd. 13 vH des Gesamtkapitals aller deutschen Aktiengesellschaften.

Gewinne und Dividenden haben in den Abschlüssen des 3. Vierteljahrs 1936 wiederum gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Jahresgewinne erhöhten sich von 108,4 Mill. *R.M.* auf 122,1 Mill. *R.M.*, d. h. um 13,7 Mill. *R.M.* oder 13 vH. Im Verhältnis zum Eigenkapital hat sich der Jahresreingewinn von 3,7 vH auf 4,2 vH erhöht.

Die Entwicklung der Verluste wurde maßgebend durch die nachträgliche Sanierung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (AEG.) bestimmt. Der Gesamtverlust der AEG. betrug 117 Mill. *R.M.*, wovon 57 Mill. *R.M.* bereits aus den Vorjahren vortragen waren und 60 Mill. *R.M.* in der Bilanz vom 30. 9. 1936 durch Sonderabschreibungen und Wertberichtigungen entstanden sind. Einschließlich des Abschlusses der AEG. betragen die Verluste im Geschäftsjahr 1935/36 daher 62,6 Mill. *R.M.*, im vergangenen Geschäftsjahr nur 4,4 Mill. *R.M.*. Sie haben sich von 0,2 vH des Eigenkapitals auf 2,2 vH erhöht. Der Saldo aus Jahresreingewinn und -verlust hat sich infolge der Sanierung der AEG. von 3,6 vH auf 2,1 vH des Eigenkapitals vermindert.

Die ausgeschüttete Dividende erhöhte sich von 84,9 Mill. *R.M.* auf 97,2 Mill. *R.M.*, d. h. um 12,3 Mill. *R.M.* oder 14 vH. Die Dividende hat also stärker zugenommen als die Reingewinne; der Anteil der Dividende am Reingewinn betrug im Geschäftsjahr 1935/36 80 vH gegenüber 78 vH 1934/35. Im Verhältnis zum dividendeberechtigten Aktienkapital ist die durchschnittliche Dividende von 3,5% auf 4,3% gestiegen.

Auch in den Bilanzkonten der Industrie, der Versorgung- und Verkehrswirtschaft und des Handels macht sich die anhaltende Besserung der wirtschaftlichen Lage bei den Unternehmungen bemerkbar.

Veränderung der Bilanzkonten gegenüber dem Vorjahr	Bilanzen <sup>1)</sup> vom					
	3. Vj.		2. Vj.		1. Vj.	
	1936		1935		1935	
	Mill. <i>R.M.</i>	in vH				
<b>Aktiva</b>						
Anlagen <sup>2)</sup> .....	- 94,9	- 4,0	- 1,3	- 2,6	- 1,7	- 4,2
Vorräte .....	+ 35,3	+ 4,6	+ 16,9	+ 1,9	+ 14,0	+ 20,0
Beteiligungen .....	- 8,6	- 0,9	- 0,8	+ 4,0	+ 1,3	+ 2,8
Wertpapiere .....	- 51,9	- 14,7	+ 23,3	+ 6,7	+ 11,8	+ 34,5
Forderungen u. Vorausleistung .....	+ 150,8	+ 9,2	+ 1,7	- 3,2	+ 1,8	- 0,2
<b>Passiva</b>						
Eingezahltes Nominalkapital .....	- 163,9	- 6,9	- 0,1	- 0,4	- 0,9	+ 0,2
Reservefonds <sup>3)</sup> .....	+ 129,7	+ 27,3	+ 5,4	+ 11,6	- 7,5	+ 0,6
Rückstellungen <sup>4)</sup> .....	+ 60,1	+ 17,7				
Langfristige Verschuldung .....	- 39,2	- 3,8	- 3,2	- 10,8	- 5,5	- 3,4
Kurzfristige Verschuldung .....	+ 84,8	+ 5,4	+ 7,7	- 0,8	+ 7,6	+ 5,9

<sup>1)</sup> Ohne Geld-, Bank-, Borsen- und Versicherungswesen. — <sup>2)</sup> Abzüglich Erneuerungsfonds. — <sup>3)</sup> Einschl. Sanierungskonten und Genußscheine. — <sup>4)</sup> Ohne Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter.

Die Vorratskonten haben sich ebenso wie in den Abschlüssen der vorhergegangenen Vierteljahre erhöht, die Vorräte an Rohstoffen und Halbfabrikaten um 7 vH, die Vorräte an Waren dagegen infolge des wachsenden Absatzes nur um 1 vH. Vor allem handelt es sich um eine Zunahme der Halbfabrikate, in erster Linie der in Angriff genommenen, aber noch nicht fertiggestellten Aufträge in den Konstruktionsindustrien, wie Maschinenbau, elektrotechnische Industrie und Schiffbau. In anderen Industrien (z. B. in der Eisen- und Stahlgewinnung) haben sich dagegen die Rohstoffvorräte vermindert.

Auch die Liquiditätsreserven der Unternehmungen sind im Geschäftsjahr 1935/36 gewachsen. Der Rückgang der Wertpapierbestände um insgesamt 52 Mill. *R.M.* ist nur auf einige Umbuchungen in der elektrotechnischen Industrie zurückzuführen, in der die Wertpapiere um insgesamt 66 Mill. *R.M.* abgenommen haben. Die AEG. hatte den eigenen Besitz an Schuldverschreibungen früher auf der Aktivseite unter Wertpapieren verbucht und setzt in der neuesten Bilanz diese eigenen Schuldverschreibungen von der Anleiheverschuldung auf der Passivseite ab. Dadurch verminderte sich der Wertpapierbestand bei der AEG. insgesamt um 32 Mill. *R.M.*. Die Siemens & Halske A. G. und die Siemens-Schuckertwerke A. G. haben anlässlich der Überführung ihrer Werksparkasse auf eigentliche Sparkassen einen Teil ihrer Wertpapiere abgeben müssen. Abgesehen von diesen Einzelfällen ist aber der Wertpapierbesitz bei zahlreichen Unternehmungen noch gestiegen.

Auch die Bankguthaben erhöhten sich im Geschäftsjahr 1935/36, und zwar insgesamt um 25 Mill. *R.M.* oder 14 vH des Anfangsbestandes. Besonders stark sind die Bankguthaben bei der AEG. gewachsen; die durch die Kapitalerhöhung und die neue Anleihe zugeflossenen Mittel wurden teilweise als Barreserven angelegt.

Im Zusammenhang mit der erhöhten Umsatztätigkeit und Kreditgewährung an die Kundschaft nahmen ferner die Forderungen und Vorausleistungen (vor allem die Forderungen aus Warenlieferungen) zu. Abgenommen haben die Forderungen hauptsächlich in der mit Steinkohlengewinnung verbundenen Eisenindustrie, da die Vereinigte Stahlwerke A. G. ihre Konzernforderungen dadurch erheblich vermindert hat, daß eine abhängige Gesellschaft sich durch Beteiligungsverkäufe Mittel zur Rückzahlung von Schulden verschaffte.

Auch die Zunahme der kurzfristigen Schulden auf der Passivseite ist in erster Linie eine Folge steigender Umsätze und damit steigender Warenbezüge; hauptsächlich haben sich daher die Anzahlungen von Kunden und die Verpflichtungen aus Warenlieferungen erhöht.

Die wirklichen Schuldverpflichtungen wurden dagegen in beträchtlichem Umfange zurückgezahlt; die Bankschulden haben um 57 Mill. *R.M.* oder um 20 vH des Anfangsbestandes abgenommen. Auf die langfristige Verschuldung sind ebenfalls weiter laufende Tilgungen durchgeführt worden. Nur die AEG. hat eine neue größere Anleihe aufgenommen; trotzdem hat die langfristige Verschuldung in der elektrotechnischen Industrie abgenommen, weil die im eigenen Besitz befindlichen Schuld-

verschreibungen bei der AEG. anders als im Vorjahr verbucht worden sind (vgl. die Anführungen bei den Wertpapieren). Die Zunahme der langfristigen Verschuldung in der Metallgewinnung ist auf die Bilanz der Metallgesellschaft zurückzuführen, die ihre Anleihe im Gegensatz zum Vorjahr zum früheren Goldwert bilanziert hat.

Andere Bilanzkonten zeigen noch nicht das Bild einer Aufwärtsentwicklung, so vor allem die Anlagekonten. Der gegenüber den letzten Vierteljahrsabschlüssen beträchtliche Rückgang der Anlagen um 4 vH ist nur zum Teil auf die Sonderabschreibungen bei der Sanierung der AEG. zurückzuführen. Ohne diese Sonderabschreibungen hätten die Anlagekonten noch immer um 2,9 vH abgenommen, also zwar weniger als im Geschäftsjahr 1934/35 (Rückgang um 4,2 vH), aber bedeutend mehr als in den Abschlüssen des 1. Halbjahrs 1936 und des 4. Quartals 1935.

Auch das eingezahlte Aktienkapital ist beträchtlich zurückgegangen, vor allem bei der AEG. im Zusammenhang mit der Sanierung um 65 Mill. *RM* und bei der Vereinigte Stahlwerke A. G. durch Aktieneinziehung um 99 Mill. *RM*. In anderen Gewerbegruppen hat sich dagegen das Aktienkapital im Laufe

des Jahres erhöht. Die Zunahme der Reserven ist fast ganz auf die Sanierung der AEG. zurückzuführen. Bei einzelnen Gesellschaften wurden freilich die offenen Reserven auch aus nicht ausgeschütteten Gewinnanteilen erhöht. Stark zugenommen haben die Rückstellungen (ohne Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds). Hauptsächlich handelt es sich um die Bildung stiller Reserven, da die in den Bilanzen enthaltenen Risiken mit der Besserung der Wirtschaftslage sich eher vermindert als erhöht haben.

Der Rückgang der Beteiligungskonten ist nur durch die Sanierung der AEG. entstanden (Sonderabschreibungen in Höhe von 21 Mill. *RM*). Abgesehen von diesem Einzelfall zeigen die Beteiligungskonten leicht steigende Tendenz.

Im Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen wurden 1 Finanzierungsgesellschaft, 2 Banken, 2 Versicherungsgesellschaften und 6 Beteiligungsgesellschaften erfaßt. Die Zunahme der Forderungen und der kurzfristigen Verschuldung ist auf die Bilanz der Diskont-Kompagnie A. G. zurückzuführen. Ferner wurde von einer Gesellschaft eine Anleihe abgelöst (Abnahme der langfristigen Verschuldung).

Abschlüsse deutscher Aktiengesellschaften	Anzahl	Nominalkapital	Aus den Aktiven					Aus den Passiven					Ab- schrei- bun- gen <sup>7)</sup>	Jahresrein-				Dividenden- summe	
			An- la- gen <sup>1)</sup>	Be- tei- lun- gen	Wert- pa- pieri	Vor- rate	Forde- run- gen <sup>2)</sup>	No- mi- nal- ka- pi- tal <sup>3)</sup>	Aus- gewie- sene offene Reserven <sup>4)</sup>	Rück- stel- lun- gen <sup>5)</sup>	Lang- fristige Ver- schul- dung <sup>6)</sup>	Kurz- fristige Ver- schul- dung		ge- win- n	ver- lust	ge- win- n in vH des bilanzmäßigen Eigen- kapitals <sup>8)</sup>	ver- lust in vH des bilanzmäßigen Eigen- kapitals <sup>8)</sup>	in Mill. <i>RM</i>	in vH des divi- dende- berecht. Aktien- kapitals
Gewerbegruppen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

**Die Abschlüsse zwischen dem 1. Juli und 30. September 1936**

1. Industrie der Grundstoffe .....	37	1054,1	1100,4	605,7	111,5	296,1	800,1	966,2	175,0	248,6	498,9	881,7	200,3	47,5	0,1	4,16	0,01	39,7	4,11
darunter																			
Steinkohlenbergbau u. Eisengew. <sup>9)</sup> ..	6	781,8	989,4	532,5	86,4	109,3	515,7	697,7	139,5	201,8	472,4	606,7	171,3	32,8	—	3,92	—	29,6	4,24
Eisen- u. Stahlgewinnung .....	14	108,0	26,4	14,8	0,7	116,8	116,2	108,0	2,1	15,7	1,4	144,5	11,6	3,9	—	3,54	—	0,9	0,83
Metallhütten u. Metallhalbzeugwerke	7	110,8	48,1	57,6	22,3	55,7	109,8	107,0	30,5	17,1	15,3	99,1	12,4	9,5	—	6,91	—	8,0	7,48
2. Verarbeitende Industrie .....	279	1026,9	827,8	322,5	187,6	485,5	943,5	1021,6	417,0	143,7	389,1	718,8	106,4	63,6	62,0	4,42	4,31	49,2	4,82
darunter																			
Maschinen- und Apparatebau <sup>10)</sup> .....	19	45,1	30,8	2,7	4,2	37,8	54,8	45,1	9,8	7,9	10,3	49,6	7,3	3,2	—	5,83	—	1,6	3,55
Schiffbau .....	3	25,5	49,1	0,9	2,8	102,8	30,7	25,5	1,3	4,2	22,7	132,8	7,2	0,6	1,0	2,24	—	—	—
Elektrotechnische Industrie .....	6	358,5	194,9	266,6	147,3	187,0	405,6	351,3	277,2	97,1	224,9	275,2	35,8	22,2	60,0	3,53	9,55	15,9	4,53
Textilindustrie .....	13	28,4	18,4	1,6	1,1	12,9	11,1	27,8	5,4	1,5	0,5	7,2	2,4	1,7	0,1	5,12	0,16	1,4	5,04
Zuckerfabriken .....	11	49,3	39,7	1,2	5,1	11,1	29,1	48,8	7,8	3,2	0,4	20,9	3,6	2,5	—	4,42	—	2,3	4,71
Brauereien und Malzereien .....	187	442,2	449,1	42,3	23,5	99,1	355,5	446,0	105,3	20,3	122,8	198,8	38,6	27,5	0,8	4,99	0,15	24,2	5,43
3. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts- gewinnung u. -versorgung .....	6	83,8	98,3	0,6	1,3	2,2	20,8	81,8	6,1	3,4	17,2	4,8	6,2	4,8	—	5,46	—	4,4	5,38
4. Handelsgewerbe (einschl. Verlagsgew. u. Hilfs- gew. d. Handels) .....	19	129,2	198,4	1,9	1,0	16,4	30,8	129,1	4,9	3,9	77,3	31,7	6,1	1,7	0,5	1,27	0,37	1,5	1,16
5. Verkehrswesen .....	10	20,5	26,1	1,2	0,3	0,6	1,3	20,5	2,5	0,6	1,4	4,0	0,9	0,5	0,0	2,17	0,06	0,4	1,95
6. Sonstige Gewerbegruppen zus.	1	1,2	1,3	—	—	—	0,0	1,2	—	—	0,5	0,0	0,0	—	0,0	—	0,00	—	—
Insgesamt (ohne Geld-, Bank-, Börsen- u. Versicherungswesen) .....	352	2315,7	2252,3	931,9	301,7	800,8	1796,5	2220,4	605,5	400,2	984,4	1641,0	319,9	118,1	62,6	4,18	2,22	95,2	4,29
7. Geld-, Bank-, Börsen- u. Ver- sicherungswesen .....	11	119,0	9,0	27,4	19,3	0,1	73,9	57,4	8,1	5,8	4,4	41,9	0,4	4,0	—	6,11	—	2,0	3,48
Insgesamt .....	363	2434,7	2261,3	959,3	321,0	800,9	1870,4	2277,8	613,6	406,0	988,8	1682,9	320,3	122,1	62,6	4,22	2,17	97,2	4,27

**Die vergleichbaren Abschlüsse zwischen dem 1. Juli und 30. September 1935**

1. Industrie der Grundstoffe .....	37	1159,1	1160,5	598,3	100,0	320,6	722,2	1070,4	169,3	212,7	522,0	800,0	192,5	43,5	0,3	3,51	0,02	30,6	2,86
darunter																			
Steinkohlenbergbau u. Eisengew. <sup>9)</sup> ..	6	886,8	1045,8	531,5	80,6	115,1	511,9	801,9	134,3	187,9	496,6	561,8	165,4	32,0	—	3,42	—	22,3	2,78
Eisen- u. Stahlgewinnung .....	14	108,0	31,2	11,4	0,0	137,4	71,9	108,0	2,1	10,1	1,5	129,8	13,5	2,5	—	2,27	—	0,6	0,60
Metallhütten u. Metallhalbzeugwerke	7	110,8	45,6	54,6	18,4	51,0	96,8	107,0	29,8	11,1	12,9	80,7	8,6	8,4	—	6,14	—	7,3	6,82
2. Verarbeitende Industrie .....	279	1098,9	850,4	339,0	251,0	426,1	873,5	1081,2	292,6	119,4	402,2	719,4	79,5	54,1	3,7	3,94	0,27	46,1	4,27
darunter																			
Maschinen- und Apparatebau <sup>10)</sup> .....	19	45,0	31,3	2,7	2,1	30,4	48,8	45,0	12,5	5,7	9,3	39,3	7,3	2,4	2,2	4,17	3,83	1,0	2,22
Schiffbau .....	3	25,5	40,7	0,8	8,0	69,1	21,3	25,5	1,1	1,8	19,5	91,9	4,3	0,3	—	0,98	—	—	—
Elektrotechnische Industrie .....	6	423,5	220,5	282,6	213,3	170,0	341,3	416,3	151,7	83,1	241,6	301,5	10,7	16,0	—	2,82	—	13,8	3,31
Textilindustrie .....	13	28,4	18,8	1,0	1,1	12,7	13,2	28,2	5,2	1,3	0,6	9,2	2,8	1,7	0,0	5,09	0,03	1,3	4,61
Zuckerfabriken .....	11	45,6	40,8	1,3	4,2	15,3	28,4	44,3	7,4	2,8	2,4	27,7	4,7	2,5	—	4,84	—	2,3	5,19
Brauereien und Malzereien .....	187	452,4	448,1	43,3	19,9	95,4	374,1	444,4	105,1	18,5	121,5	217,2	42,0	27,3	1,2	4,98	0,22	24,4	5,51
3. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts- gewinnung u. -versorgung .....	6	83,8	99,1	0,6	1,8	2,2	19,3	81,8	5,8	4,2	18,2	3,7	6,2	4,9	—	5,59	—	4,4	5,38
4. Handelsgewerbe (einschl. Verlagsgew. u. Hilfs- gew. des Handels) .....	19	129,2	210,4	1,4	0,5	16,1	29,5	129,2	5,3	3,2	79,2	29,6	7,9	1,9	0,4	1,41	0,30	1,4	1,08
5. Verkehrswesen .....	10	20,5	25,5	1,2	0,3	0,5	1,1	20,5	2,8	0,6	1,5	3,5	0,9	0,5	0,0	2,15	0,06	0,4	1,95
6. Sonstige Gewerbegruppen zus.	1	1,2	1,3	—	—	—	0,1	1,2	—	—	0,5	0,0	0,0	—	0,0	—	0,00	—	—
Insgesamt (ohne Geld-, Bank-, Börsen- u. Versicherungswesen) .....	352	2492,7	2347,2	940,5	353,6	765,5	1645,7	2384,3	475,8	340,1	1023,6	1556,2	287,0	104,9	4,4	3,67	0,15	82,9	3,48
7. Geld-, Bank-, Börsen- u. Ver- sicherungswesen .....	11	119,0	8,9	27,8	15,7	0,1	60,5	57,4	7,3	5,6	7,3	24,1	0,4	3,5	—	5,41	—	2,0	3,48
Insgesamt .....	363	2611,7	2356,1	968,3	369,3	765,6	1706,2	2441,7	483,1	345,7	1030,9	1580,3	287,4	108,4	4,4	3,71	0,15	84,9	3,48

<sup>1)</sup> Abzüglich Erneuerungskonto. — <sup>2)</sup> Einschl. Vorausleistungen und -zahlungen. — <sup>3)</sup> Abzüglich ausstehender Einzahlungen und eigener Aktien. — <sup>4)</sup> Einschl. Genußscheine und Sanierungskonto. — <sup>5)</sup> Ohne Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter. — <sup>6)</sup> Schuldverschreibungen, Hypotheken und langfristige Darlehen. — <sup>7)</sup> Auf Anlagen einschl. Zuweisungen zum Erneuerungskonto. — <sup>8)</sup> Dividendberechtigtes Aktienkapital und ausgewiesene offene Reserven. — <sup>9)</sup> Auch Weiterverarbeitung. — <sup>10)</sup> Auch Eisenbau. — Der Genauigkeit halber sind die Prozentzahlen teilweise nach den Summen in 1 000 *RM* errechnet.

## Die Bewegung der Unternehmungen im Mai 1937

Die Umwandlungen von Kapitalgesellschaften in Einzel- und Personalgesellschaften haben im April und Mai 1937 wieder zugenommen, nachdem sie nach der starken Umwandlungswelle um die Jahreswende 1936/37 etwas zurückgegangen waren. In Einzelfirmen und Personalgesellschaften wurden umgewandelt:

	A. G.	G. m. b. H.
1937 Januar .....	131	959
Februar .....	58	712
März .....	29	636
April .....	64	688
Mai .....	94	874

Bewegung der Unternehmungen	Gründungen		Auflösungen		davon Auflösung ohne Löschung von Amts wegen	
	1937		1937		1937	
	Mai	April	Mai	April	Mai	April
Aktiengesellschaften..	2	—	131	96	125	88
Gesellschaften m. b. H.	74	93	1 247	1 150	1 062	952
Einzelfirmen, Off. Handelsges. u. Komm.-Ges.	2 342	2 356	1 570	1 694	1 426	1 587
Genossenschaften .....	79	93	142	202	111	127

Die Auflösungen von Aktiengesellschaften und Genossenschaften sind bei der Abwicklungs- oder Konkursöffnung, die von anderen Unternehmungen bei der Löschung im Handelsregister erfolgt.

Die Gründungen von Einzelfirmen, Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften verharrten zum Teil infolge der zahlreichen Umwandlungen im Mai auf dem hohen Vormonatsstande. Die Gründungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. sind dagegen nach wie vor gering. Bei den Genossenschaften hat die mit dem Jahresende 1936 einsetzende Bereinigung der Register wieder etwas nachgelassen.

## Die Aktiengesellschaften im Mai 1937

Im Mai 1937 hat beim Gesamtkapital der deutschen Aktiengesellschaften der Abgang durch Auflösungen und Kapitalherabsetzungen (63 Mill. *RM*) den Zugang durch Gründungen und Kapitalerhöhungen (11 Mill. *RM*) um 52 Mill. *RM* übertroffen, vor allem weil die Auflösungen von Aktiengesellschaften auf Grund des Umwandlungsgesetzes wiederum beträchtlich waren. Zwei Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 0,7 Mill. *RM* wurden im Mai gegründet. Der Kapitalbetrag der 14 Kapitalerhöhungen um zusammen 10,3 Mill. *RM* setzt sich zum überwiegenden Teil aus Sacheinlagen zusammen.

Die Thüringische Landeselektrizitätsversorgungs-A. G. Thüringenwerk in Weimar erhöhte ihr Kapital um 7 Mill. *RM*, die neuen Aktien dienen zur Übernahme von Aktienpaketen aus dem Besitz der aufgelösten Aktiengesellschaft Thüringische Werke. Die Firma wird in Thüringenwerk A. G. geändert. Für Einbringung der Lübeckischen Kreditanstalt gab die Commerz-Bank in Lübeck neue Aktien im Betrage von 1 Mill. *RM* aus.

Gründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften im Mai 1937	Ins-gesamt	darunter			
		In-dustrie <sup>1)</sup>	Verkehrs- und Versorgungswirtschaft <sup>2)</sup>	Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen	
Gründungen .....	Anzahl 2	1	—	—	—
Nominalkapital .....	in 720	220	—	—	—
dav. Sacheinlagen .....	1 000	—	—	—	—
Barzahlung .....	720	220	—	—	—
Kurswert der Barzahlung <sup>3)</sup> .....	<i>RM</i> 870	220	—	—	—
Kapitalerhöhungen .....	Anzahl 14	4	1	2	—
Nominalbetrag .....	10 297	920	7 200	1 100	—
dav. Sacheinlagen .....	in 8 375	—	7 200	1 000	—
Verschmelzungen .....	1 000	—	—	—	—
Barzahlung .....	<i>RM</i> 1 922	920	—	—	100
Kurswert der Barzahlung <sup>3)</sup> .....	1 928	920	—	—	100

<sup>1)</sup> Einschl. Baugewerbe. — <sup>2)</sup> Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung. — <sup>3)</sup> Eingezahlter Betrag. — Die Angaben für April 1937 sind in »Wirtschaft und Statistik«, Jg. 1937, Heft 10, veröffentlicht.

Von 19 Kapitalherabsetzungen um zusammen 11,5 Mill. *RM* waren 3 mit gleichzeitigen baren Kapitalerhöhungen verbunden.

Durch Einziehung von vorher angekauften Aktien setzten ihr Kapital herab die Essener Steinkohlenbergwerke A. G. in Essen um 7 Mill. *RM* und die »Epa« A. G. in Berlin um rd. 1,9 Mill. *RM*.

131 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 51,1 Mill. *RM* wurden im Mai 1937 aufgelöst. Nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes wurden allein 112 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 48,6 Mill. *RM* gelöscht. Der größte Teil entfällt auf die Umwandlungen in Kommanditgesellschaften (61 mit zusammen 32,1 Mill. *RM* Kapital). Ferner wurden umgewandelt 21 Aktiengesellschaften in Einzelfirmen, 12 in Offene Handelsgesellschaften, 5 in Gesellschaften bürgerlichen Rechts, 3 durch Verschmelzung mit einer Gesellschaft m. b. H., 3 durch Verschmelzung mit einer Aktiengesellschaft, 6 durch Übertragung des Vermögens auf die öffentliche Hand und 1 durch Verschmelzung mit einer Genossenschaft. Auf Grund des Gesetzes über die Auflösung und Löschung von Kapitalgesellschaften wurden 4 Aktiengesellschaften von Amts wegen gelöscht.

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften im Mai 1937	Ins-gesamt	darunter						
		In-dustrie		Verkehrs- und Versorgungswirtschaft				
		Zahl	1000 <i>RM</i>	Zahl	1000 <i>RM</i>			
Kapitalherabsetzungen ...	19	11 514	12	8 752	—	—	2	400
damit verbunden Kapitalerhöhungen <sup>1)</sup> ..	3	115	1	95	—	—	—	—
Auflösung <sup>2)</sup> durch		Nominalkapital	Nominalkapital	Nominalkapital	Nominalkapital			
Einleitung der Abwicklung .....	12	1 060	3	150	—	—	2	310
Konkursöffnung .....	1	210	—	—	—	—	1	210
Beendigung ohne Abwicklung od. Konkurs darunter durch Verschmelzung .....	118	49 809	75	32 973	7	5 307	4	1 967
	3	900	2	800	1	100	—	—

<sup>1)</sup> Kapitalerhöhungen gegen Bareinzahlung. — <sup>2)</sup> Bei tätigen Gesellschaften.

Durch Umwandlung in Kommanditgesellschaften wurden folgende größeren Aktiengesellschaften im Mai aufgelöst: die Ernst Engländer in Berga a. E. mit einem Kapital von 6,3 Mill. *RM*, die Nitsche & Günther Optische Werke A. G. in Rathenow mit einem Kapital von 3,4 Mill. *RM*, die C. H. Boehringer Sohn A. G. in Nieder Ingelheim mit einem Kapital von 2,8 Mill. *RM*, die Emil Adolf A. G. in Reutlingen mit einem Kapital von 2 Mill. *RM*, die Peltzer Gebr. A. G. in Krefeld mit einem Kapital von 1,6 Mill. *RM*, die Wullbrandt & Seele A. G. in Braunshweig mit einem Kapital von 1,5 Mill. *RM*, die Lorenz Summa Söhne A. G. in Oberkotzau mit einem Kapital von 1,2 Mill. *RM* und mit einem Kapital von je 1 Mill. *RM* die Bernward Leineweber A. G. in Berlin und die Paul Hildebrandt & Co. A. G. in Hamburg.

Durch Übergang des Vermögens auf eine Einzelfirma oder eine Privatperson wurden aufgelöst die Ambi Waggon- und Apparatebau A. G. in Berlin mit einem Kapital von 1,6 Mill. *RM*, die Kunststühlen- und Handels-A. G. in Stralsund mit einem Kapital von 1,5 Mill. *RM* und mit einem Kapital von je 1 Mill. *RM* die Westfalenhaus A. G. in Dortmund und die Eduard Winter A. G. für Kraftfahrzeuge in Berlin. Auf Grund des Umwandlungsgesetzes wurde ferner das Vermögen der Kleinbahn Wächtersbach-Birstein-Hartmannshain (Vogelsberger-Südbahn) A. G. in Gelnhausen (Kapital rd. 2,6 Mill. *RM*) auf den Kreis Gelnhausen übertragen, das Vermögen der Lauenburgische Landeskraftwerke A. G. in Ratzeburg (Kapital 1,3 Mill. *RM*) auf den Landkreis Herzogtum Lauenburg.

## Die Ausgabe von Wertpapieren im April 1937

Im April 1937 hat sich die Ausgabe von Wertpapieren gegenüber dem Vormonat beträchtlich vermindert; sie betrug 148 Mill. *RM* gegenüber 926 Mill. *RM* im März. Vor allem haben die Emissionen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften abgenommen, da im April neue Reichsanleihen nicht aufgelegt wurden, sondern nur auf die im Vormonat begebenen Reichsanleihen ein weiterer Betrag von 18,9 Mill. *RM* eingezahlt wurde.

Die Emissionen der Bodenkreditinstitute haben von 57,6 Mill. *RM* auf 83,9 Mill. *RM* zugenommen. Die Ausgabe von barbezahlten Aktien ist ebenso wie im Vormonat zurückgegangen. Sie betrug im April nur 4,4 Mill. *RM* gegenüber 11,5 Mill. *RM* im März und 109,5 Mill. *RM* im Februar. Die private Wirtschaft brachte dagegen auf dem Kapitalmarkt einige größere neue Anleihen im Betrage von zusammen 40,5 Mill. *RM* unter.

Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau legte eine 5%ige Anleihe im Betrage von 25 Mill. *RM* mit einer Laufzeit von 30 Jahren auf. Die Mansfeld A. G. für Bergbau und Huttenbetrieb gab eine 5%ige Anleihe im Betrage von 8 Mill. *RM* mit einer Laufzeit von 24 Jahren aus, die zur Erschließung neuer Kupfervorkommen und zur Niederbringung eines Förder-schafts dienen. Ferner wurde die 3. Einzahlung auf die 5%ige Anleihe der Bergbau A. G. Ewald-König Ludwig im Betrage von 7,5 Mill. *RM* im April fällig.

Art der ausgegebenen Wertpapiere in Mill. RM	1937			Monats- durchschnitt 1936
	April	März	Febr.	
Schuldverschreibungen von öffentl.-rechtl. Körperschaften <sup>1)</sup> .....	18,89	856,62	21,93	177,42
öffentl.-rechtl. Kreditanstalten u. Hypothekendarlehen .....	83,93	57,60	79,82	73,06
a) Kommunalschuldverschreib. ....	14,91	7,97	18,27	12,75
b) Pfandbriefe .....	69,02	49,63	61,55	60,31
öffentlichen Unternehmungen <sup>2)</sup> .....	—	—	—	45,17
privaten Unternehmungen usw. ....	40,50	—	100,00	3,96
Schuldverschreibungen insgesamt <sup>3)</sup>	143,32	914,22	201,75	299,61
Aktien <sup>4)</sup> .....	4,35	11,47	109,52	32,92
Inländische Werte zusammen	147,67	925,69	311,27	332,53
Ausländische Werte	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>147,67</b>	<b>925,69</b>	<b>311,27</b>	<b>332,53</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Ausgabe von Steuergutscheinen. — <sup>2)</sup> Darunter auch gemeinnützige Unternehmungen und Körperschaften. — <sup>3)</sup> Nominalbeträge. — <sup>4)</sup> Ausgabekurs ohne Verschmelzungen und Sacheinlagen.

## Die Effektenmärkte im Mai und Anfang Juni 1937

Die Durchschnittsdividende der Aktien der Berliner Börse hat sich im Mai von 5,37% auf 5,45% gehoben. 8 Gesellschaften haben die Auszahlung der Dividende wieder aufgenommen; 26 weitere Gesellschaften haben ihre Dividende über den Vorjahresstand hinaus erhöht. Allerdings haben auch 6 Gesellschaften die Dividendenausschüttung gegenüber dem Vorjahr gekürzt. Im einzelnen ist die Erhöhung der Dividenden nur gering. Dadurch bleibt es im allgemeinen bei der nunmehr erreichten Stabilisierung des Dividendenniveaus.

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien	Zahl der Papiere	Nominal- kapital Mill. RM	Dividende		Kurs	Ren- dite %	Kurs- wert Mill. RM
			%	Mill. RM			
Monatsende							
Mai 1933 .....	626	10 088,1	3,09	311,9	77,14	4,01	7 781,9
» 1934 .....	577	9 326,7	3,38	315,6	84,01	4,02	7 835,3
» 1935 .....	520	8 383,0	4,15	347,7	111,79	3,71	9 371,4
» 1936 .....	496	8 218,1	5,02	412,5	123,67	4,06	10 163,1
April 1937 .....	485	8 171,8	5,37	438,8	135,45	3,96	11 668,5
Mai 1937 .....	482	8 158,9	5,45	444,9	135,12	4,03	11 024,3

Auch in der Kursgestaltung hielt die allgemeine Stabilität zunächst an. Im Mai hat sich im Gesamtdurchschnitt der Kursstand der Aktien kaum verändert. Nur der Kurs der Glanzstoffaktie war trotz der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung stärker gedrückt. Anfang Juni hat sich der Kursdurchschnitt am Aktienmarkt leicht gehoben. Am 8. Juni hat der Aktienindex mit 113,1 vH einen neuen Höchststand erreicht.

Am Rentenmarkt ist die Aufwärtsbewegung der Kurse, die die Entwicklung im April kennzeichnete, zum Stillstand gekommen. Die Kurse halten sich im allgemeinen auf dem Ende

### Dividende, Kurs und Rendite der Aktien Stand Ende Mai

Dividende %	Zahl der Papiere			Kurs			Rendite		
	1932	1936	1937	1932	1936	1937	1932	1936	1937
0	392	103	85	27,27	65,90	69,90	0	0	0
2	1	2	2	8,00	69,33	75,05	12,50	2,88	2,66
2 1/2 <sup>1)</sup>	1	5	4	34,00	106,91	69,57	8,24	2,36	3,69
3	10	23	17	27,67	98,37	91,00	10,84	3,05	3,30
3 1/2 <sup>2)</sup>	2	8	4	44,39	99,41	109,93	7,88	3,52	3,18
4	40	49	50	52,09	104,34	108,29	7,68	3,83	3,69
4 1/2 <sup>3)</sup>	2	3	8	18,80	109,33	120,88	23,94	3,90	3,71
5	42	72	42	48,52	115,20	133,34	10,31	4,34	3,75
5 1/2	2	5	13	69,83	116,10	117,66	7,88	4,74	4,67
6	47	90	102	45,24	132,40	138,65	13,26	4,53	4,33
6 1/2	4	7	10	69,17	139,61	134,60	9,40	4,66	4,83
7	31	23	33	82,26	161,77	159,88	8,52	4,33	4,38
7 1/2	1	8	7	60,25	173,15	153,84	12,45	4,33	4,88
8	40	55	61	73,07	166,74	170,49	10,95	4,80	4,69
8 1/2	1	1	1	122,25	162,00	171,00	6,95	5,25	4,97
9	13	2	6	102,36	196,86	206,48	8,83	4,57	4,36
10	28	15	18	111,42	177,66	184,85	8,98	5,63	5,41
11	2	2	—	73,25	184,36	—	15,02	5,97	—
12	17	9	9	122,09	204,20	213,23	9,83	5,88	5,63
über 12	20 <sup>4)</sup>	14 <sup>5)</sup>	10	139,90	300,87	287,65	11,70	5,21	5,26
Zusammen	696	496	482	48,92	123,67	135,12	7,03	4,06	4,03
Davon mit 5% Div. u. darüber	248	303	312	77,42	150,77	156,00	9,87	4,70	4,50

<sup>1)</sup> Einschl. 2 1/2%. — <sup>2)</sup> Einschl. 4 1/2%. — <sup>3)</sup> Durchschn. Div. 16, 37. — <sup>4)</sup> Durchschn. Div. 15,69. — <sup>5)</sup> Durchschn. Div. 15,13.

April erreichten hohen Stand. Nur auf dem Markt der Kommunalobligationen und der Länder- und Gemeindeanleihen hat sich die Hebung der Kurse zum Teil bis Mitte Juni fortgesetzt. Ihr Kursstand hat sich dadurch dem der Pfandbriefe erneut genähert.

Aktienindex 1924/1928 = 100	1937	Kursniveau festverzinslicher Wertpapiere	1937		
	Mai		April	Mai	April
Metallgewinnung .....	83,26	83,17	4% Wertpapiere		
Steinkohlen .....	133,23	132,35	Deutsche Reichsanleihe		
Braunkohlen .....	182,87	181,67	1934 .....	99,13	98,88
Kali .....	128,63	132,97	Gemeindeanleihen		
Gemischte Betriebe .....	112,81	110,76	98,24	93,07	
Bergbau u. Schwerind. ....	122,35	121,30	4 1/2% Wertpapiere		
Metallverarb. u. Masch- u. Fahrzeugind. ....	80,06	78,54	Pfandbriefe .....	99,07	98,85
Elektrotechn. Ind. ....	134,21	130,67	dav.: Hyp. Akt. Banken	99,19	99,06
Chem. Industrie .....	123,09	122,47	öff.-r. Kred.-Anst.	98,78	98,35
Baugewerbe u. ä. Be- triebe .....	81,42	80,15	Kommunalobligationen	98,21	97,56
Papierindustrie .....	88,82	86,75	dav.: Hyp. Akt. Banken	98,03	97,45
Textil- u. Bekleid.-Ind. Leder, Linoleum und Gummi .....	79,10	79,06	öff.-r. Kred.-Anst.	98,33	97,64
Nahrungs- u. Genussm. Brauereien .....	127,07	125,27	Öffentliche Anleihen ...	98,24	97,83
Verarbeitung Ind. ....	104,34	103,10	Gewogener Durchschnitt	98,80	98,47
Warenhandel .....	77,43	75,69	Industrieobligationen ...	98,83	98,40
Terraingeseh. ....	208,14	189,82	» .....	97,91	97,20
Wasser, Gas, Elektr. ....	165,65	165,63	5% Wertpapiere		
Eisen- u. Straßenbahn	116,28	114,09	Deutsche Reichsanleihe		
Schiffahrt .....	14,69	13,97	1927 .....	101,80	101,77
Kreditbanken .....	83,34	83,21	Industrieobligationen ...	102,17	102,25
Hypothekendarlehen ..	159,83	159,11	Aufwertungs- papiere		
Handel und Verkehr ..	115,12	113,72	Anl.-Abl.-Sch. d. Reichs	126,01	123,33
Insgesamt	111,80	110,57	Ablösungsanl. d. Länder	125,46	121,90
			Dt. Kom.-Sam.-Abl.-Anl.	132,16	130,52
			5 1/2% Liquid. Pfandbr.		
			d. Hyp.-Akt.-Banken	101,45	101,44
			5 1/2% Liquid. Pfandbr.		
			öff.-r. Kred.-Anst. ...	101,49	101,45
			Steuergutscheine 1938 ..	115,46	114,99

<sup>1)</sup> Von Dollar auf Reichsmark umgestellte Obligationen.

## Die Vermögensanlagen der Angestellten- und Invalidenversicherung Ende April 1937

Den beiden für den Kapitalmarkt wichtigen Trägern der Sozialversicherung standen im April umfangreiche Mittel für Neuanlagen zur Verfügung. Das Reinvermögen ist bei der Angestelltenversicherung um 48,2 Mill. RM und bei der Invalidenversicherung um 55,2 Mill. RM gewachsen. Davon wurden 18,3 Mill. RM zur Abdeckung von Schuldverpflichtungen und 9,8 Mill. RM zur weiteren Auffüllung der Kassenbestände und Bankguthaben verwendet. 77,2 Mill. RM sind dem Kapitalmarkt zugeflossen.

Vermögensanlagen der Angestellten- und Invalidenversicherung in Mill. RM	30. 4.	31. 1.	28. 2.	31. 3.	30. 4.
	1936	1937	1937	1937	1937

### Reinvermögen

Angestelltenversicherung .....	2 778,8	3 005,6	3 023,8	3 057,1	3 105,3
Invalidenversicherung .....	1 728,3	2 011,8	2 023,6	2 024,2	2 079,4
Zusammen	4 507,1	5 017,4	5 047,4	5 081,3	5 184,7

### Rohvermögen

Angestelltenversicherung .....	2 796,0	3 099,1	3 122,9	3 145,4	3 175,6
Invalidenversicherung .....	1 782,5	2 066,8	2 079,6	2 080,4	2 135,3
Zusammen	4 578,5	5 165,9	5 202,5	5 225,8	5 310,9
davon					
Hypotheken und Grundschulden <sup>1)</sup>	1 340,0	1 410,7	1 420,6	1 431,0	1 441,7
Wertpapiere <sup>2)</sup> .....	1 760,6	2 095,8	2 126,7	2 107,7	2 174,2
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften <sup>3)</sup> .....	852,0	895,4	897,9	945,9	945,0
Sonstige Darlehen <sup>4)</sup> .....	79,7	246,2	252,1	254,7	255,5
Kasse und Bankeinlagen .....	315,7	320,5	313,0	316,7	326,6
Grundstücke und Einrichtungen <sup>5)</sup> .	230,5	197,3	192,2	169,8	167,9

<sup>1)</sup> Nennwert. — <sup>2)</sup> Bilanzwert. — <sup>3)</sup> Reich, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie deren Betriebsverwaltungen. — <sup>4)</sup> Ohne Darlehen an Banken, Sparkassen und ähnliche Institute. — <sup>5)</sup> Buchwert. — <sup>6)</sup> Umbuchung von 55 Mill. RM.

Der Hauptteil der neuen Mittel wurde von beiden Trägern der Sozialversicherung für die Finanzierung der Reichsaufgaben verfügbar gemacht. Der Bestand an Reichsanleihen ist um 46,7 Mill. RM gestiegen. Ferner sind fast 20 Mill. RM in anderen Wertpapieren des Rentenmarkts angelegt worden. Außerdem hat sich der Hypothekenbestand um etwa den gleichen Betrag wie in den Vormonaten erhöht.

## Der Geldmarkt im Mai und Anfang Juni 1937

Die neue Reichsanleihe, deren Ausgabebetrag sogar auf 800 Mill. *R.M.* erhöht wurde, hat die Aufnahmefähigkeit und Flüssigkeit des Geldmarkts nicht beeinträchtigt. Der Satz für Tagesgeld lag im Durchschnitt Mai nur wenig über dem im Vormonat erreichten niedrigen Stand. Der Privatskontsatz wurde auf dem — am 13. April ermäßigten — Satz von 2 7/8% gehalten. Kennzeichnend für die Lage des Geldmarkts ist die unverändert starke Aufnahmefähigkeit für Solawechsel der Golddiskontbank. Trotz der Einzahlungen auf die Reichsanleihe ist deren Umlaufbetrag nur von 1240 Mill. *R.M.* Ende April auf 1141 Mill. *R.M.* gesunken. Erneut ist eine starke Aufnahmefähigkeit für unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs wirksam geworden. Einjährige Schatzanweisungen wurden zu einem von 3 1/4% auf 3 1/8% ermäßigten Satz und zweijährige Schatzanweisungen zu 3 5/16% vom Markt aufgenommen.

Zahlen zur Geldlage	Monatsdurchschnitt				Monatsende	
	1937		1936		1937	
	Mai	April	Mai	April	Mai	April
	Mill. <i>R.M.</i>					
I. Gesamte Reichsbankkredite <sup>1)</sup>	7 570,2	7 489,6	7 173,1	7 826,4	7 970,5	
a) Wechsel <sup>2)</sup> und Lombard	4 852,1	4 729,2	4 328,9	5 105,4	5 204,0	
in vH	64,1	63,1	60,4	65,2	65,3	
Wechsel	4 811,2	4 688,5	4 281,5	5 055,4	5 152,3	
Lombard	40,9	40,7	47,4	50,0	51,7	
b) Sonstige Kredite	2 718,1	2 760,4	2 844,3	2 721,0	2 766,5	
Schuld des Reichs an die Reichsbank	174,3	174,3	175,4	174,3	174,3	
Darlehen der Rentenbank an das Reich	408,8	408,8	408,9	408,8	408,8	
Münzprägungen	1 698,4	1 703,7	1 695,6	1 700,7	1 697,0	
Betriebskredit des Reichs	21,8	37,4	23,4	22,9	70,6	
Wertpapiere	414,8	436,2	541,0	414,2	415,7	
II. Gold- und Devisenbestand der Reichsbank	74,4	74,0	76,1	74,5	74,3	
Gold	68,5	68,1	70,7	68,6	68,4	
Devisen	5,9	5,9	5,4	5,9	5,9	
III. Zahlungsverkehr						
a) Stückerlauf aus	6 592,5	6 478,3	6 092,9	6 829,5	6 937,2	
Reichsbanknoten	4 698,5	4 628,3	4 157,8	4 901,8	4 979,5	
Privatbanknoten			34,4			
Rentenbankscheine	386,0	370,9	388,7	399,2	401,0	
Münzen	1 508,0	1 479,2	1 511,9	1 528,6	1 556,7	
b) Giroumsätze <sup>3)</sup>	69 619,0	75 272,0	56 054,0			
Abrechnungverkehr <sup>4)</sup>	5 552,0	6 263,0	4 849,1			
Postcheckverkehr <sup>5)</sup>	12 358,0	13 642,1	11 018,3			
IV. Depositen der Reichsbank	773,7	790,7	703,0	803,9	794,2	
V. Geldsätze			%			
a) Reichsbankdiskont	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
b) Tägliches Geld	2,78	2,73	3,12	3,45	3,13	
Monatsgeld	3,06	3,07	3,13	3,03	3,03	
Privatskont	2,88	2,92	2,92	2,88	2,88	
Warenwechsel	3,23	3,28	4,13	3,25	3,19	

<sup>1)</sup> Einschließlich Bruttoumlauf an Münzen und Darlehen der Rentenbank an das Reich. — <sup>2)</sup> Einschließlich Reichsschatzwechsel. — <sup>3)</sup> Im Monat. — <sup>4)</sup> Einschließlich Eilavisverkehr.

Der Gesamtbetrag der bankmäßigen Wechselbestände ist daher bei weitem nicht um den gleichen Betrag gesunken, in dem aus dem Erlös der Reichsanleihe Arbeitsbeschaffungs- und Sonderwechsel eingelöst worden sind. Bei den statistisch erfaßten Bankinstituten aller Art hat sich der Wechselbestand nur um 210 Mill. *R.M.* verringert; der Bestand an Schatzwechseln ist sogar — trotz der Einlösung der Steuergutscheine — um 80 Mill. *R.M.* gestiegen.

## Die Reichsschuld im April 1937

Zwischen der Auflegung der 4 1/2%igen auslosbaren Schatzanweisungen von 1937, erste Folge, im März und der Auflegung der zweiten Folge dieser Schatzanweisungen im Mai war der April für die Entwicklung der Reichsschuld ein verhältnismäßig ruhiger Monat. Die Gesamtverschuldung des Reichs stieg nur um 98,4 Mill. *R.M.* und betrug zu Ende des Berichtsmonats — ohne 67,5 Mill. *R.M.* Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte — 16,16 Mrd. *R.M.*

Im April waren die im Dezember 1936 ausgelosten Stücke der Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrechten fällig. Es wurden 63,7 Mill. *R.M.* eingelöst, nachdem bereits im März durch Diskontierung ein Rückgang um 9,2 Mill. *R.M.* erfolgt war.

Die Auslandsschulden gingen durch Tilgungen auf die Dawes- und Young-Anleihe um 2,7 Mill. *R.M.* und durch Schwankungen

Bankmäßige Wechselbestände	Wechsel			Schatzwechsel		
	31. 3.	30. 4.	31. 5.	31. 3.	30. 4.	31. 5.
	1937			1937		
	Mill. <i>R.M.</i>					
Reichsbank	5 101,0	5 123,7	5 001,1	176,3	134,2	158,5
Deutsche Golddiskontbank	1 583,9	1 825,5	1 764,0	112,7	71,8	91,0
Zusammen	6 684,9	6 949,2	6 765,1	289,0	205,2	249,5
Kreditbanken <sup>1)</sup>	3 492,9	3 887,0	3 823,3	632,3	661,5	659,3
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten <sup>2)</sup>	2 030,0	2 110,4	2 036,7	5) 1 318,6	5) 1 430,1	5) 1 469,7
4 Spezialbanken <sup>3)</sup>	1 107,3	897,9	910,1	9,9	18,3	16,2
Zusammen	6 630,2	6 895,3	6 770,1	1 960,8	2 109,9	2 145,2
Insgesamt	13 315,1	13 844,5	13 535,2	2 249,8	2 315,1	2 394,7
Desgl. ohne Solawechsel der Deutschen Golddiskontbank	12 233,1	12 604,5	12 394,2	—	—	—

<sup>1)</sup> Großbanken, Provinz- und Hausbanken und Genossenschaftsbanken. — <sup>2)</sup> Sparkassen, Girozentralen, Staats- und Landesbanken. — <sup>3)</sup> Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank, Bank der Deutschen Arbeit, Deutsche Bau- und Bodenbank und Bank für deutsche Industrie-Obligationen; außerdem Konversionskasse. — <sup>4)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>5)</sup> Z. T. geschätzte Zahlen.

Dies zeigt auch die Ursachen für das Anhalten der Geldflüssigkeit. Durch den Fortgang der Arbeiten, die durch Kreditaufnahmen des Reichs finanziert werden, sind im Mai erneut erhebliche Beträge in die Wirtschaft und in den Markt geflossen. Im Mai wurde diese Entwicklung zusätzlich noch dadurch gestützt, daß die am Aprilultimo in besonders großem Umfang von der Verbrauchswirtschaft aufgenommenen Noten und Münzen im Mai wieder an die Banken und zur Reichsbank zurückflossen. Dadurch ist der von der Reichsbank finanzierte Teil des Kreditvolumens von 7 971 Mill. *R.M.* Ende April auf 7 826 Mill. *R.M.* Ende Mai gesunken.

Stückelung des Geldumlaufs <sup>1)</sup> Monatsende	Abschnitte			Zusammen
	große <sup>2)</sup>	mittlere <sup>3)</sup>	kleine <sup>3)</sup>	
	Mill. <i>R.M.</i>			
Mai 1935	1 011,9	3 334,2	1 550,4	5 896,5
" 1936	951,7	3 894,1	1 581,2	6 427,0
Februar 1937	996,0	4 169,9	1 536,6	6 702,5
März	1 006,5	4 273,7	1 534,3	6 814,5
April	1 015,8	4 352,4	1 550,5	6 918,7
Mai	1 009,0	4 279,7	1 523,8	6 812,5

<sup>1)</sup> Nach Mitteilung der Reichsbank; ab Januar 1937 ohne Privatbanknoten. — <sup>2)</sup> 1 000 *R.M.*, 500 *R.M.*, 100 *R.M.*. — <sup>3)</sup> 50 *R.M.*, 20 *R.M.*, 10 *R.M.*. — <sup>4)</sup> 5 *R.M.* und darunter.

Die weiter rückläufige Bewegung des Wechselbestandes der Reichsbank läßt erkennen, daß der Markt bis Mitte Juni unverändert aufnahmefähig geblieben ist. Die leichte Erhöhung des Satzes für Tagesgeld hat nur markttechnische Bedeutung.

## Kurse in- und ausländischer Staatsanleihen

Kurs am Monatsende	7% Dawes-Anleihe New York	5 1/2% Young-Anleihe New York	2 1/2% Treasury Bonds New York	4% Victory Loan London	4% franz. Rente 1917 Paris	4% Staatsanleihe von 1931 Amsterdam	4% Eidg. Staatsanleihe Zürich
Dez. 1936	28,31	21,31	106,63	114,69	73,40	100,69	104,50
Jan. 1937	30,75	23,88	105,54	112,50	75,10	100,38	103,70
Febr.	33,00	25,88	105,49	109,50	71,70	100,63	103,80
März	30,13	23,94	101,69	109,25	71,15	101,88	103,80
April	29,50	26,56	101,44	109,63	64,20	101,50	104,00
Mai	31,38	30,00	102,91	109,50	63,40	101,63	104,75

in den Wechselkursen der ausländischen Währungen um 1,3 Mill. *R.M.*, insgesamt also um 4,0 Mill. *R.M.* zurück.

Bei den lang- und mittelfristigen Inlandsschulden waren im April 4,6 Mill. *R.M.* Polenschädenschuldbuchforderungen, 15,3 Mill. *R.M.* 4 1/2%ige Schatzanweisungen und 5,2 Mill. *R.M.* 4%ige Schatzanweisungen zur Einlösung fällig. Demgegenüber gingen bei den 4 1/2%igen auslosbaren Schatzanweisungen von 1937, zweite Folge 8,9 Mill. *R.M.*, bei der 4 1/2%igen Anleihe von 1937 10,0 Mill. *R.M.*, bei den Schuldbuchforderungen für landwirtschaftliche Schuldenregelung 1,4 Mill. *R.M.* und für den gleichen Zweck bei den 4 1/2%igen Schatzanweisungen 16,8 Mill. *R.M.* neu zu. Im Endergebnis stiegen die lang- und mittelfristigen Inlandsschulden um insgesamt 12,1 Mill. *R.M.*

Die kurzfristigen Inlandsschulden zeigten die im ersten Monat des Rechnungsjahres in der Regel feststellbare Zunahme, die diesmal 154,0 Mill. *R.M.* betrug. Hierbei waren die unverzins-



Infolge der verstärkten Inanspruchnahme der Anstalten durch Kranke stieg die Zahl der geleisteten Verpflegungstage von 168,6 Mill. im Jahre 1934 auf 175,6 Mill. im Jahre 1935 oder um 4,2 vH. Dabei ging jedoch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Anstalten von 36,4 auf 35,2 Tage je Verpflegten zurück; 1932 hatte sie noch 39,3 und 1933 noch 37,4 Tage betragen. Sie weist also eine ständige Abnahme auf, die während der letzten vier Jahre rd. 10 vH ausmacht.

Da sich seit dem Jahre 1933 die Zahl der Verpflegten nicht unerheblich vermehrte, während die Bereitstellung neuer Betten sich in verhältnismäßig engen Grenzen hielt, lassen die Krankenanstalten trotz des Rückganges der durchschnittlichen Verpflegungsdauer in den letzten 3 Jahren wieder eine ständig wachsende Bettenausnutzung erkennen.

Die Zahl der geleisteten Verpflegungstage je Bett betrug:

	Tage insgesamt	vH der rechnungsmäßig möglichen
1931 .....	276,7	75,8
1932 .....	262,2	71,6
1933 .....	269,1	73,7
1934 .....	278,9	76,4
1935 .....	285,6	78,2

Im Jahre 1932 war infolge der Wirtschaftskrise (hauptsächlich durch Maßnahmen der Versicherungs- und Wohlfahrtsträger) die Anstaltsbehandlung erheblich eingeschränkt. Seither ist sie indessen wieder häufiger geworden. Bereits im Jahre 1934 wurde der Stand der Bettenausnutzung des Jahres 1931 übertroffen.

Da die Betten in den Anstalten weder örtlich noch zeitlich gleichmäßig beansprucht werden, so gibt die für den Reichsdurchschnitt außerordentlich hohe Ausnutzungsziffer des Berichtsjahres, die fast vier Fünftel der rechnungsmäßig überhaupt möglichen (365 bzw. 366 Tage im Jahr) ausmacht, zu gewissen Bedenken Veranlassung; denn sie setzt bei einem mehr oder minder großen Teil der Krankenanstalten eine, mindestens zeitweilige, erhebliche Überbeanspruchung voraus, die nur unter starker Heranziehung von überplanmäßigen Betten möglich ist.

Von 100 im Deutschen Reich Gestorbenen verschieden in Krankenanstalten

1931 .....	26,9
1932 .....	26,7
1933 .....	28,0
1934 .....	30,1
1935 .....	30,6

Der Anteil der in Krankenanstalten Verstorbenen an den Gesamt-todesfällen im Reich hat auch im Berichtsjahre wieder zugenommen; Schwerkranke werden demnach in wachsender Zahl vor ihrem Ableben einer Krankenanstalt zugeführt.

Die Zahl der Anstalten, ihrer Betten und verpflegten Kranken für das Berichtsjahr in den Ländern des Reichs und den preußischen Provinzen ist aus der vorstehenden Übersicht zu ersehen. Sie läßt deutlich erkennen, daß sowohl die Zahl der zur Verfügung stehenden planmäßigen Betten wie ihre Benutzung durch Kranke in den einzelnen Gebieten recht unterschiedlich ist.

Anstaltsentbindungen

Zum ersten Male kann für das Jahr 1935 die Gesamtzahl der in den deutschen Krankenanstalten erfolgten Entbindungen, künstlichen Unterbrechungen der Schwangerschaft und der behandelten Fehlgeburten nachgewiesen werden, während sich bisher diese Feststellungen nur auf einen Teil der gesamten Krankenhäuser, die besonderen Entbindungsanstalten und -abteilungen, beschränkten.

Ein erheblicher Teil namentlich der Schwangerschaftsunterbrechungen wie auch vor allem der Behandlungen von Fehlgeburten wird nicht in den Entbindungsanstalten und -abteilungen, sondern in anderen Anstaltsräumen behandelt. Das trifft, wenngleich in geringerem Umfange, auch für die Entbindungen zu. Daher waren diese bevölkerungspolitisch wie gesundheitspolitisch wichtigen Zahlen nicht nur unvollständig, sondern sie führten auch zu unrichtigen Vorstellungen über das Verhältnis zwischen Anstaltsentbindungen und behandelten Fehlgeburten. Eine Ausdehnung der Erhebung auf die gesamten Krankenanstalten war daher notwendig.

In den gesamten Krankenanstalten des Reichs wurden während des Jahres 1935 vollzogen oder behandelt:

	insgesamt	davon in besond. Entbindungsanstalten oder -abteilungen	
		Zahl	vH
Entbindungen .....	321 310	248 638	77,4
Schwangerschaftsunterbrechungen .....	4 151	1 905	45,9
Fehlgeburten .....	87 182	33 422	38,3

Hiernach finden rd. drei Viertel der Anstaltsentbindungen in den besonderen Entbindungsanstalten oder -abteilungen statt, während die künstlichen Unterbrechungen der Schwangerschaft zu mehr als der Hälfte und die Behandlungen von Fehlgeburten sogar zu fast zwei Dritteln in anderen Anstaltsräumen als den zu Entbindungszwecken bestimmten vor sich gehen.

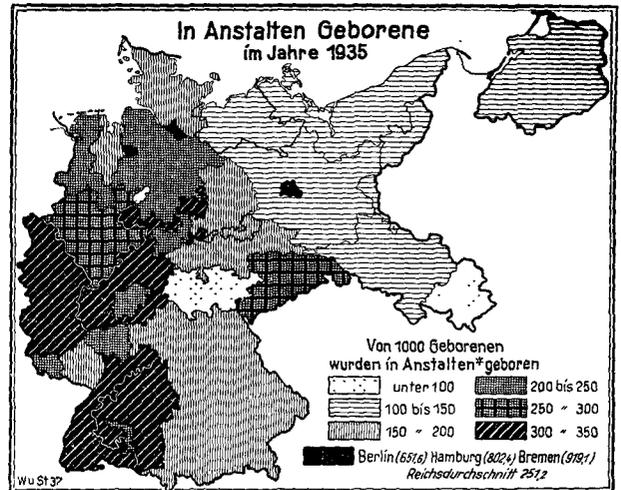
Die Zahl der in den gesamten Krankenanstalten behandelten Fehlgeburten ist erheblich größer, als es nach den bisher für die besonderen Entbindungsanstalten und -abteilungen ausgewiesenen Zahlen den Anschein hatte. Die Zahl der in den gesamten Krankenanstalten lebend oder tot geborenen Kinder belief sich auf 325 875 oder 251,2 je 1000 Geborene überhaupt. Es ist also im Jahre 1935 jedes vierte im Deutschen Reich geborene Kind in einer Ent-

Anstalten, planmäßige Krankenbetten, verpflegte Kranke und Zahl der Geborenen in Anstalten im Jahre 1935	Anstalten		planmäßige Krankenbetten		Verpflegte Kranke		Geborene	
	Zahl	insgesamt	auf 10 000 Einw.	insgesamt	auf 10 000 Einw.	Zahl	auf 1 000 Geborene insgesamt	
Ostpreußen .....	134	15 602	65,5	154 871	649 7	6 088	104,2	
Berlin .....	212	40 326	95,0	401 731	946,6	39 512	651,6	
Brandenburg .....	166	29 071	105,6	173 692	631,2	6 341	117,5	
Pommern .....	116	13 910	71,2	115 041	589,0	5 554	129,7	
Grzm. Pos.-Wpr... ..	16	1 913	55,5	14 492	420,8	864	104,5	
Niederschlesien ...	278	29 001	89,3	222 044	683,7	9 880	146,9	
Oberschlesien .....	94	10 570	69,3	76 134	499,5	2 319	56,0	
Sachsen .....	212	25 512	74,1	214 620	623,6	10 216	155,4	
Schlesw.-Holstein ..	127	12 876	79,8	106 741	661,8	5 523	164,4	
Hannover .....	236	25 477	74,5	221 373	647,3	14 954	218,6	
Westfalen .....	411	61 249	119,3	465 372	906,7	28 398	274,5	
Hessen-Nassau .....	209	28 660	109,6	219 074	838,1	14 599	312,8	
Rheinprovinz .....	549	88 263	114,0	686 749	887,2	50 251	344,3	
Hohenzoll. Lande ..	6	524	71,0	2 854	387,0	326	220,4	
Preußen .....	2 766	382 954	94,6	3 074 788	759,5	194 825	244,1	
Bayern .....	697	60 495	77,7	510 275	655,3	30 687	193,7	
Sachsen .....	332	38 777	74,1	308 155	589,0	20 758	252,2	
Württemberg .....	262	26 867	98,4	213 942	783,6	17 746	332,3	
Baden .....	234	28 357	116,0	207 627	849,5	16 127	336,8	
Thüringen .....	125	9 948	59,3	112 802	671,9	2 907	92,1	
Hessen .....	108	13 976	96,5	115 672	799,0	5 747	212,0	
Hamburg .....	62	18 922	154,3	149 926	1222,3	16 020	802,4	
Mecklenburg .....	84	5 975	73,2	57 651	706,5	2 327	134,0	
Oldenburg .....	41	4 711	80,2	35 270	600,8	2 626	191,4	
Braunschweig .....	34	4 431	85,8	40 031	775,0	3 111	346,9	
Bremen .....	24	4 951	131,8	43 549	1159,1	5 818	919,1	
Anhalt .....	28	3 284	89,2	28 862	783,7	1 394	188,6	
Lippe .....	14	2 185	122,7	13 059	733,1	1 113	312,2	
Lubeck .....	9	2 001	145,7	12 969	944,1	383	158,1	
Schaumburg-Lippe ..	2	163	32,3	1 891	374,2	93	99,9	
Saarland .....	42	6 891	84,9	67 519	831,9	4 193	237,1	
Deutsches Reich .....	4 864	614 888	92,0	4 993 988	746,8	325 875	251,2	

In den gesamten Krankenanstalten des Reichs starben:

	Personen insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
1934 .....	215 561	112 687	102 874
1935 .....	241 883	125 874	116 009

Hauptsächlich wohl infolge der ungünstigen gesundheitlichen Verhältnisse des Jahres 1935 (Grippe) ist auch die Anstaltssterblichkeit mit 4,8 gegen 4,7 je 100 Erkrankte in den Jahren 1932, 1933 und 1934 ein wenig gestiegen.



\*) Geborene in Entbindungsanstalten, Entbindungsabteilungen oder sonstigen Krankenanstaltsräumen.

bindungs- oder sonstigen Krankenanstalt zur Welt gekommen. Der Anteil der in Anstalten vollzogenen Entbindungen an der Gesamtzahl der Geburten in den einzelnen Gebietsteilen des Reichs ist sehr verschieden. In großstädtischen Anstalten werden zahlreiche Frauen zur Entbindung aufgenommen, bei denen eine Notwendigkeit oder vorbeugende Zweckmäßigkeit zu dieser Maßnahme keineswegs vorliegt; andererseits ist es aus verschiedenen, bisher nicht zu beseitigenden Ursachen namentlich in ärmeren ländlichen Gegenden einzelner Gebiete des Reichs immer noch nicht möglich gewesen, Fälle, die Anstaltshilfe erheischen, stets rechtzeitig dem Anstaltsfacharzt zuzuführen.

Besonders niedrig ist der Anteil der in Anstalten vollzogenen Entbindungen vor allem in Oberschlesien mit nur 56,0 vT aller

Entbindungen; aber auch Thüringen mit nur 92,1 vT, Schaumburg-Lippe mit 99,9 vT, Ostpreußen mit 104,2 vT und die Grenzmark Posen-Westpreußen mit 104,5 vT liegen erheblich unter dem Durchschnitt. Außerordentlich hohe Anteilswerte haben Bremen mit 919,1 vT, Hamburg mit 802,4 vT und Berlin mit 651,6 vT. Während in den erstgenannten Gebieten Anstaltshilfe nur in begrenztem, teilweise vielleicht unzulänglichem Umfang vorhanden ist, steht in den großstädtischen Gebieten, auch wenn man berücksichtigt, daß hier die ortsfremde Geborenen eine gewisse Rolle spielen, Anstaltshilfe in reichem Maße zur Verfügung und wird vielfach überreichlich in Anspruch genommen, ein Zustand, der aufs engste die Frage der Erhaltung eines leistungsfähigen Hebammenstandes berührt.

### Die deutsche Sozialversicherung im 1. Vierteljahr 1937

In allen Zweigen der Sozialversicherung waren im 1. Vierteljahr 1937 die Beitragseinnahmen erheblich höher als im 1. Vierteljahr 1936. Die Aufwendungen sind nur in der Krankenversicherung unter dem Einfluß der Grippewelle noch stärker als die Einnahmen gestiegen. In der Angestelltenversicherung waren die Ausgaben etwas größer als im Vorjahr, in der Invalidenversicherung und der knappschaftlichen Pensionsversicherung erreichten sie etwa dieselbe Höhe wie im 1. Vierteljahr 1936, in der Arbeitslosenversicherung blieben sie dagegen erheblich unter dem Vorjahrsstand. Im Vergleich zum 4. Vierteljahr 1936 sind die Beitragseinnahmen mit Ausnahme der Angestelltenversicherung und der knappschaftlichen Pensionsversicherung unter dem Einfluß der Jahreszeit zurückgegangen. Die Aufwendungen haben gegenüber dem Vorvierteljahr in der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und knappschaftlichen Pensionsversicherung etwas abgenommen, in der Angestelltenversicherung sind sie nahezu unverändert geblieben. In der Arbeitslosenversicherung sind dagegen die Leistungsaufwendungen in erheblichem Umfang gestiegen.

Der Mitgliederbestand der gesetzlichen Krankenkassen (ohne Ersatzkassen) betrug Ende Dezember 1936 19,4 Mill., Ende März 1937 19,7 Mill., im Vierteljahrsdurchschnitt 19,5 Mill. Personen gegen 18,8 Mill. im Vorjahr. Die Krankenziffer (arbeitsunfähige Kranke je 100 Mitglieder) stieg im Laufe des Januar von 3,6 auf 3,7, ging dann bis Ende Februar auf 3,1 und bis Ende März sogar auf 2,6 zurück. Insgesamt wurden während des 1. Vierteljahrs rd. 3 Mill. Arbeitsunfähige betreut gegen etwa 3,06 Mill. im 4. Vierteljahr 1936 und 2,41 Mill. im 1. Vierteljahr 1936. Die Gesamteinnahmen waren um 8,3 vH, die Ausgaben um 1,4 vH niedriger als im vorhergegangenen Vierteljahr. Die Ergebnisse des 1. Vierteljahrs 1936 wurden um 7,8 vH und 11,7 vH übertroffen. Insgesamt ergab sich im 1. Vierteljahr 1937 ein Ausgabeüberschuß von 27,9 Mill. RM gegen 3,3 Mill. RM im 4. Vierteljahr 1936. Das 1. Vierteljahr 1936 schloß mit einem Ausgabeüberschuß von 14,4 Mill. RM ab.

In der Invalidenversicherung haben die Beitragseinnahmen um 3,9 vH, die Rentenleistungen um 1,1 vH gegenüber dem Vorvierteljahr abgenommen. Den Beitragseinnahmen in Höhe von 271,4 Mill. RM und dem Grundbetrag und Reichsbeitrag (einschl. Erstattungen von Fürsorgeleistungen und Wanderrentenanteilen) in Höhe von 109,5 Mill. RM standen 285,8 Mill. RM Rentenleistungen gegenüber. Die Rentenzahlungen, die zu Lasten der Versicherungsträger gehen, waren um 95,1 Mill. RM (im 4. Vierteljahr 1936 um 102,6 Mill. RM, im Vorjahr um 59,9 Mill. RM) niedriger als die Beitragseinnahmen.

In der Angestelltenversicherung sind die Beitragseinnahmen gegenüber dem 4. Vierteljahr 1936 um 0,1 vH, die Rentenzahlungen um 0,9 vH gestiegen, die Ausgaben für »Einmalige Leistungen« dagegen um 24,1 vH zurückgegangen. Infolgedessen hat sich auch der Überschuß der Beitragseinnahmen von 35,6 Mill. RM im 4. Vierteljahr 1936 auf 36,5 Mill. RM (im Vorjahr 27,5 Mill. RM) erhöht.

In der knappschaftlichen Pensionsversicherung waren die Beitragseinnahmen um 1,1 vH höher, der Leistungsaufwand um 3,7 vH niedriger als im 4. Vierteljahr 1936. Der Unterschied (Überschuß) zwischen Beitragseinnahmen einschl. Reichszuschuß und Leistungsaufwand stellte sich daher auf 13,4 Mill. RM gegen 11,2 Mill. RM im 4. Vierteljahr 1936 und 9,7 Mill. RM im Vorjahr.

Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung	1937					
	Jan.	Febr.	März	1. Vierteljahr		
				Zus.	1. Vj. 1936 = 100	4. Vj. 1936 = 100
in Millionen RM						
<b>Krankenversicherung<sup>1)</sup></b>						
Gesamteinnahmen .....	110,0	105,6	110,8	326,4	107,8	91,7
darunter Beiträge .....	104,6	103,1	107,5	315,2	107,8	91,9
Gesamtausgaben .....	130,5	108,7	115,1	354,3	111,7	98,6
darunter Krankengeld .....	31,2	30,5	26,6	88,3	128,0	106,6
<b>Unfallversicherung</b>						
Auszahlungen der Post für Unfallrenten .....	17,3	17,7	17,7	52,7	101,2	98,1
<b>Invalidenversicherung</b>						
Beitragseinnahmen .....	88,2	81,3	101,9	271,4	115,5	96,1
Reichsmittel .....	36,4	36,5	36,6	109,5	99,8	100,4
Rentenleistungen .....	94,3	95,7	95,8	285,8	100,4	98,9
<b>Angestelltenversicherung</b>						
Beitragseinnahmen .....	34,5	34,9	39,7	109,1	112,2	100,1
Rentenleistungen .....	22,6	22,8	22,8	68,2	104,4	100,9
Einmalige Leistungen .....	1,9	1,2	1,3	4,4	100,0	75,9
<b>Knappschaftl. Pensionsvers.</b>						
Beitragseinnahmen .....	12,2	11,9	12,4	36,5	110,9	101,1
Reichszuschuß .....	8,7	8,8	8,7	26,2	100,0	99,6
Leistungsaufwand .....	16,2	16,4	16,7	49,3	99,8	96,3
<b>Arbeitslosenversicherung</b>						
Gesamteinnahmen .....	131,1	120,5	<sup>2)</sup> 127,5	379,1	108,7	93,3
darunter Beiträge .....	130,5	119,8	<sup>2)</sup> 127,1	377,4	111,0	93,3
Gesamtausgaben <sup>3)</sup> .....	75,5	231,5	<sup>2)</sup> 77,5	384,5	81,9	104,9
darunter Aufwand für die Arbeitslosen- und Krisenunterstützung <sup>4)</sup> .....	52,7	61,9	<sup>2)</sup> 55,3	169,9	68,7	148,0

<sup>1)</sup> Ohne Ersatzkassen. — <sup>2)</sup> Ohne Märznachtrag. — <sup>3)</sup> Einschl. der an das Reich und die Träger der Sozialversicherung abgelieferten Beträge in Höhe von 151,6 Mill. RM. — <sup>4)</sup> Einschl. Sozialversicherungsbeiträge.

Der Personenkreis der Arbeitslosenversicherung umfaßte im 1. Vierteljahr rd. 14,2 Mill. gegen 14,3 Mill. im 4. Vierteljahr und 13,5 Mill. im 1. Vierteljahr 1936. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge ist von 651 000<sup>1)</sup> auf 1 019 000<sup>2)</sup> oder um 56,5 vH gestiegen. Im 1. Vierteljahr 1936 wurden 1 450 000 Hauptunterstützungsempfänger gezählt.

Die Beitragseinnahmen sind von 404,7 Mill. RM im 4. Vierteljahr 1936 auf 377,4 Mill. RM (um 6,7 vH) zurückgegangen, die Ausgaben (einschl. Krisenfürsorge, ohne die an das Reich und die Träger der Sozialversicherung abgelieferten Beträge) haben sich von 182,7 Mill. RM im 4. Vierteljahr 1936 auf 232,9 Mill. RM (um 27,5 vH) erhöht. An das Reich und die Träger der Sozialversicherung wurden 151,6 Mill. RM abgeführt gegen 183,8 Mill. RM im 4. Vierteljahr 1936.

<sup>1)</sup> Ohne die Erwerbslosenunterstützten im Saarland: 12 700 im 4. Vierteljahr 1936 und 15 200 im 1. Vierteljahr 1937.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite.

Zeitschriften und Sendungen für die Schriftleitung sind zu richten an das Statistische Reichsamtsamt, Berlin NO 43, Neue Königstr. 27—37.

Beim Ausbleiben oder bei verspäteter Zustellung der Zeitschrift werden die Bezieher gebeten, sich sofort an den Zusteller oder an die zuständige Zustellpostanstalt zu wenden und erst dann, wenn dies keinen Erfolg haben sollte, dem Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42, Mitteilung zu machen. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 06), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: G. Voigt, Berlin. D.-A. I. Vj. 1937 4 677 Exemplare, z. Z. P. 2. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

## Bücheranzeigen

**Graham, Fr. D.:** Die Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung. Verlag von Gustav Fischer, Jena 1937. 23 Seiten; Preis 1,40 *RM.*

Der Verfasser geht davon aus, daß das heutige Wirtschaftssystem nicht länger automatisch funktioniert. Es sei notwendig, die Volkswirtschaften durch staatliche Maßnahmen zu steuern. Die billigste und beste Methode sei, den Absatz der Produktion zu Preisen zu garantieren, die für die Unternehmungen rentabel sind. Das könne geschehen, indem die Regierungen sich bereit erklären, bei drohender Depression die Produktion lagerfähiger Fertigwaren und vielleicht auch die Rohmaterialien der gesamten Bauindustrie zu kaufen, und zwar zu Preisen, die die Produktionskosten eines tüchtigen Unternehmers decken. Der Verkäufer solle gehalten sein, mit der Herstellung anderer Waren gleichen Charakters so lange auszusetzen, bis er die Vorräte aus den Händen der Regierung zurückgekauft hatte. Das bloße Bestehen einer derartigen Regelung, so meint der Verfasser, könnte umfangreiche Regierungskaufe vermeidbar machen, würde die Kurve der Gewinnerwartungen sowie die der Investitionen glätten und damit auch die allgemeine Wirtschaftsentwicklung in ruhigere Bahnen lenken.

**Schlier, O.:** Raumbild der Wirtschaft (Wirtschaftsgeographie). 1. Teil: Deutsches Reich. »Neugestaltung von Recht und Wirtschaft«. 28. Heft. 1. Teil. Verlag W. Kohlhammer, Abt. Schaeffer, Leipzig 1937. 64 Seiten. Preis kart. 1,80 *RM.*

Das Heft gibt einen räumlichen Überblick über die deutsche Wirtschaft. Im 1. Teil wird bei der Darstellung der strukturellen Verhältnisse nicht nur das Standortbild der Gütererzeugung (Landwirtschaft, Industrie) aus seinen natürlichen und geschichtlichen Voraussetzungen abgeleitet und im einzelnen beschrieben, sondern auch die Verbreitung des Güterverbrauchs, die Verteilung der Wirtschaftszentren und die Beschaffenheit des Verkehrsnetzes finden Berücksichtigung. Im 2. Teil werden die Wirtschaftsverflechtungen innerhalb Deutschlands und mit außerdeutschen Ländern behandelt.

Den Ausführungen ist ein »Überblick über Volk und Raum« vorangestellt. Elf Skizzen, in denen vor allem auch die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen verdeutlicht werden, beleben die textlichen Ausführungen oder dienen als Wegweiser für die Darstellung der Landwirtschafts- und Industriebezirke.

**Fischer, A.:** Geographisch-statistisches Handbuchein 1937. Verlag der Kartographischen Anstalt G. Freytag & Berndt A G, Wien-Leipzig. 48 Seiten. Preis 1,20 *RM.*

Die Neuausgabe bringt wieder in Tabellenform Angaben über Regierungsform, Flächeninhalt, Einwohnerzahl, wichtige Städte, Wahrung, Hauptprodukte und Außenhandel der einzelnen Staaten.

**Merkbuch für den deutschen Außenhandel.** 4. Auflage. Sonderarbeiten zur Förderung des deutschen Außenhandels, herausgegeben von der Reichsstelle für den Außenhandel. Verlag Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten, Berlin 1937. 192 Seiten; Preis 2,85 *RM.*

In der neuen Auflage bringt das »Merkbuch« wiederum alles für den Exportkaufmann Wissenswerte über die verschiedenen Regelungen des Verkehrs mit dem Ausland. Neben den inländischen Vorschriften über den Reise- und Warenverkehr werden auch die des Auslandes herangezogen. Auch die Beförderungsbedingungen der verschiedenen Verkehrsmittel (einschl. des Flugverkehrs) werden kurz erörtert. Die Anlagen enthalten weitere Hinweise auf die verschiedenen Hilfsmittel, die dem Kaufmann für das Auslandsgeschäft zur Verfügung stehen.

**Vogt, J.:** Grundfragen der heutigen Verkehrs- und Tarifpolitik in Deutschland. Verkehrswissenschaftliche Lehrmittelgesellschaft m. b. H., Berlin 1937, 99 Seiten; Preis 4,20 *RM.*

Die Ausführungen sind in erster Linie dem heute besonders wichtigen Problem der Teilung des Verkehrs zwischen den Verkehrsarten gewidmet. Nach einer Darstellung der freien Vereinbarungen zwischen den Verkehrszweigen (die nur zum Teil von Erfolg begleitet waren) wird die Notwendigkeit der staatlichen Regelung des Verkehrs betont. Der Hauptteil der Ausführungen bezieht sich auf die Kernfrage des Ausgleichs zwischen den Verkehrsarten, die Tarifpolitik, wobei neben den privatwirtschaftlichen Grundsätzen der Tarifbildung die gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkte der Verkehrspolitik in den Vordergrund gestellt werden. Ein weiterer Abschnitt befaßt sich mit dem Leistungswettbewerb zwischen den Verkehrszweigen. In einem Schlußabschnitt wird der organisatorische Aufbau der Wirtschaft und des Verkehrs skizziert.

**Luyken, R.:** Die Statistik der Reichsanstalt. Ein Leitfadens zur Vorbereitung auf die Fachprüfungen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Bucherei der Arbeitslosenhilfe, Heft 8. Otto Elsner, Verlagsgesellschaft, Berlin 1936. 63 Seiten. Preis 1,90 *RM.*

Nach einer kurzen Einführung in das Aufgabengebiet und die Bedeutung der Statistik im allgemeinen gibt der Verfasser einen Überblick über die Statistiken für den Arbeitseinsatz, die Arbeitsvermittlung und die Berufsberatung sowie über die Statistiken der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge, der unterstützten Kurzarbeiter und der wertschöpfenden Arbeitslosenfürsorge. Die Vordrucke für die einzelnen Meldungen und Erhebungen sind in die textliche Darstellung eingegliedert.

**Tiburcius, J., und Schmidt, P.:** Die Kosten des deutschen Einzelhandels, ihr Gefüge und ihre Entwicklung im Verhältnis zum Umsatz von 1930 bis 1935. Schriftenreihe der Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Neue Folge Nr. 1. C. E. Poeschel-Verlag, Stuttgart 1937. 46 Seiten. Preis 2,90 *RM.*

Die Arbeit gibt einen umfassenden Überblick über die Kostengestaltung im deutschen Einzelhandel an Hand des Materials, das die Forschungsstelle aus dem von ihr laufend durchgeführten Betriebsvergleich gewinnt. Verwertet werden die Geschäftsergebnisse von 4 200 Betrieben aus 25 Fachgruppen des Einzelhandels. Auf dieser Grundlage errechnet die Forschungsstelle Gesamtzahlen des Umsatzes und der Kosten in den Jahren 1930 bis 1935. Die Untersuchungen werden für den gesamten deutschen Einzelhandel und für seine wichtigsten Zweige und Betriebsformen durchgeführt. Von den Kosten werden die Personalkosten, die Miete, die sonstigen Raumkosten, die Reklamekosten, die Steuern und die Zinsen für Leihkapital, ferner die Zinsen für Eigenkapital und die Abschreibungen auf Inventar und Außenstände einzeln behandelt.

**Most, O.:** Der Rhein als Wirtschaftsgestalter. Verwaltung und Wirtschaft am Niederrhein. Heft 24. »Rhein«-Verlagsgesellschaft m. b. H., Duisburg 1937. 21 Seiten.

Durch die starke Beteiligung nichtdeutscher Flaggen am Rheinverkehr und durch die Tatsache, daß die Rheinnundungshafen außerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs liegen, sind die deutsche Rheinschifffahrt und die ihr nahestehenden Wirtschaftskreise in eine Abwehrstellung gedrängt worden. Die vorliegende Abhandlung gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Bedeutung, die dem Rheinstrom als Gestalter der Industrie und des Verkehrs einer für die deutsche Wirtschaft besonders wichtigen Landschaft zukommt.

**Kühn, G.:** Konjunktur und Bilanz der Zementindustrie. Carl Heymanns Verlag Berlin 1937. 78 Seiten. Preis 4,— *RM.*

Der Verfasser schildert an Hand eines Vergleichs von Bilanzen, Gewinnen, Dividenden, Borsenkursen, Umsätzen, Preisen u. a. die Entwicklung der deutschen Zementindustrie in den Jahren 1902 bis 1935. Er führt aus, daß die hohe Belastung mit fixen Kosten und die dadurch hervorgerufene starke Kostenprogression bei sinkendem Produktionsumfang die Zementindustrie zur Kartellbildung gezwungen hatten. Die Arbeit gibt nicht allein eine Darstellung der Zementindustrie, sondern auch Anregungen auf dem Gebiet der praktischen Bilanzanalyse.

**Textsammlung zum Wettbewerbsrecht** einschließlich des Aufbaus der deutschen Wirtschaft. Zusammengestellt und eingeleitet von E. Ristow, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart-Berlin 1937. 425 Seiten; Preis kart. 6 *RM.*

Im ersten Teil dieser Textsammlung sind die für den Aufbau der deutschen Wirtschaft grundlegenden Gesetze, Verordnungen, Erlasse usw. aus dem Geschäftsbereich des Beauftragten für den Vierjahresplan, des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichskommissars für Preisüberwachung, des Reichswirtschaftsgerichts, des Werberats der deutschen Wirtschaft, des Reichsernährungsministeriums abgedruckt. Der Hauptteil enthält die allgemein, nicht nur für einzelne Warengebiete geltenden Wettbewerbsbestimmungen (Reichsgesetze und dazugehörige Verordnungen usw., Verordnungen und Erlasse des Preiskommissars, Bekanntmachungen des Werberats). Ein kürzerer Abschnitt bringt einige Bestimmungen aus dem internationalen Wirtschaftsrecht, die mit Fragen des Wettbewerbs in Beziehung stehen.

**Lipinski, E.:** Deflation als Mittel der Konjunkturpolitik in Polen. Kieler Vorträge Nr. 42. Verlag Gustav Fischer, Jena 1936. 17 Seiten. Preis 0,80 *RM.*

Nach Ansicht des Verfassers stehen für eine Regierung, die keine Politik der Staatskonjunktur treiben will, nur zwei Wege zur Wiederbelebung der Wirtschaft offen: Abwertung oder radikale Deflation, d. h. Senkung der Produktionskosten. Diesen zweiten Weg ist Polen gegangen. Versuche einer planvollen Kostensenkung wurden schon 1932 gemacht. Insbesondere seit 1935 wurden die Kartellpreise herabgesetzt, die Eisenbahntarife ermäßigt und die Beamtgehälter gekürzt. Im Januar 1936 wurde eine Teilkonversion der Anleihen durchgeführt. Der Produktionsindex ist von 1932 bis 1935 um 33 vH gestiegen.

**von Strigl, R.:** Der Nachwuchs auf dem österreichischen Arbeitsmarkt. Beilage Nr. 7 zu den Monatsberichten des österreichischen Institutes für Konjunkturforschung, 11 Jg., Heft 2, Verlag Julius Springer, Wien 1937. 20 Seiten, Preis 3,40 *RM.*

Der Verfasser untersucht zunächst die zahlenmäßige Größe des Nachwuchses und die allgemeine Lage auf dem Arbeitsmarkt der Jugendlichen und versucht dann die Qualität des Facharbeiternachwuchses statistisch zu erfassen, indem er das Alter und die Beschäftigungsdauer von Arbeitslosen verschiedener Arbeiterberufe betrachtet. Sodann wird der Nachwuchs in einzelnen Berufen an Hand einer Zusammenstellung über die Schülerzahl der gewerblichen Fortbildungsschulen in Wien dargestellt. Die Verhältnisse bei den stellensuchenden Angestellten in Wien und bei den Maturanten (Abiturienten) und Hochschulern werden besonders untersucht.

Es ist erschienen:

Nr. 34 der Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs

# Betriebsstruktur, Kostengestaltung und Besteuerung im Handwerk

Eine Sammlung von Richtzahlen

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

Der Band schließt an die vor zwei Jahren erschienene Einzelschrift Nr. 30 an und gibt auf Grund neuerer und umfassenderer Unterlagen einen betriebswirtschaftlichen Querschnitt durch alle wichtigen Handwerkszweige. Das in enger Fühlung mit dem Reichsstand des Deutschen Handwerks bearbeitete Material beruht auf Angaben von 6000 Berichterstattern aus 35 Handwerkszweigen. Die Untersuchungen sind auf alle wichtigen Betriebsausgaben, auf die Zusammensetzung des Gesamtumsatzes aus Handwerksumsatz und Handelsumsatz und — mit Rücksicht auf die Vereinheitlichung der Gewerbesteuer — auf die Besteuerung in den acht größten deutschen Ländern ausgedehnt worden.

Aus dem Inhalt: Höhe und Zusammensetzung des Vermögens · Wert des Lagers, des Betriebsgrundstücks und der Anlagen · Höhe der Forderungen · Eigen- und Fremdkapital · Hypotheken, sonstige Dauerschulden und laufende Schulden · Umsatz je Betrieb · Umsatz je beschäftigte Person · Kapitalumschlag · Steuerfreier und steuerpflichtiger Umsatz · Handwerksumsatz und Handelsumsatz · Gewinn aus Gewerbebetrieb · Waren- und Materialeinkauf · Löhne und Gehälter · Miete und Grundstückskosten · Zahl und Zusammensetzung der im Betrieb tätigen Personen · Besteuerung von Handwerksbetrieben in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen, Hessen und Hamburg

46 Seiten · Preis 3 *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

In der Veröffentlichungsreihe über die

## Berufszählung 1933

ist erschienen:

Band 453 der Statistik des Deutschen Reichs, Heft 3

# Die Erwerbspersonen und die berufslosen Selbständigen nach Alter und Familienstand

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

Das Heft enthält: die Alters- und Familienstandsgliederung der Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsgruppen mit Unterteilung nach der Stellung im Beruf sowie die Alters- und Familienstandsgliederung der berufslosen Selbständigen (Rentner, Pensionäre usw.), die Altersgliederung der Erwerbspersonen in den einzelnen Berufen.

Eine wichtige Erweiterung gegenüber der Berufszählung 1925 besteht darin, daß erstmals für sämtliche Erwerbspersonen die Gliederung nach Beruf und Alter gegeben wird. Die Altersangaben werden für jeden Beruf gesondert — gegliedert nach dem Geschlecht sowie nach der Stellung im Beruf — ausgewiesen, und zwar werden Personen in selbständiger Stellung und Personen in abhängiger Stellung unterschieden, bei den letzteren wieder Erwerbstätige und Erwerbslose.

Die Ergebnisse bilden eine unentbehrliche Ergänzung der bereits in Heft 2 des Bandes 453 veröffentlichten Reichszahlen über Art und Umfang der Erwerbstätigkeit innerhalb der Gesamtbevölkerung. Sie werden insbesondere für Nachwuchsfragen, Fragen der Berufsberatung, Berufserziehung, Berufslenkung usw. von Nutzen sein.

119 Seiten / Preis 2,40 *R.M.*

Die Altersgliederung sowie die Familienstandsgliederung der Erwerbspersonen in den einzelnen Ländern und Landesteilen sind in den 33 Heften der Bände 454 bis 456 der »Statistik des Deutschen Reichs« enthalten. Eine Übersicht über Gesamtumfang, Gliederung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933 gibt die »Voranzeige zur Statistik des Deutschen Reichs«, die dem Heft 5, 1935, der Zeitschrift »Wirtschaft und Statistik« beigegeben hat.

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68